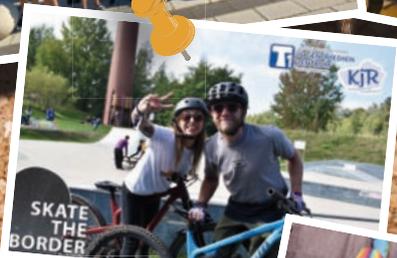




Jahresbericht 2022



www.kjr-tir.de





Begrüßung

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Jugendleiterinnen und Jugendleiter, liebe Freunde und Mitarbeiter in der Jugendarbeit!

Ein neuer Aufbruch war das Frühjahr 2022. Nach langer Coronazeit war nun vieles wieder möglich. Wir wussten, die Jugendarbeit muss voll durchstarten – und das tat sie auch. Alle Gruppen nahmen wie gewohnt ihre Vereinstätigkeiten auf, Jugendfreizeiten fanden statt, Feste wurden gefeiert und alle blickten nach vorne. Einzig der Kriegsbeginn in der Ukraine schockte die ganze Welt.

Im Oktober 2021 teilte unser damaliger Geschäftsführer Dominik Fischer mit, dass er sich beruflich anderweitig und wohnortnah orientieren will und zum Ende des Jahres kündigen wird. Für uns war das ein Schock, da wir erneut einen Geschäftsführer suchen mussten. Es entstand ein weiteres Vakuum, welches von uns ausgefüllt werden musste. Gerlinde Pötzl kümmerte sich wie bereits im Vorjahr um die Haushaltsabschlüsse und -regelungen. Wir können dankbar sein, dass wir sie haben, da sie sich über ihre eigentliche Arbeitstätigkeit hinaus mit ihrem Wissen und Können engagierte. Dennoch war die Vollzeitstelle der Geschäftsführung lange unbesetzt.

Die Ausschreibung zum neuen Geschäftsführer erfolgte Ende 2021. Diesmal änderten wir das Stellenprofil und boten variable Arbeitszeit. Aus den vielen sehr guten Bewerbungen entschieden wir uns als neue Geschäftsführerin für Sandra Schug. Sandra kannten wir bereits aus dem Jugendmedienzentrum T1. Sie fing am 01.04.2022 mit 30 Stunden/Woche beim

KJR als Geschäftsführerin an, blieb jedoch noch dem T1 einige Zeit erhalten. Neben der Einarbeitungszeit nahm sie bereits an mehreren Fortbildungsveranstaltungen im Institut für Jugendarbeit in Gauting teil. Wie sich im Laufe der Zeit herausstellte, landeten wir mit Sandra einen Volltreffer.

Zeitgleich haben wir erneut Anträge zur Personalaufstockung an den Landkreis gestellt. Durch die Mehrbelastung in der Geschäftsstelle des KJR durch erhöhte Verwaltungsaufgaben (z.B. KJR ab diesem Jahr umsatzsteuerpflichtig, Datenschutz, Back-up, Back-Office, Inklusion, etc.), und der notwendigen Mindestpersonalausstattung gem. Empfehlung BJR und Bayer. Landkreis-, Städte- und Gemeindetag (1x Vollzeitstelle Geschäftsführer – 1x Vollzeitstelle Verwaltungskraft) sowie die erhöhten Verwaltungsaufgaben mit der Trägerschaft des Jugendmedienzentrums T1 (übertragene Aufgabe) stellte der KJR seit 2019 mehrmals den Antrag auf Erhöhung der Verwaltungsstunden in Höhe von 20 Stunden/Woche.

Ein weiterer Antrag beschäftigte sich mit der Erhöhung der Stunden für die Pädagogik. Hier baten wir den Landkreis um weitere 10 Stunden/Woche, damit eine Halbtagsstelle Pädagogische Fachkraft ausgeschrieben werden kann. Aufgrund des Fachkräftemangels und der Notwendigkeit eine angemessene Qualität zu erhalten, sahen wir dies als sinnvoll an.



Der Antrag zur Erhöhung der Verwaltungsstunden um 20 Stunden/Woche wurde im Jugendhilfeausschuss im März mit einer Gegenstimme genehmigt bzw. an den Kreisausschuss übergeben. Der Kreisausschuss genehmigte jedoch nur 10 Stunden/Woche zusätzlich. Immerhin mit der Freiheit, diese in der Verwaltung oder in der Pädagogik verwenden zu können. Selten, dass ein Kreisausschuss eine Empfehlung des Jugendhilfeausschuss, der eigentlich selbst beschließender Ausschuss ist, dann nicht zustimmt.

Der Antrag, die Pädagenstelle um 10 Stunden/Woche zu erhöhen wurde jedoch abgelehnt. Vielfach hörte ich, dass die Kreisräte mit den zwei Anträgen nicht zurechtkamen und man uns vorwarf, einen Antrag mit dem anderen Antrag auszuspielen. Ich kann ihnen versichern, dass dies nie unser Anliegen war. Der Antrag auf Verwaltungsstunden war ein älterer und seit langem gestellter Antrag und der Antrag auf Erhöhung der Pädagenstunden war der Aktualität und Sinnhaftigkeit geschuldet. Auch dachten wir, dass wir für 9,5 Stunden/Woche niemanden finden werden. Mit Anja Spreckels fanden wir glücklicherweise eine Pädagogin. Es passte in ihr zeitliches Berufskonzept und sie meinte, dass sie, zwar nicht viel, aber dennoch ein paar pädagogische Elemente mit einbringen könnte.

Natürlich mussten wir diese 10 Stunden/Woche, die wir vom Landkreis bekamen,



in die Verwaltung stecken. Dort waren die Stunden am Notwendigsten. Aus den Vorstellungsgesprächen mit ausgezeichneten Bewerbern fiel unsere Wahl auf Maria Pannrucker, die ab 01.08.2022 uns bzw. Sandra mit 10 Stunden/Woche unterstützt. Für die restlichen 9,5 Stunden/Woche, die wir noch von der Geschäftsführerstelle übrig hatten, stellten wir zum 01.10.2022 die Pädagogin Anja Spreckels ein. Sie wird im Kreisjugendring den pädagogischen Teil mit einbringen.

So haben wir derzeit an Personal im Kreisjugendring: 1x Geschäftsführer (30 Stunden/Woche - Sandra Schug), 1x Pädagoge (9,5 Stunden/Woche - Anja Spreckels), 1x Verwaltungskraft (10 Stunden/Woche - Maria Pannrucker) und 1x Verwaltungskraft (25 Stunden/Woche - Gerlinde Pötzl).

Der Kreisjugendring Tirschenreuth hat sich dem Modellprojekt „Qualitäts- und Ressourcensicherung – QRS“ des Bayerischen Jugendrings beteiligt. Ziele des Projektes war die Entwicklung einer Qualitätshandbuchs und eines darauf aufbauenden Verfahrens zur Berechnung von Personalbedarfen für die Stadt- und Kreisjugendringe in Bayern. An dem Modellprojekt haben sich 12 Stadt- und Kreisjugendringe in Bayern beteiligt. Die Ergebnisse wurden auf der Vollversammlung des BJR am 22. Oktober 2022 vorgestellt und einstimmig als Empfehlung für die Stadt- und Kreisjugendringe in Bayern verabschiedet.

Bei der Beschreibung der Arbeit und Aufgaben der Stadt- und Kreisjugendringe werden zwischen den sogenannten Kernaufgaben eines Jugendringes, den Regelaufgaben eines Jugendringes (ggf. werden Teile davon auch von der Kommunalen Jugendarbeit übernommen) und den übertragenen Aufgaben unterschieden.

Zu den Kernaufgaben des KJR Tirschenreuth gehören

- Beratung der Mitgliedsverbände
- Förderung der Verbände

- Jugendpolitische Interessenvertretung
- Gremienarbeit (als Selbstorganisation von jungen Menschen nach § 12 SGB VIII)
- Geschäftsstelle

Zu den Regelaufgaben des KJR Tirschenreuth gehören

- Beratung von anderen Trägern der Jugendarbeit Jugendleiterschulung
- Fortbildungsangebote für Jugendleiter/innen
- Verleih und Service für Jugendgruppen und Verbände
- Jahres- und Ferienprogramm (mit Fahrten, Aktionen und Projekten, etc.)
- Internationale Jugendbegegnungen (z.B. Verona Italien)
- Angebote zur Präventiven Jugendschutz

Zu den übertragenen Aufgaben des KJR Tirschenreuth gehören

- Ausgabe der Juleica-Karte
- Zuschüsse Landkreis
- Jugendmedienzentrum Oberpfalz Nord T1 (Personal wird extra berechnet).

Der KJR verfügt aktuell über einen Stellenanteil von 1,91 VZÄ. Die Berechnung nach QRS ergab einen Bedarf von 2,02 VZÄ. Also haben wir laut Berechnung noch immer einen Mehrbedarf von 0,11 VZÄ. Eine Erhöhung des Personals im Jugendmedienzentrum T1 bedingt zudem einen Mehrbedarf an Verwaltungsstunden beim KJR.

Ich hoffe, dass hier der Landkreis noch reagiert und den Fehlbedarf ausgleicht. Der Bedarf an pädagogischen Fachkräften ist unbestritten gegeben.

Die Ergebnisse des QRS-Projektes für den Kreisjugendring Tirschenreuth stellten wir den Fraktionen im Kreistag im September im Mehrgenerationenhaus in Mitterteich vor. Festzuhalten ist, dass das Ergebnis eindeutig zeigt, dass all die Forderungen nach mehr Personal der letzten Jahre voll und ganz berechtigt waren.

Die Situation hat sich zwar verbessert, dennoch werden weitere Wochenstunden für die Geschäftsstelle benötigt. Insbesondere mit den neuen Aufgaben, wie Umsatzsteuer, größeres Verleihangebot oder dem Betrieb des Meetingroom B20 entsteht weiterer Personalbedarf. Dabei müssen wir besonders den damit einhergehenden Mehrwert für den Landkreis und für die Kinder und Jugendlichen sehen.

Zum 01. August wurde wie bereits beschrieben der Verwaltungsbereich um 10 Stunden pro Woche aufgestockt. Die Pädagogische Mitarbeit wurden zum 1. Oktober 9,5 Stunden zugesprochen (fehlende Stunden der Geschäftsführung). Diese Aufstockungen tragen dazu bei, dass die Arbeit in der notwendigen und beschriebenen Qualität erbracht werden können. Vor dieser Aufstockung wurde der Mehrbedarf von zusammen ca. 19,5 Stunden durch den ehrenamtlichen Einsatz der Vorstandsmitglieder des KJR kompensiert. Das Projekt QRS hat noch einmal die Notwendigkeit der Aufstockung unterstrichen.

Anfang des Jahres kam es beim Zeitungsbericht zur Jugendhilfeausschusssitzung zu Irritationen. Um es hier nochmals deutlich zu sagen, der Kreisjugendring unterstützt das Projekt zur Stärkung der gemeindlichen Jugendarbeit. Es ist gut, wenn Jugendtreffs auch mit hauptamtlichem Personal unterstützt werden. Der KJR hat hier seine Mitwirkung angeboten, welche aber vom Jugendamt nicht angenommen wurde. Auch waren wir beim Konzept nicht mit eingebunden und erhielten auch nicht die Aufgaben für die Durchführung des Konzepts. Betraut wurde hierbei „Systep“ aus Hof.

Die von mir im Jugendhilfeausschuss genannte Stellungnahme des KJR im Ergebnisbericht von der KoJa und von Systep stammte nicht von mir. Wie sich später herausstellte wurde diese vom ehem. Geschäftsführer Dominik Fischer geschrieben. Dennoch hätten die KoJa wissen müssen,



dass es für diese Stellungnahme keine Genehmigung für die Veröffentlichung geben konnte, zumal nicht alle hier dargelegten Meinungen, die Meinung des Kreisjugendrings widerspiegeln. Für das Vertrauensverhältnis und die Zusammenarbeit war das nicht besonders gut. Und der damit verbundene Zweck durchschaubar.

Im Ergebnisbericht steht: „Die Konkurrenzthematik vs. Kooperation in den Vereinen/Verbänden wird deutlich!“. Hierzu sagte ich im Jugendhilfeausschuss, dass man dies unbedingt berücksichtigen müsse. Die Vereine machen seit Jahren sehr gute Jugendarbeit – ohne all die ehrenamtlichen Helfer und Jugendleiter geht es nicht – Jugendarbeit in den Vereinen ist für unser gesellschaftliches Zusammenleben enorm wichtig – es darf hier nicht zu einer Konkurrenzsituation kommen. Man wird sehen, wie das in der Praxis funktionieren wird.

Im November 2022 hatten wir mit Systep ein sehr gutes Gespräch, indem wir uns austauschten. Dabei sprachen wir an, dass für die neuen Stellen die Jugendlichen mit Migrationshintergrund eine Zielgruppe wären. Zudem stellten wir unseren Meetingroom B20 für Aktionen und Projekte zur Verfügung.

Kinder und Jugendliche haben während der Pandemie sehr gelitten, stellt die Trendstudie „Jugend in Deutschland“ fest. Die Jugend befindet sich in einer extremen Umbruchphase und das aktuelle Weltgeschehen stellt junge Menschen vor großen Herausforderungen. Jugend im Dauer-Krisen-Modus: Klima – Krieg – Corona. Dies führt dazu, dass immer mehr Kinder und Jugendliche psychische Probleme haben und der Höhepunkt, so sagen Fachleute, sei noch nicht erreicht, da die Probleme zeitverzögert kommen. Was kann Jugendarbeit tun, um hier die Folgen abzumildern? Zunächst schafft Jugendarbeit einmal die Begegnung (man ist nicht allein, sondern in der Gemeinschaft), die Jugendarbeit

ist Bildungsarbeit und trägt so zur Persönlichkeitsbildung bei und es ist gut, wenn jetzt wieder Jugendarbeit möglich ist. Jugendarbeit kann dazu beitragen, dass sich Kinder und Jugendliche wohler fühlen und persönlich gefestigt werden.

Im Mai 2022 trafen sich die drei Jugendringe Tirschenreuth, Weiden und Neustadt zusammen mit den Landräten Andreas Maier, Roland Grillmeier und Oberbürgermeister Jens Meier und berieten über die Lage der Jugend nach der Coronapandemie und welche Rahmenbedingungen wir dafür schaffen müssen, damit die Jugendarbeit wieder gut ihre Arbeit aufnehmen kann. Wir wollen dieses gewinnbringende Treffen einmal jährlich stattfinden lassen.

Im Oktober gab es Gespräche der drei Jugendringe zu einer Stelle, die sich um die Radikalisierungsprävention kümmert. Es ist eine Zusammenarbeit der drei Kommunen geplant. Es wird sich im neuen Jahr zeigen, ob dies umgesetzt werden kann.

Zudem berichtet uns der KJR Neustadt/WN, dass der dortige Kreistag gerne etwas in Richtung Drogenprävention, wie vor einigen Jahren Need NO Speed, machen würde. Mit einer möglichen Legalisierung von Cannabis sehe ich das auch als dringend notwendig an. Cannabis wird unterschätzt. Für Kinder und Jugendliche kann der Konsum zu schweren Schäden führen. Drogenprävention ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, also damit auch eine wichtige Aufgabe für uns.

Natürlich gab es auch viele Gespräche zu unterschiedlichen Themen der Jugend oder des Kreisjugendrings mit Landrat Roland Grillmeier. Kinder und Jugendliche sind ihm wichtig. Das zeigt sich auch, dass für ihn die Vermittlung von Medienkompetenz eine Schlüsselqualifikation ist. Das Jugendmedienzentrum T1 soll personell wie auch räumlich ausgebaut werden.

In Beratungsgesprächen, an dem die Vorstandschaft des Kreisjugendrings, der Bund der Katholischen Jugend, die Bayerische Sportjugend, das Bayerische Jugendrotkreuz, die Gaujugend im Stiftland der Schützen sowie des Bayerischen Landessportverbandes teilnahmen, überlegte man sich, welche Möglichkeiten es gibt, die Jugendgruppen zu unterstützen.

Da von den Landkreisfördergeldern der letzten 2 Jahren Gelder wegen der Coronalage nicht abgerufen werden konnten, möchte man das Ersparte jetzt für dieses Jahr verwenden. Wir wollen den Förderbetrag für Jugendbildungsmaßnahmen, Jugendleiteraus- und Fortbildung, 2-Tagesfahrten sowie für Jugendfreizeiten im In- und Ausland verdoppeln. Damit kann der Antragsteller eine Fördersumme bis zu 1.000, -- Euro erreichen. Die Grundförderung der Verbände soll auf 600,-- Euro angehoben werden.

Zusätzlich will man bei den Arbeitsmitteln den Förderbetrag, hier je nach Mittelverfügbarkeit, um bis zu 50% erhöhen. Wichtig ist, dass dieser „Booster“ nur für dieses Jahr gelten soll. Wichtig: Für nächstes Jahr 2023 gelten dann wieder die üblichen Richtlinien. Wie sich zum Ende des Jahres herausstellte, war der „Booster“ genau das richtige Instrument um die Jugendarbeit im Landkreis zu unterstützen und wieder voranzubringen.

Jeder Jugendring in Bayern erhielt vom Bayerischen Jugendring im Rahmen der Aktivierungs- und Wertschätzungskampagne der Jugendarbeit 44.000 Euro überwiesen, die bis zum Jahresende für Veranstaltungen in der Jugendarbeit Verwendung finden konnten. Es war also Geld da, aber auch eine Herausforderung, all unsere Aktionen und Projekte zu stemmen. Insbesondere deswegen, da Sandra Schug als Geschäftsführerin erst im April angefangen hat. Letztlich haben wir alles sehr gut gemeistert. Alle haben wunderbar zusammengearbeitet und waren mit vollem Engagement dabei. Mit einer großen mobilen Skateanlage konnten wir zudem ein besonderes An-



gebot für Kinder und Jugendliche für die nächsten Jahre anschaffen.

Wir verwendeten die Gelder der Aktivierungskampagne für den Sommerspaß im Juni und August, Spieleaccounts für die Actionbounds in Kemnath/Waldsassen/Mitterteich/Tirschenreuth, für den Kinotag für Kinder in Mitterteich, für die Eisdisko im November in der Eishalle Mitterteich und der Beschaffung einer Fotobox, für den Kinder- und Jugendflohmarkt in Tirschenreuth, für das tolle Skateprojekt „Skate the border“ mit dem T1 und der Anschaffung einer mobilen Skateanlage, der Beteiligung an der Cross-Border-Challenge und einer Jugendfahrt ins Familienministerium mit Besichtigung der Landeshauptstadt.

Ein Highlight im Jahresprogramm war sicherlich der Kinder- und Jugendflohmarkt. Ich freute mich sehr, dass so viele Besucher gekommen sind und dass wir auch eine große Anzahl an Ständen hatten. Besonders freute es mich für die Geschäftsstelle, dass die herausforderten Vorbereitungen nachdem wir im letzten Jahr den Flohmarkt zweimal absagen mussten, nun so erfolgreich gestartet ist. Zukünftig wollen wir den Kinder- und Jugendflohmarkt immer am ersten Sonntag nach den Pfingstferien abhalten.

Die Frühjahrsvollversammlung 2022 des Kreisjugendrings Tirschenreuth fand in Falkenberg beim Kramer-Zoigl statt. Die Delegierten und die Gäste wurden mit einer Zoigl-Brotzeit begrüßt. Den Anfang gestalteten Mädchen des Kinderchors Leonberg (Paula Fuhrmann, Luisa und Joselina Teubner; Leitung: Michaela Teubner) mit berührenden Liedern besinnliche Minuten und Kreisjugendseelsorger, Pfarrer Konrad Amschl sprach aus gegebenem Anlass (Krieg in der Ukraine) ein Friedensgebet. Vielen herzlichen Dank dafür.

Sandra Schug, die seit April neue KJR-Geschäftsführerin ist, und Christian Kreil, der seit Herbst letzten Jahres als Medienpä-

dagoge das Jugendmedienzentrum T1 unterstützt, stellten sich den Delegierten vor. Beide sind ein absoluter Gewinn für uns, da sie fachlich hervorragend und mit hohen sozialen Kompetenzen ausgestattet sind. So fügen sie sich bestens in die bestehenden Teams ein.

In der Frühjahrsvollversammlung wurden u.a. der Grundlagenvertrag zwischen Landkreis und KJR, die Jahresrechnung 2021 und der Haushaltsplan 2022 von den Delegierten einstimmig genehmigt.

Zwischen dem Landkreis und dem KJR konnte nun der Vertrag zur Wahrnehmung der Aufgaben der Jugendarbeit im Landkreis Tirschenreuth (Grundlagenvertrag) geschlossen werden. Der BJR gab hierzu auch sein OK. Herzlicher Dank geht an Ehrenvorsitzenden Gerhard Kraus und Andreas Malzer – die maßgeblich mit an diesem Grundlagenvertrag und zum Wohle des Kreisjugendrings mitwirkten. Mein Dank gilt auch Jugendamtsleiter Emil Slany und der Kommunalen Jugendpflegerin Theresia Kunz. Der Grundlagenvertrag wurde von mir und Landrat Roland Grillmeier am 11.07.2022 unterzeichnet.

In der Herbstvollversammlung in Kemnath stellten sich die Verwaltungsangestellte Maria Pannrucker und die Pädagogische Fachkraft Anja Spreckels vor, die seit 01. August 2022 bzw. seit 01. Oktober 2022 das KJR-Team erweitern. Circa Rosbach, Medienpädagogin im T1, wurde für ihre 10-jährige Tätigkeit im Jugendmedienzentrum geehrt. Bei der Vollversammlung war es mir besonders wichtig, nochmals zu betonen, dass ich mit dem Personal des KJR und des T1 sehr zufrieden bin. Alle machen hervorragende Arbeit und sind vor allem ganz tolle Menschen mit denen man sehr gerne zusammenarbeitet.

Ich stellte das „Queere Netzwerk Bayern (QNB)“ in der Vollversammlung vor und Mitglieder des Equality Oberpfalz e.V. und „equaliteens“ hielten einen interessanten und informativen Vortrag über die queere

Arbeit. Es gibt bereits mehrere Treffpunkte in der Oberpfalz. Das Ziel ist, dass es auch im ländlichen Raum Anlaufstellen gibt, in denen sich Gruppen und Einzelpersonen treffen können.

Bei der Herbstvollversammlung war die neue Fotobox des Kreisjugendrings aufgestellt. Vor und nach der Versammlung wurde diese Gelegenheit für ein cooles Foto gerne von den Besuchern genutzt.

Die BJR-Kampagne „Irgendwo bist du immer richtig“ - www.dein-irgendwo.de finde ich sehr gut gelungen. Hier können sich Jugendgruppen beteiligen und sich in die Landkarte eintragen. Bitte nutzt diese Möglichkeit.

Im Frühjahr konnten wir endlich unsere neue Geschäftsstelle einweihen. Neue und moderne Räume. Hierbei gilt mein Dank Landrat Roland Grillmeier, Bürgermeister Franz Stahl, Sonja Schmid und den Geistlichen Monsignore Georg Flierl, Jugendseelsorger Konrad Amschl und Pfarrerin Stefanie Schön, welche unsere Räume segneten. Die KJR-Geschäftsstelle ist jetzt barrierefrei und sehr gut öffentlich erreichbar. Sie soll eine Servicestelle für die Jugendarbeit im Landkreis Tirschenreuth sein. Ein Meilenstein in der Geschichte des Kreisjugendrings.

Mit dem „Meetingroom B20 – powered by Kreisjugendring Tirschenreuth“ bieten wir ab sofort die erste barrierefreie und behindertengerechte Räumlichkeit für die Jugendarbeit im Landkreis Tirschenreuth an. Der Raum kann für bis zu 30 bis 40 Personen genutzt werden. Ausgestattet ist das B20 mit Beamer, Groß-TV, Leinwand, Playstation 5, WLAN, Teeküche, behindertengerechtem WC und Parkplätzen (auch Behindertenparkplätze) direkt vor dem Eingang. Im B20 können Veranstaltungen, Seminare, Workshops und vieles mehr in der Jugendarbeit abgehalten werden. Auf das B20 bin ich ganz besonders stolz. Ich denke, da ist uns etwas Besonderes gelungen.



Für die Arbeiten an der Geschäftsstelle und am Meetingroom B20 darf ich mich besonders bei Rudi Schmeller bedanken. Aber auch bei Wolfgang Fenzl, Walter Brucker, Stefan Kleber, Richard Schiedeck und noch einigen mehr, die uns mit großem Engagement und Fachwissen hilfreich zur Seite standen und vieles zum Wohle der Jugendarbeit möglich machten. Vielen herzlichen Dank. Ich weiß natürlich, dass ich oft „genervt“ habe, aber für das beste Ergebnis war es einfach notwendig. Ich bin mir sicher, dass alle dafür immer Verständnis hatten.

Das Jugendmedienzentrum T1 hat wohl eines der größten Programme und Angebote der letzten Jahre hinter sich. Unglaublich, was hier geleistet wird. Ein Highlight nach dem anderen.

Das grenzüberschreitende Jugendprojekt „Skate the border“ ist ein Vorzeigeprojekt und erreichte ganz viele Jugendliche in Deutschland und in Tschechien.

Der Anti-Cybermobbing-Film „Du kannst es stoppen“ ist ein höchst professioneller Film zum Thema Mobbing. Der Film kann sehr gut im pädagogischen Bereich eingesetzt werden. Unsere Jugendmedienzentrum T1 Botschafterin Christina Baumer produziert einen oberpfälzer Film „Hundslinger Hochzeit“ und das T1 ist mit am Start und beteiligt sich dabei. Tolle Sache. Wir dürfen gespannt sein, wie der Film wird.

Wir können sehr stolz sein, dass wir mit dem Jugendmedienzentrum T1 das Kompetenzzentrum für die Vermittlung von Medienkompetenz in der Nordoberpfalz haben. Dazu sind gerade die grenzüberschreitenden deutsch/tschechischen Projekte ein großer Gewinn für die Region. Ende des Jahres bot man uns an, zusammen mit dem Landratsamt eine Freizeitbroschüre für Kinder und Familien herauszugeben. Vorbild sollte die erfolgreiche Freizeitbroschüre des Landkreises Neustadt sein. Wir

fanden die Idee hervorragend und waren gleich Feuer und Flamme. Mit den Coupons, welche in der Freizeitbroschüre sind, erreichten wir zudem eine Weiterentwicklung des Ferienpasses, der im Landkreis Tirschenreuth Jahr für Jahr von Kinder und Jugendlichen gerne genutzt wurde. Herzlicher Dank gilt hier besonders Wolfgang Fenzl vom Landratsamt.

Sandra Schug hängt sich mit voller Kraft und Können in die Broschüre. In der Frühjahrsvollversammlung werden wir sie vorstellen. Ich kann jetzt schon sagen: die Freizeitbroschüre ist der Hammer! Vielen herzlichen Dank an alle, die an dieser wunderbaren Sache mitgewirkt haben und ganz besonders Sandra Schug, welche die Freizeitbroschüre zu ihrem Herzensprojekt machte. Toll!

Anfang des Jahres 2022 begannen bereits die Gespräche, dass auch die Stadt Weiden und der Landkreis Neustadt/WN mit ins Jugendmedienzentrum einsteigen. Landrat Roland Grillmeier ist es ein besonders Anliegen, dass sich hier die beiden Kommunen beteiligen. Zum Ende des Jahres kam das OK, so dass wir das Jugendmedienzentrum T1 mit zwei Halbtagsstellen und einer kleinen Aufstockung von Verwaltungsstunden verstärken konnten. Die Vereinbarungsverträge waren dann nur noch Formsache.

Sabine Wagner und Lenka Krizova als neue Medienpädagogen und Sabine Reif als neue Verwaltungskraft erweitern nun das Team im T1. Zudem sind wir beim Jugendmedienzentrum dran, die deutsch-tschechischen Projekte noch weiter auszubauen. Wir schauen uns da gerade nach Projektförderungen um. Dazu gab es bereits viele Gespräche, wie z.B. mit Stiftung Jugendaustausch Bayern, Tandem, BJR, Rotary Club, Euro Egrensis, deutsch/tschechischer Zukunftsfonds.

Wie wichtig dem Landkreis das Jugendmedienzentrum T1 ist, zeigt sich auch daran,

dass das Jugendmedienzentrum T1 weiter räumlich ausgebaut wird. So entstehen in den Räumlichkeiten im ersten Stock ein topmodernes Filmstudio und weitere Büros. Mit der Jugendherberge hat man zudem ideale Übernachtungsmöglichkeiten für Jugendgruppen.

Zum 31.03.23 gab es schon wieder personelle Veränderungen beim Kreisjugendring. Die Pädagogische Mitarbeiterin Anja Spreckels kündigte ihre Stelle auf eigenen Wunsch beim KJR. Die KJR-Geschäftsstelle war und ist derzeit voll ausgelastet. Insbesondere standen die Haushaltsrechnung, der Haushaltsplan, der Meetingroom B20, die Freizeitbroschüre, das Jahres- und Ferienprogramm, die Vollversammlung, der Verleih, die Mobile Skateanlage sowie verschiedene Veranstaltungen und Aktionen an.

Da eine Ausschreibung für die Pädagogische Stelle jetzt weiterhin einen Ausfall von Arbeitszeit bedeuten und zudem die Geschäftsstelle mit weiterer Arbeit belasten würde, entschlossen wir uns deshalb, die Pädagogische Stelle nicht bereits jetzt, sondern erst im Herbst 2023 auszuschreiben. Um jedoch die eingeplante notwendige Arbeitszeit (9,5 Std./Woche) nicht zu verlieren, erhöhten wir mit diesen Stunden die Wochenstunden von Sandra und Maria bis zur Einstellung einer Pädagogischen Fachkraft. Gerade mit dem Meetingroom B20 erhöht sich automatisch der Bedarf an pädagogischer Begleitung, so dass ich hoffe, dass diese Pädagogische Stelle auf eine Halbtagesstelle gehoben wird, was sicherlich nicht nur notwendig, sondern auch sinnvoll ist.

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei der Personalabteilung des Landratsamtes bedanken. Insbesondere bei Inge Üblacker und Isolde König. Gerade mit Frau König hatten wir im Jahr 2022 sehr viel zu tun. Mehrere Vorstellungsgespräche, Verträge, Personalangelegenheiten mit all den



Anstellungen und Wechsel. Es war immer eine hervorragende Zusammenarbeit. Für mich ist das keine Selbstverständlichkeit – vielen Dank! Eingeschlossen in meinem Dank sind auch der Personalrat sowie die Gleichstellungsbeauftragten des Landratsamtes.

Nicht unerwähnt möchte ich lassen, dass wir mit den Mitarbeitern im Landratsamt stets sehr gut zusammenarbeiten. Man spürte Wohlwollen, Hilfsbereitschaft und Unterstützung. Beispielhaft sei auch Frau Dworschak im Büro des Landrats genannt, mit der ich viele Termine vereinbarte. Vielen Dank an alle Mitarbeiter des Landratsamtes.

Ein besonderer Dank geht an unseren Bundesfreiwilligendienstler Luca Braun. Er ist ein Allround-Genie und hilft uns bei grafischen Gestaltungen und bei Social Media Themen. Bei der Datenerfassung für die Freizeitbroschüre war er eine unverzichtbare, sehr flexible Unterstützung.

Dankeschön sag ich auch Kevin Hecht und Tatjana Kleber, welche uns vorübergehend für einige Zeit vom Landratsamt überlassen wurden.

Die Aufgaben der Jugendarbeit in der Zukunft sind: Medienkompetenz, Demokratiebildung, Partizipation, Umwelt- und Klimaschutz und Migration.

Viele Herausforderungen für die Jugendarbeit warten – Jugendarbeit benötigt Unterstützung.

Gerade die Coronazeit hat gezeigt, wie wichtig die Begegnungen unserer Kinder und Jugendlichen sind. Ich bitte alle Kreisräte und Kommunalpolitiker in den Städten und Gemeinden hier um uneingeschränkte Unterstützung. Jugendarbeit darf nicht an finanziellen und personellen Notwendigkeiten scheitern.

Empfehlen möchte ich allen unsere Webseiten www.kjr-tir.de mit Informationen rund um die Jugendarbeit im Landkreis Tirschen-

reuth. Egal, ob es um aktuelle Themen oder um Förderungen, Drogenprävention, Ferienprogramm oder um das Erweiterte Führungszeugnis geht, auf unseren Seiten können Sie sich darüber informieren.

Sehr freuen würde ich mich, wenn Sie auf dem Facebook-Account des Kreisjugendrings „Gefällt mir!“ drücken. Und wir sind auch auf Instagram ([kjr.tir](https://www.instagram.com/kjr.tir)) vertreten.

Ein herzlicher Dank gilt auch der EDV-Abteilung im Landratsamt. Vielen Dank für die qualifizierte Unterstützung in der Geschäftsstelle und im Jugendmedienzentrum T1.

Sehr interessant finde ich die Einladungen zu den Verbänden und Jugendgruppen. In der Jahresversammlung des BDJK, Kreisjugendfeuerwehr oder der Schützen nutzte ich dabei gerne die Möglichkeit und erläuterte die Aufgaben des Kreisjugendrings und der Zuschussmöglichkeiten. Gerne geben wir bei den Jugendgruppen auch Seminare und Infoabende zum Thema Aufsichtspflicht, Zuschüsse, Notfallmanagement, Erweitertes Führungszeugnis usw. Bitte sprechen sie uns darauf an.

Die Verantwortlichen in der Jugendarbeit sind für den Kreisjugendring wichtige Ansprechpartner und noch wichtigere Multiplikatoren.

Bitte tragen Sie die Informationen, die Sie von uns erhalten, sei es in Briefen, im Newsletter, E-Mails oder anderweitig, weiter an Ihre Kinder und Jugendlichen. Die Informationen sind i.d.R. für Kinder und Jugendliche bestimmt. Ich bin mir sicher, dass dies die Kinder und Jugendlichen auch interessiert. Ich würde Sie bitten, sich dieser Verantwortung bewusst zu sein und hier wirklich bzw. tatsächlich als Bindeglied zwischen dem Kreisjugendring und den Kindern und Jugendlichen zu fungieren.

Die Delegierten bzw. ihre Vertreter möchte ich weiterhin bitten, unbedingt an den Vollversammlungen teilzunehmen. Die De-

legierten sind ein wesentlicher Bestandteil des Kreisjugendrings.

Gerne dürfen Sie auch Gäste zu den Vollversammlungen mitbringen. Nutzen Sie diese Möglichkeit.

In den Vollversammlungen versuchen wir aktuelle Themen aufzugreifen und Informationen für die Jugendarbeit anzubieten. Haben Sie Anregungen oder Ideen, die der Kreisjugendring einmal angehen könnte oder ein Thema, dem sich der Kreisjugendring widmen sollte? Teilen Sie uns Ihre Anregungen persönlich oder per E-Mail mit, wir haben immer ein offenes Ohr.

Wie bereits in den letzten Jahresberichten zeigen wir exemplarisch auf, welche hervorragende Arbeit in den Jugendgruppen und -verbänden im Landkreis Tirschenreuth geleistet wird. Allen Respekt für diese Vielseitigkeit und das Engagement. Beides ist unverzichtbar und nicht hoch genug wertzuschätzen.

Ein ganz besonderes Lob und Dank für die sehr gute Arbeit geht an das gesamte Team in der Geschäftsstelle. Ein herzlicher Dank gilt der gesamten Vorstandschaft des Kreisjugendrings für die großartige Unterstützung und kontroversen Diskussionen.

Die gesamte Vorstandschaft des Kreisjugendrings und auch ich persönlich danken allen Mitarbeitern in der Jugendarbeit, allen Behörden, Verbänden, den Mitarbeiterinnen in der KJR-Geschäftsstelle, den Betreuern des KJR, den Medienpädagogen des Jugendmedienzentrums, dem Bayerischen Jugendring, dem Bezirksjugendring Oberpfalz, dem Ehrenvorsitzenden des KJR Tirschenreuth, Gerhard Kraus, dem Landkreis Tirschenreuth mit Herrn Landrat Roland Grillmeier und dem Jugendamt mit dem Leiter Emil Slany und der Kommunalen Jugendpflege, den Jugendbeauftragten, den Bürgermeistern, den Kreisräten, dem Jugendhilfeausschuss, all unseren Netzwerk- und Kooperationspartnern, den



Pressevertretern, insbesondere der Redaktion Tirschenreuth mit der Zeitung „Der Neue Tag“, dem Oberpfalzecho und OTV und den vielen anderen, die hier nicht namentlich erwähnt sind und die konstruktiv zum Wohle der Jugend mit dem Kreisjugendring zusammengearbeitet haben, auf das Herzlichste.

Vielen herzlichen Dank an alle, die den Kreisjugendring unterstützen.

Tirschenreuth, im Mai 2023
Kreisjugendring Tirschenreuth

Jürgen Preisinger
1. Vorsitzender

Quellenangabe: Zeitungsartikel aus der Tageszeitung „Der Neue Tag“
Bilder: Kreisjugendring, T1, privat und wie angegeben.
Die Jahresberichte und die Jubiläumsberichte finden Sie auch in digitaler Form auf unserer Homepage





Liebe Freunde der Jugendarbeit!



Seit dem Kindesalter bin ich mit dem Kreisjugendring verwurzelt. Ich begleitete meinen Vater (langjähriger Vorsitzender des KJR Tirschenreuth) zu vielen Veranstaltungen. Ich erinnere mich noch an die Konzerte von Gunter Gabriel oder Truck Stop, wo ich hinter der Bühne stand, an die Erntedankumzüge oder an die Volksmärsche. Sonntags sind wir in die KJR Geschäftsstelle gefahren, wo ich meist am Schreibtisch von Martha Kurzeck malte, während mein Vater die anfallenden Sachen erledigte. Während der Sonntagsausflüge wurde plakatiert. Zuhause erinnere ich mich, dass wir in unserem Garten die KJR Zelte zum Trocknen aufstellten und wie ich am Matrix-Gerät Einladungen kopierte. Viele schöne Erinnerungen.

Später wurde ich dann Betreuer und habe etliche Fahrten des KJR mitgemacht. Bei einer der Romfahrten forderten mich Wolfgang Bauer und Markus Schulwitz, die auch mit Betreuer und in der Vorstandschaft tätig waren, auf, in der Vorstandschaft des KJR mitzuwirken. Der damalige 1. Vorsitzende Gerhard Kraus wollte mich gleich als sei-

nen Stellvertreter. So wurde ich 2006 zum stellvertretenden Vorsitzenden und im Jahr 2010 zum 1. Vorsitzenden gewählt.

Es folgten viele und schöne Projekte, wie z.B. „3 Tage Zeit für Helden“ (hier fiel ich dem damaligen Vorsitzenden des BezJR OPf. Niko Werth auf, der mich dann in den BezJR lotste), das Drogenpräventionsprojekt „Need No Speed“, die langjährige erfolgreiche Opa/Oma/Enkel-Fahrt, das Alkoholpräventionsprojekt „Mach Dich nicht zum Affen“, das Projekt „Houst a Hirn, lousd as Handy liegn.“, die vielen Stadtgespräche zu unterschiedlichen Themen, Konzertabende mit Nachwuchsbands, Wanderausstellung zum Thema Antisemitismus, Podiumsdiskussionen (zu Need No Speed oder zur Landratswahl), der Veranstaltungskalender der Jugendarbeit im Landkreis, der Meeting-Room B20 oder der Umzug der Geschäftsstelle.

Das Grenzüberschreitenden Jugendmedienzentrum Oberpfalz Nord T1 mit seinem Leiter Philipp Reich entwickelte sich zu dem Medienkompetenzzentrum der Nordoberpfalz und konnte stetig ausgebaut werden. Die Zuschüsse für die Jugendgruppen konnten von 27.000 Euro auf 38.000 Euro erhöht werden.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Delegierten und Unterstützern der Jugendarbeit sehr herzlich für das Vertrauen in den vergangenen Jahren bedanken.

Hervorheben möchte ich die immer konstruktive und enge Zusammenarbeit mit dem Landkreis Tirschenreuth, insbesondere mit Landrat Roland Grillmeier, seinem Vorgänger Wolfgang Lippert und den Mitarbeitern im Landratsamt Tirschenreuth.

Größtes Lob gilt allen Vorstandskollegen, mit denen ich in den vergangenen Jahren zusammenarbeiten durfte, besonders dem stellvertretenden Vorsitzenden Andreas

Malzer und insbesondere dem höchst engagierten Team der Geschäftsstelle des Kreisjugendrings Tirschenreuth mit Sandra Schug, Gerlinde Pöttl und Maria Pannrucker und dem Jugendmedienzentrum T1 mit seinem Leiter Philipp Reich, Cirta Rosbach, Christian Kreil, Sabine Wagner, Lena Kizova und Sabine Reif. Mein Dank gilt auch der ehemaligen langjährigen KJR Geschäftsführerin Renate Scharf und Ehrenvorsitzenden Gerhard Kraus.

Besonders dankbar bin ich für all die Begegnungen mit vielen unterschiedlichen Menschen, welche ich als 1. Vorsitzender des Kreisjugendrings kennenlernen durfte.

Die Aufgaben der Jugendarbeit in der Zukunft sind: Medienkompetenz, Demokratiebildung, Partizipation, Umwelt- und Klimaschutz und Migration. Viele Herausforderungen an die Jugendarbeit warten. Jugendarbeit ist Bildungsarbeit und Jugendarbeit trägt zu einer guten, sozialen, demokratischen und friedlichen Gesellschaft bei. Deshalb ist die Jugendarbeit so wichtig und unverzichtbar.

Ich danke allen, die mich und vor allem den Kreisjugendring in den letzten Jahren unterstützt haben.

Es war für mich immer eine große Ehre Vorsitzender des Kreisjugendrings Tirschenreuth zu sein!

Ich wünsche Ihnen alles Gute und bleiben Sie der Jugendarbeit verbunden.

Vielen herzlichen Dank.



kostenlose Parkplätze vor der Tür

top ausgestattete Teeküche

Beamer, Riesen-TV & PlayStation 5

modernste technische Ausstattung

barrierefrei 



JETZT BUCHEN!

kjr@tirschenreuth.de

Nutzung durch Vereine und Jugendgruppen möglich!



Jugendarbeit, Förderpreis und Betreuer

Infobroschüre zur Jugendarbeit im Landkreis

Tirschenreuth. (exb) Der „Kreisrunde Tisch Jugendarbeit“ (Zusammenschluss von Kommunalen Jugendarbeit, Kreisjugendring, Katholischer Jugendstelle und Evangelischer Jugend) hat sich darauf verständigt, dass die Infobroschüre „JA! Jugendarbeit im Landkreis Tirschenreuth“ für das erste Halbjahr 2022 wieder aufgelegt wird. Nachdem die Herausgabe der halbjährig erscheinenden Broschüre coronabedingt für drei Ausgaben pausiert, ist diese in ihrer 28. Ausgabe in einer Auflage von 2000 Stück wieder in den Druck gegangen. Das vergangene Jahr wurde laut Mitteilung dazu genutzt, das Infoheft neu zu gestalten. Inhaltlich finden sich neben Bildungs- und Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche eine Menge an Informationen in Sachen Jugendarbeit im Landkreis. Auf 24 Seiten ist zusammengefasst, was für Aktive in der Jugendarbeit wichtig sein kann: die Vorstellung der vier Institutionen der Jugendarbeit auf Landkreisebene, Zuschussmöglichkeiten und Vergünstigungen sowie ein umfangreiches Verleihangebot.

Die Infobroschüre wurde an alle Verantwortlichen und Aktiven der Jugendarbeit im Landkreis versandt und ist im Internet unter www.ktj-tir.de/ Ja!-Infoheft zu finden. Die Broschüre kann auch direkt angefordert werden bei der Kommunalen Jugendarbeit (Tel. 0 96 31/88-381), beim Kreisjugendring (Tel. 0 96 31/798 22-12), bei der Katholischen Jugendstelle (Tel. 0 96 31/46 66) und bei der Evangelischen Jugend (Tel. 09 61/427 81).

Quelle: Der neue Tag

Suche nach Projekten aus der Jugendarbeit

Tirschenreuth. (exb) Auf die Anliegen junger Menschen aufmerksam machen: Das ist ein Ziel des Jugendarbeitspreises des Bezirksjugendrings Oberpfalz, den der Kreisjugendring Tirschenreuth in einer Mitteilung vorstellte. Der Oberpfälzer Jugendarbeitspreis ist mit insgesamt 1500 Euro dotiert. Jugendgruppen und Jugendorganisationen aus dem Landkreis Tirschenreuth können

ihre Projekte rund um die Themen Demokratie, Partizipation und politisches Handeln noch bis Dienstag, 11. Januar, einreichen. Gefragt sind alle Aktionen, die zeigen, dass junge Menschen ihre Gesellschaft gestalten und die Politik mit Aktionen bewegen. Alle Informationen zum Wettbewerb finden sich im Internet unter www.bezirksjugendring-oberpfalz.de, wie die Jugendring-Vorsitzenden Philipp Seitz und Jürgen Preisinger informierten. Vorschläge können auch formlos eingereicht werden.

Quelle: Der neue Tag

Die Broschüre enthält folgende Informationen:

WER kann sich bewerben?
 Einzelpersonen, Gruppen und Einrichtungen aus dem Landkreis Tirschenreuth, die innerhalb der letzten zwei Jahre ein gelungenes Projekt für Kinder und/ oder Jugendliche durchgeführt haben.

WIE sieht die Auszeichnung aus?
 Der 1. Preis ist mit 300,- € dotiert, insgesamt werden 600,- € an maximal drei Preissträger vergeben. Schirmherr ist Landrat Roland Grillmeier. Auszeichnung und Preisgeld stiftet der Landkreis Tirschenreuth.

WANN kann man sich bewerben?
 Der Einsendeschluss ist der 30.09.2022. Bewerbungen sind ab sofort möglich. Die Jury setzt sich aus dem Kreisrunden Tisch Jugendarbeit (KTJ) zusammen.

BEWERBUNGSUNTERLAGEN und nähere Informationen gibt's bei:

Kommunale Jugendarbeit Theresia Kunz Tel.: 09631/ 88-381	Kreisjugendring Tel.: 09631/ 79822-11
--	--

oder direkt im Internet unter www.koja-tir.de unter „Förderpreis Jugendarbeit“



Kreisjugendring sucht Helfer und Betreuer

Tirschenreuth. (exb) Der Kreisjugendring sucht für Aktionen und Projekte sowie für Ferienmaßnahmen im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit ehrenamtliche Teamer, Helfer und Betreuer. Neben einer Aufwandsentschädigung werden zudem die Fahrtkosten ersetzt. Interessierte können sich an die Geschäftsstelle des Kreisjugendrings, 95643 Tirschenreuth, Bahnhofstraße 20b, Telefon 0 96 31/798 22-11, E-Mail: ktj@tirschenreuth.de, wenden.

Quelle: Der neue Tag

Jugendförderpreis für das Projekt „Ferientasche“

Die Kinder- und Jugendarbeit im Landkreis Tirschenreuth ist vielfältig. Drei besondere Projekte, die während der Pandemie entstanden sind, hat nun das Landratsamt mit einem Förderpreis ausgezeichnet.

Tirschenreuth. (kro) Der „Kreisrunde Tisch Jugendarbeit“ (KTI) vergibt alle zwei Jahre einen Förderpreis für beispielhafte und herausragende Kinder- und Jugendarbeit im Landkreis Tirschenreuth. 2021 fiel diese Ehrung Corona zum Opfer, nun wurde diese Ehrung im großen Sitzungssaal des Landratsamtes nachgeholt. Theresia Kunz, kommunale Jugendpflegerin, wies darauf hin, dass die Preise für die Ausgezeichneten aufgestockt wurden. Der Sieger erhält nun 500 Euro, der Zweitplatzierte 300 Euro und der Dritte immerhin noch 200 Euro. Das Preisgeld und die Auszeichnung komme vom Landratsamt. Als Schirmherr fungiert Landrat Roland Grillmeier. Diesen Förderpreis gibt es seit 2009, er wurde in diesem Jahr nun zum siebten Male verliehen.

Grillmeier betonte, dass mit diesem Förderpreis ganz spezielle Projekte, die etwas mit der Pandemie zu tun hatten, ausgezeichnet werden. Er wies darauf hin, dass vor allem Kinder und Jugendliche unter der Pandemie gelitten hätten, etwa weil die Turnhallen geschlossen wa-



Dem ersten Platz beim Jugendförderpreis erhielt das Projekt „Ferientasche“ der Jugendbeauftragten Barbara Neugirg und Andreas Heinz (Mitte). Den zweiten Platz holten die Inline-Hockeyspieler des TSV Krummennaab (links) und den dritten Platz der Spielmannszug aus Erbendorf (rechts).

Bild: kro

ren. Grillmeier an die Preisträger gewandt: „Euer Engagement soll Vorbild für andere sein.“ Kreisjugendring-Vorsitzender Jürgen Preisinger, der mit in der Jury saß, betonte, dass es sich die Jury nicht leicht gemacht habe, die Preisträger zu ermitteln.

Der erste Preis ging an das Projekt „Ferientasche 2020 & 2021“, initiiert von den Jugendbeauftragten Barbara Neugirg aus Reuth bei Erbendorf und Andreas Heinz aus Krummennaab. Zielgruppe waren dabei 250 Kinder im Alter von 3 bis 14 Jahre aus den beiden Gemeinden. Die beiden hatten Ferientaschen mit altersgerechten Spielen, Bastelanleitungen, Experimenten und Blumensamen zusammengestellt und vor den Sommerferien 2020 und 2021 verteilt. Die Jury dazu: „Eine breite Altersstufe wurde

mit einem sehr differenzierten Angebot angesprochen. Der Inhalt der Ferientasche war motivierend, kreativitätsfördernd und wertig.“

Der zweite Preis ging an das Projekt „Inline Hockey“ des TSV Krummennaab. Das Ziel war, die Kinder und Jugendlichen im Alter von 5 bis 16 Jahren nach Corona wieder zu aktivieren und zu motivieren. Nahmen anfangs 20 Kinder und Jugendliche teil, so ist die Gruppe mittlerweile auf 37 Aktive angewachsen. Im Rahmen dieses Ange-

bots wurde mittlerweile sogar schon eine Inline-Disko im Rahmen des Ferienprogramms angeboten. „Kinder und Jugendliche aus der lähmenden Corona-Zeit wieder in einer Gruppe zu aktivieren und zur Bewegung zu motivieren, ist hier beispielhaft gelungen“, so die Jury.

Der dritte Preis ging an das Projekt „Musik verbindet“ vom Spielmannszug der Feuerwehr Erbendorf. Im Rahmen des Ferienprogramms hatte der Spielmannszug 40 Kindern die Instrumente vorgestellt, diese konnten in einem unterhaltsamen Rahmen auch ausprobiert werden. Dieses Projekt wurde von jungen Musikern für Kinder ab sechs Jahre angeboten. Die Jury dazu: „Gerade für die schwer gebeutelte Kinderseele in Corona-Zeiten ein sicher stabilisierendes, heilsames Angebot.“

„Euer Engagement soll Vorbild für andere sein.“

Landrat Roland Grillmeier

Quelle: Der neue Tag

Förderpreis für Jugendarbeit des Landkreises Tirschenreuth

Tirschenreuth. (exb) Die Kommunale Jugendarbeit und der Kreisjugendring Tirschenreuth vergeben alle zwei Jahre den Förderpreis für Jugendarbeit. Schirmherr ist Landrat Roland Grillmeier. Das Förderpreisvolumen beträgt laut Mitteilung 600 Euro.

Auszeichnung und Preisgeld stiftet der Landkreis Tirschenreuth. Mit der Vergabe des Jugendförderpreises sollen Projekte herausragender Kinder- und Jugendarbeit im Landkreis Tirschenreuth anerkannt, das meist ehrenamtliche Engagement gewürdigt und sinnvolle, innovative und effektive Jugendarbeit finanziell gefördert werden.

Um den Förderpreis können sich Jugendliche, Jugendgruppen, Vereine, Verbände, Organisationen, Initiativen und Jugendarbeitsinstitutionen bewerben, deren Mitglieder aus dem Landkreis Tirschenreuth sind und ein Projekt für Kinder und Jugendliche durchgeführt haben. Die eingereichten Projekte müssen innerhalb der letzten beiden Jahre durchgeführt worden sein. Vorschlagsberechtigt ist jeder Bürger.

Eingereicht werden können Jugendarbeitsprojekte, auf die einer oder mehrere der nachfolgenden Punkte zutreffen: Das Projekt ...

- ▶ ist eine besondere Idee, bzw. es handelt sich um eine vorbildliche und beispielhafte Arbeit.

- ▶ wurde unter Beteiligung von Kindern/Jugendlichen geplant und durchgeführt.
- ▶ basiert auf ehrenamtlichem Engagement.
- ▶ wurde von der Gruppe gut angenommen und hat eine positive Wirkung auf die Teilnehmer und die Jugendarbeit in der Region bzw. Gemeinde.
- ▶ behandelt kinder- und jugendrelevante Themen und motiviert zur weiteren Beschäftigung mit dem Thema. An kreative Angebote der Jugendarbeit gerade mit den Herausforderungen in der Zeit von

Corona kann hier gedacht werden.

- ▶ schafft Gelegenheit Neues auszuprobieren, Erfahrungen zu sammeln und Interesse zu wecken.

Die Bewerbungsunterlagen können bei der Kommunalen Jugendarbeit, Theresia Kunz, Telefon 0 96 31/88-381, oder beim Kreisjugendring, Telefon 0 96 31/798 22-12 angefordert werden. Im Internet stehen sie auf www.kreis-tir.de im Bereich Kinder, Jugend & Familie unter Kommunale Jugendarbeit, Förderpreis Jugendarbeit auch als Download zur Verfügung. Bewerbungsschluss ist der 30. September.

Quelle: Der neue Tag

Migrationsprojekt

Jugendlichen mit Migrationshintergrund eine Stimme geben

Junge Erwachsene mit Migrationshintergrund sollen sich für ihre Belange einsetzen können. Dafür will sich der Kreisjugendring Tirschenreuth einsetzen. Ein Problem dabei ist, den Kontakt mit der Zielgruppe herzustellen.

Kemnath/Mitterteich. (kaz) Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Migrationshintergrund eine Plattform für den gemeinsamen Austausch bieten: Das war das Ziel von zwei Veranstaltungen, die der Kreisjugendring Tirschenreuth (KJR) in Kemnath und in Mitterteich ausrichtete. Zwar stand das Treffen unter dem Motto „Get in Contact“ („Tretet in Kontakt“), die Zielgruppe blieb der Veranstaltung allerdings größtenteils fern. Lediglich eine Familie folgte in Mitterteich der Einladung. Für Jürgen Preisinger, Vorsitzender des Kreisjugendrings, kein Grund zur Sorge.

Es war die erste Veranstaltung dieser Art im Landkreis. „Vielleicht konnten wir die Jugendlichen nicht auf unsere Veranstaltung aufmerksam machen, oder sie sind schon in Vereinen organisiert.“ Vereine seien der Schlüssel zur Integration, ergänzt der Tirschenreuther Integrationslotsen David Runschke. Hier werde „bei der Herkunft kein Unterschied gemacht“. Nach dem Gespräch im Mehrgenerationenhaus in Mitterteich soll es nun ein weiteres Treffen in Waldsassen geben. „Solche Treffen werden zu großen Teilen mündlich weitergegeben und



Integrationslotsen David Runschke, Jürgen Preisinger vom Kreisjugendring und die Kemnather Jugendbeauftragte Mirjam Müller (von links) wollen Jugendliche und junge Erwachsene mit Migrationshintergrund zusammenbringen, so dass sie sich austauschen zu können. Bild: kaz

verborgen“, sagt Runschke. „Im Landkreis Tirschenreuth leben 3500 Menschen, die keinen deutschen Pass haben“, sagt Preisinger. Hinzu kommen jene, die einen deutschen Pass haben, deren Eltern- oder Großeltern nach Deutschland eingewandert sind.

„Wir wollen diesen Menschen eine Stimme im Landkreis geben“, sagt Preisinger. Es wäre gut, wenn sich Menschen aus dieser Gruppe mit „Gleichgesinnten“ treffen könnten. „Durch den gemeinsamen Austausch könnte eine Gruppe entstehen, ähnlich den Migrantenvereinen in größeren Städten“, sagt Preisinger. Diese könnten dann ihre Anliegen direkt äußern, aber auch Ansprechpartner für den Kreisjugendring oder die Kommune sein.

Beim Treffen im Kemnather Jugendtreff war auch Mirjam Müller, Jugendbeauftragte der Stadt Kemnath, vor Ort. „In unserem Jugendtreff ist jeder willkommen“, sagt sie. Auch seien die Jugendbeauftragten der Städte und Gemeinden Ansprechpartner für Kinder und Ju-

gendliche. Nach der langen Corona-Pause sei der Jugendtreff nun wieder regelmäßig am Freitag geöffnet. Die Pandemie war für das Team ein großer Dämpfer. „Zeitweise wussten wir nicht, was wir organisieren dürfen oder wie viele Leute zu uns kommen durften“, sagt Müller. Das habe für ein „Motivations-tief“ gesorgt. Nun wolle man wieder durchstarten. Ziel sei es, Jugendliche, die in den vergangenen zwei Jahren mit großen Einschränkungen leben mussten, nun einen Raum zu geben. „Solche Treffpunkte, seien es

Jugendtreffs oder städtische Bauwagen, sind besonders wichtig“, weiß Preisinger.

Sowohl der KJR-Vorsitzende als auch Runschke sagen unisono: „Unser großes Ziel ist es, die Jugendarbeit im Landkreis zu reaktivieren.“ So hat der KJR bereits viele Termine und Veranstaltungen auf seiner Internetseite veröffentlicht. Unterstützung sollen aber auch die Vereine und Verbände vor Ort bekommen – im Rahmen von Zuschüssen. „Die Jugendarbeit darf nicht am Geld scheitern“, sagt Preisinger.

GET IN CONTACT MEET YOUNG PEOPLE!

**DIENSTAG,
19.04.2022
17.00 Uhr**

**MITTWOCH,
20.04.2022
17.00 Uhr**

Jugendtreff Kemnath
Schmidstraße 21
95478 Kemnath

Mehrgenerationenhaus Mitterteich
Kirchplatz 4
95666 Mitterteich

HAST DU INTERESSE?

- Dich für Deine und die Interessen anderer jungen Menschen mit Migrationshintergrund einzusetzen?
- Dich und andere besser sichtbar zu machen um eine gleichberechtigte Teilhabe zu fördern?
- Dich für mehr Vielfalt, Respekt und Toleranz einzusetzen?
- Dich für ein gerechtes und friedliches Zusammenleben einzusetzen?
- Dich für Begegnungen einzusetzen und auf viel Spaß mit anderen jungen Menschen bei gemeinsamen Unternehmungen und Aktionen?

DANN MACH MIT!

Bei den Treffen wollen wir uns kennenlernen und uns überlegen, wie wir die Interessen junger Menschen mit Migrationshintergrund im Landkreis Tirschenreuth vertreten können. **Bitte wendet euch bei Problemen aufgrund fehlender Verkehrsmittel zu den Veranstaltungen bitte an uns.**

DU BIST GEMEINT!

Junge Menschen mit Migrationshintergrund (bis 27 Jahre), Kinder und Jugendliche aus unterschiedlichen Nationalitäten und Interessierte

ANMELDUNG

Anmeldung zu den beiden Veranstaltungen per E-Mail erwünscht: [kj@tirschenreuth.de](mailto:kjr@tirschenreuth.de)

KJR
Kreisjugendring Tirschenreuth
Bühnenhof 20 b | 95443 Tirschenreuth
Tel.: 09631 79822-11 | 09631 79822-12
E-Mail: [kj@tirschenreuth.de](mailto:kjr@tirschenreuth.de)
www.kjr-tir.de
@kreisjugendring-tirschenreuth
@kjrtir

LANDKREIS
TIRSCHENREUTH
Integrationsbeauftragter im Landkreis
Tirschenreuth
David Runschke | Landratsamt TR
Mähringer Straße 9 | 95443 Tirschenreuth
Tel.: 09631 988 383
E-Mail: david.runschke@tirschenreuth.de
www.kreis-tir.de

Gefördert von
Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms
Demokratie leben!

Quelle: Der neue Tag

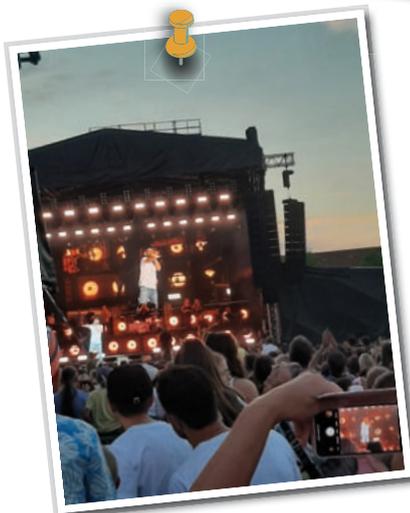
„Vereine sind der
Schlüssel zur Integration.“

Integrationslotsen David Runschke

Januar -
Dezember

Mark Forster Konzert in Regensburg am 13.08.2022

50 Jugendliche erlebten ein Open Air Konzert der Extraklasse.



13. Koordinierungstreffen der Jugendräte im Landkreis Tirschenreuth am 29.03.2022

Ideen vom Jugendtreff bis zur Pumptrackbahn

Jugendräte sind eine gute Möglichkeit für junge Leute, sich einzubringen und das eigene Umfeld mitzugestalten. Wegen Corona sind diese Bemühungen aber im Landkreis Tirschenreuth fast zum Stillstand gekommen.

Plößberg. (exb) In etlichen Städten und Gemeinden gibt es Bestrebungen, junge Leute bei kommunalpolitischen Entscheidungen über Jugendräte einzubeziehen. So können sie bei der Gestaltung ihres Lebensumfeldes mitreden und interessieren sich frühzeitig für Politik. Aber zuletzt war dies schwierig. „Corona hat uns regelrecht ausgebremst“, beklagten etliche Jugendräte beim 13. Koordinierungstreffen im Plößberger Kultursaal, zu dem der Kreisjugendring Tirschenreuth eingeladen hatte.

Nun soll die Arbeit wieder forciert werden. Mitglieder der Jugendräte und Jugendparlamente sowie die Jugendbeauftragten aus dem Landkreis tauschten sich nach einer Pressemitteilung des Kreisjugendrings über Möglichkeiten der Beteiligung und Partizipation aus und berichteten über ihre Aktivitäten. Dabei wurde beklagt, dass Treffen und Aktivitäten im vergangenen Jahr nur vereinzelt möglich gewesen seien. Onlinebesprechungen seien zwar nicht schlecht, aber die persönlichen Begegnungen hätten sie nicht ersetzen können.

Alle Jugendräte berichteten, dass sie ein eigenes Budget hätten und im Stadt- oder Gemeinderat jährlich einen Bericht abgeben müssten. Sie fühlten sich von den Stadt- und Gemeinderatsmitgliedern angenommen und man werde wertschätzt, so der Kreisjugendring. Dort, wo es Jugendräte gebe, sei die Meinung der jungen Leute gefragt und auch erwünscht.

Stellvertretender Bürgermeister Hans Klupp aus Plößberg meinte, dass es außerordentlich wichtig sei, dass sich junge Menschen in die Gesellschaft einbringen könnten. Der Jugendrat sei eine gute Möglichkeit, um Ideen vorzustellen und sich für eine lebenswerte Umgebung einzusetzen. Kreisrat Hans Brandl erklärte, dass man die Meinung der jungen Leute benötige und sie in allen Bereichen mit einbinden solle: „Wir müssen in unsere Jugend investieren.“



Mit Hilfe des Jugendrats soll in Tirschenreuth eine Pumptrackbahn realisiert werden. In Elbart bei Freihung im Landkreis Amberg-Weizsach gibt es solch einen Fahrrad-Parcours bereits (Bild).

Bild: chl

HINTERGRUND

Wie funktionieren ein Jugendrat oder ein Jugendparlament?

- ▶ In Jugendparlamenten nehmen Vertreter **Interessen für Kinder und Jugendliche gegenüber den jeweiligen Gemeinden** wahr. Es stellt eine konkrete Umsetzung von Jugendpartizipation dar.
- ▶ **Möglichkeiten der Mitsprache:** Vom Ferienprogramm über die Schulfestgestaltung bis hin zu Freizeitanlagen gibt es viele Möglichkeiten, wobei immer das Geld eine große Rolle spielt.
- ▶ **Ideen können als Anträge an die Stadt- und Gemeinderäte weitergegeben werden.** Es ist auch möglich, dass das Jugendparlament einen eigenen Etat zur Verfügung hat, über den es frei verfügen kann.

Sonja Schmid von „Demokratie leben!“ teilte mit, wie die Jugendräte niederschwellig an Fördergelder für Veranstaltungen usw. kommen können. Kreisjugendring-Vorsitzender Jürgen Preisinger wies auf die Aktivitäten des Kreisjugendrings hin und lud zur Frühjahrsvollversammlung am 18. Mai in Falkenberg ein. Der Landkreis werde die Zuschüsse für Jugendgruppen in diesem Jahr verdoppeln, kündigte Preisinger an. Die Jugendarbeit solle wieder voll durchstarten können, deswegen habe man sich entschlossen, heuer mehr Fördergelder, quasi als „Booster“, an die Jugendgruppen zu geben. Jeder Jugendring in Bayern habe zudem vom Bayerischen

Jugendring im Rahmen der Reaktivierungs- und Wertschätzungskampagne der Jugendarbeit 44.000 Euro bekommen, die bis zum Jahresende in Veranstaltungen in der Jugendarbeit investiert werden sollten. Bei guten Ideen stehe der Kreisjugendring als Kooperationspartner zur Verfügung. Interessant für alle Teilnehmer war es zu hören, welche Aktivitäten laufen.

■ Ferienprogramm in Pullenreuth
Der Jugendrat Pullenreuth will nach Neuwahlen mit viel Elan neu durchstarten. Derzeit stecken die Mitglieder bereits in den Planungen zum diesjährigen Ferienprogramm.

■ Treff wieder eröffnen in Brand
Das Jugendparlament Brand, das besonders stark vertreten war, will nach Auskunft der Jugendbeauftragten Maria König mit neuer Besetzung den Jugendtreff im Pfarrheim bald wieder eröffnen. Geplant ist auch eine Schlagerparty für die gesamte Gemeinde.

■ Pumptrackbahn in Tirschenreuth
Der Jugendrat Tirschenreuth ist der aktivste im Landkreis und bringt sich auch überregional ein. Es gab eine Jungbürgerversammlung mit Neuwahlen des Jugendrats. Größtes Projekt mit der Stadt ist derzeit die Realisierung einer Pumptrackbahn. Für seine sehr gute Arbeit wurde

der Jugendrat mit dem Jugendkulturförderpreis des Bezirks Oberpfalz ausgezeichnet. Lukas Üblacker, Sprecher des Jugendrats Tirschenreuth, gehört dem Steuerungsgremium des neu gegründeten Dachverbands der Jugendräte in Bayern an.

■ Neuer Jugendtreff in Plößberg
Seit September ist der neu gegründete Jugendrat Plößberg mit 16 Mitgliedern aus allen Ortsteilen aktiv. Erste Aktivitäten waren Vorschläge für neue Spielgeräte bei den Kinderspielplätzen. Bald soll es einen neuen Jugendtreff in Plößberg geben. Betreut wird der Jugendrat von den Jugendbeauftragten Bettina Krapfl und Philipp Böckl.

■ Neustart in Konnersreuth
In Konnersreuth ist nach einer Pause nun wieder jährlich eine Jugendbürgerversammlung geplant, bei der Ideen diskutiert werden sollen, wie Jugendbeauftragter Manuel Ernst berichtete.

■ Neuer Jugendrat in Mitterteich
In Mitterteich gibt es Überlegungen, den Jugendrat wieder neu zu besetzen. Stellvertretender Bürgermeister Hans Brandl demonstrierte durch seine Anwesenheit, wie wichtig der Gemeinde diese Arbeit ist.

■ Ideensammlung in Mähring
In Mähring ist man noch nicht so weit. Dort läuft eine Ideensammlung. Jugendbeauftragte Sophie Köstler sammelt derzeit Anregungen, wie man die Kinder und Jugendlichen im Gemeindebereich mehr teilhaben lassen kann. Jürgen Preisinger, der als Vertreter der Oberpfälzer Jugendringe bei der 160. Vollversammlung des Bayerischen Jugendrings in Nürnberg vertreten war, wies auf ein Positionspapier des Bayerischen Jugendrings hin, mit dem echte, aktive und verbindliche Teilhabe junger Menschen vorangebracht werden soll.

Preisinger: „Hierzu braucht es nicht immer ein Jugendparlament, auch andere Beteiligungsmöglichkeiten erreichen eine wirkungsvolle Kinder- und Jugendbeteiligung.“ Zusammen mit den Jugendräten aus dem Landkreis und weiteren interessierten Jugendlichen will der Kreisjugendring Ende Juli mit Familienministerin Ulrike Scharf in München die Partizipation von Jugendlichen diskutieren.

14. Koordinierungstreffen der Jugendräte im Landkreis Tirschenreuth am 21.11.2022

Der Jugendstadtrat Waldsassen berichtete, dass es Neuwahlen gab und eine neue Vorstandschaft gewählt wurde. Hervorragend angenommen wurde die Fahrt in die Partnerstadt Marcoussis (Frankreich) teilte Christian Urbanek mit, wo man sich mit dem dortigen Jugendrat austauschte.

Sebastian Wiedemann vom Jugendrat Tirschenreuth berichtete, dass man in den Stadtrat zwei Anträge eingereicht habe. Zum einem möchte man einen Pumptrack bauen und es soll eine Unterstellmöglichkeit am Spielfeld der Begegnung geschaffen werden. Im nächsten Jahr wird es Feierlichkeiten geben, da der Jugendrat sein 10-jähriges Bestehen feiert. Auch wird es im nächsten Jahr eine weitere Jungbürgerbefragung geben.

Der Mitterteicher Jugendbeauftragte Christoph Hampel berichtet, dass der Jugendrat Mitterteich derzeit nicht aktiv ist. Er will jedoch versuchen, hier Jugendliche zu gewinnen, um wieder ein Gremium zu haben, welches sich speziell für die Belange der Kinder und Jugendlichen einsetzt. Im nächsten Jahr könnte eine Jungbürgerversammlung abgehalten werden.

Jugendratssprecher Niklas Zölch vom Jugendrat Plößberg sagte, dass man einen Fotowettbewerb für die Gestaltung von Bauzäunen am Großen Weiher mit großem Erfolg durchführte. Im letzten Jahr habe man mit der Gemeinde einige Spielplätze besichtigt und Wünsche anbringen können. Derzeit wird ein Logo für den Jugendrat angefertigt und demnächst soll es auch Treffen im neuen Jugendtreff in Plößberg geben.

Manuel Ernst aus Konnersreuth berichtete von der Jungbürgerversammlung und vom Jugendkeller Konnersreuth.

Neuigkeiten vom Dachverband der Jugendräte in Bayern teilte Lukas Üblacker mit. Das letzte Treffen fand am vorherigen Wochenende in Augsburg statt. Es laufen derzeit Gespräche mit dem Bayerischen Jugendring über eine Mitgliedschaft. Es sei wichtig, dass die Jugendräte bei den Jugendringen Mitgliedern werden.

Jürgen Preisinger, 1. Vorsitzender des Kreisjugendring Tirschenreuth, berichtete, dass die Jugendräte Tirschenreuth, Mitterteich und Waldsassen die ersten Jugendräte sind, die Mitglieder in einem Jugendring sind. Der Kreisjugendring habe bereits vor 10 Jahren die Jugendräte im Landkreis unterstützt. Der Landkreis Tirschenreuth hat derzeit immer noch die meisten Jugendräte und Jugendparlamente in einem Landkreis.

Weiter teilte Preisinger mit, dass man sich vom Kreisjugendring eine mobile Skate-Anlage angeschafft habe, die im nächsten Jahr über die Gemeinden und Städte ausgeliehen werden kann. Preisinger bat die Sprecher der Jugendräte, die Kampagne des BJR „Irgendwo bist du immer richtig“ zu unterstützen und auf der Webseite www.dein-irgendwo.de ihre Angebote einzu-

stellen. Geschäftsführerin Sandra Schug und Andreas Malzer berichtete von den Zuschüssen für die Jugendarbeit und vom neuen Jahresprogramm des Kreisjugendrings. Die Pläne zum neuen Meetingroom B20 neben der KJR Geschäftsstelle sprach die Pädagogin Anja Spreckels.

Bürgermeister Bernd Sommer fand den Austausch der Jugendräte hervorragend. Junge Menschen haben hier selber die Chance zu gestalten. Der Waldsassener Stadtrat steht absolut hinter dem Jugendstadtrat und der neue Jugendtreff am Bahnhof stellt sehr gute Räumlichkeiten für Jugend dar. Wir sind auf einem sehr guten Weg, findet das Stadtoberhaupt.

Das nächste Koordinierungstreffen der Jugendräte im Landkreis ist für den 04.04.2023 mit einer Referentin vom Bayerischen Jugendring geplant.

Weitere Informationen unter www.kjr-tir.de und www.dein-irgendwo.de.



Infoabend „Grundzüge der Aufsichtspflicht“ am Mittwoch, den 27.04.2022

Keine Angst vor der Aufsichtspflicht - KJR informiert Jugendleiter der Schützen im Stiftlandgau



Jürgen Preisinger (1. Vorsitzender KJR Tirschenreuth), Manuel Ernst (1. Gaujugendleiter) und Stefan Zant (2. Gausportleiter)

Wie sieht die Aufsichtspflicht bei Leitung einer Kinder- oder Jugendgruppe aus? Wer ist haftbar und muss für den Schaden aufkommen, wenn wirklich mal was passieren sollte? Können die ehrenamtlichen Betreuer Jugendlicher angezeigt werden? Und wann beginnt überhaupt die Aufsichtspflicht? Eine Fülle von Fragen und Antworten beim Seminarabend „Grundzüge der Aufsichtspflicht“ des Kreisjugendrings und der Schützenjugend im Stiftlandgau.

KJR-Vorsitzender Jürgen Preisinger informierte die rund 20 Teilnehmer über dieses wichtige Thema. Im Schützenheim der Schützengesellschaft Tirschenreuth erfuhren die in der Jugendarbeit tätigen Teilnehmer in vielen Beispielen, was alles auf einen Betreuer zukommen kann. Durch den Vortrag bekamen sie Einblicke in die Aufsichtspflicht und erhielten dadurch mehr Handlungssicherheit.

Wer die Aufsicht über Kinder oder Jugendliche übernimmt, ist zum großen Teil dafür verantwortlich, dass den jungen Menschen nichts passiert und von ihnen aber auch keine Gefahr ausgeht. Natürlich steht keiner gerne „mit einem Fuß im Gefängnis“, nur weil er Verantwortung im ehrenamtlichen Bereich übernommen hat. Die Fragen der Teilnehmer zeigten, dass sich schon viele gedanklich damit auseinandergesetzt haben.

Gerade in der Jugendarbeit kann viel passieren: Kinder sind ungestüm, wollen toben und spielen. Jürgen Preisinger informierte, dass eine Aufsichtspflicht durch Gesetz oder Vertrag übermittelt wird. Aber auch konkludentes Verhalten von Eltern - darunter versteht man schlüssiges Handeln, bei dem der Wille klar erkennbar ist, auch wenn es nicht ausdrücklich gesagt wird - kann zur Aufsicht führen.

Im Seminar kam zur Sprache, dass durchaus auch Minderjährige eine Kindergruppe leiten können. Aber hier muss sich der Verein oder der Träger der Maßnahme genau überlegen, ob der Leiter auch imstande ist, die Aufsicht zu übernehmen. Schließlich erwarten die Eltern der Kinder auch, dass der Verein auch eine sorgfältige Auswahl bei den Betreuern trifft und die Aufsichtspflicht zugesichert wird.

Einen Schwerpunkt legte Preisinger auf die Frage, wie die Aufsichtspflicht umzusetzen ist: „Gesetzlich ist darüber nichts bestimmt.“ Der Grad der Beaufsichtigung hänge von vielen Faktoren wie dem Alter der Kinder und der Art der Betätigung ab. „So ist bei einem Aufenthalt an einem Badensee weit mehr Vorsorge zu treffen als beim Besuch im Hallenbad.“ Jürgen Preisinger machte den Betreuern Mut: „Wer nach bestem Wissen und Gewissen seiner Aufsichtspflicht nachkommt, braucht keine Angst vor einer Haftung zu haben.“

Ein sehr heikles Thema sei das „nach Hause schicken“ von Teilnehmern. Der Referent stellte klar, dass das durchaus einmal in Betracht kommen kann. Man sollte es nicht aus der Einverständniserklärung über die Übernahme der Aufsicht herausnehmen. „Aber es ist nicht so leicht, es umzusetzen. Das Heimschicken ist an bestimmte Faktoren gebunden. So muss auf jeden Fall gewährleistet sein, dass weiterhin eine gewisse Aufsicht auf der Heimfahrt vorliegt“, mahnte der Vorsitzende des Kreisjugendrings.

Weiteres Thema war die Rechtsfolge nach einem Schadensfall. Es könne zu Schadensersatzforderungen, aber auch zu strafrechtlichen Konsequenzen kommen, sagte Preisinger. Vielen Jugendleitern war gar nicht bewusst, dass es eine Beweisumkehrpflicht gibt: Der Leiter muss nachweisen, dass er die Aufsichtspflicht erfüllt hat bzw. dass der Schaden auch bei gehöriger Aufsicht passiert wäre. Jugendleiter in den Vereinen sind für fahrlässig verursachte Schäden versichert, so Preisinger.

Manuel Ernst und Stefan Zant von der Stiftlandgaujugend sowie Nico Wiesend, 1. Jugendleiter der SG Tirschenreuth bedankten sich bei Jürgen Preisinger für den interessanten Vortrag.

Zum Schluss bekamen die Teilnehmer noch eine Broschüre mit den wichtigsten Informationen und Hintergründen über die Aufsichtspflicht und der Haftung vom Kreisjugendring überreicht. Jürgen Preisinger bedankte sich besonders bei den ehrenamtlichen Betreuern für ihre Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Durch die vielen Erlebnisse den die Verantwortlichen in der Jugendarbeit Kindern und Jugendlichen vermitteln, leisten Sie einen wertvollen Dienst für unsere Gesellschaft.

Besprechung über die aktuelle Situation der Jugend nach Corona mit Landrat Grillmeier (Landkreis Tirschenreuth), Landrat Meier (Landkreis Neustadt), Oberbürgermeister Meyer (Stadt Weiden) und den drei Jugendringen aus Tirschenreuth, Neustadt und Weiden



Januar -
Dezember

Tagung der Jugendbeauftragten

Jugendbeauftragte tauschen sich am Landratsamt Tirschenreuth aus



Tirschenreuth. (exb) Die Jugendbeauftragten in den 26 Gemeinden des Landkreises Tirschenreuth leisten wichtige Beiträge und Impulse zur Entwicklung der Kinder- und Jugendarbeit in den Kommunen. Die Kommunale Jugendarbeit lädt federführend in Kooperation mit dem Kreisjugendring (KJR) zweimal jährlich die Jugendbeauftragten zu einer Tagung ein. In den vergangenen zwei Jahren fanden die Treffen ausschließlich online statt. Nun gab es wieder ein Treffen in Präsenz am Landratsamt.

In einer Vorstellungsrunde fand laut Mitteilung „ein reger Austausch“ über die Aktivitäten in den Gemeinden statt. Eine weitere Säule

der Tagung war, den Jugendbeauftragten einen aktuellen fachlichen Input zu geben.

Dazu stellte Michael Wilfert vom Institut Systep das Projekt „Stärkung der Jugendarbeit in den Landkreiskommunen“ vor. Ziel ist, die Jugendarbeit vor Ort professionell zu unterstützen. Dem Landkreis Tirschenreuth mit seiner Fachstelle der Kommunalen Jugendarbeit sei es ein Anliegen, den Kommunen dazu ein Angebot zu machen. Viele Schritte seien in dieser Richtung schon getan und weitere würden folgen. Seit 1. Juli ist vom Institut Systep mit Theresa Beer eine pädagogische Fachkraft zur Entwicklung eines konkreten Konzeptes ange-

stellt. Beer stellte sich auf der Tagung den Jugendbeauftragten persönlich vor.

Im Anschluss gab es Infos von der Kommunalen Jugendpflegerin sowie vom Vorsitzenden des Kreisjugendrings. Abschließend erging von den Organisatoren der Tagung der Appell an die Jugendbeauftragten, sich trotz oder gerade wegen den aktuellen Herausforderungen besonders in der Jugendarbeit zu engagieren. Die Kinder und Jugendlichen bräuchten eine Lobby und sollten besonders in den Fokus genommen werden. Die nächste Tagung für die Jugendbeauftragten aus dem Landkreis ist im Herbst in Kemnath geplant.

Quelle: Der neue Tag



Sommer, Spiel und Spaß

Sommer, Spiel und Spaß mit dem Kreisjugendring

Der Kreisjugendring Tirschenreuth verleiht das ganze Jahr über Spiele und verschiedene Gegenstände. Gerade in den Sommerferien gibt es hier viele Möglichkeiten für Vereine, Privatpersonen und Kinder.

Tirschenreuth. (pjeb) „Die Hüpfburg ist eigentlich jedes Jahr der absolute Renner“, sagt Sandra Schug, Geschäftsführerin der Geschäftsstelle des Kreisjugendrings in Tirschenreuth. Am laufenden Band werden hier auch Spiele und Gerätschaften verliehen und das Angebot wächst weiter.

Die Hüpfburg, die günstig ausgeliehen werden kann, gehe allerdings ausschließlich an Vereine, Schulen, Kindergärten, Jugendgruppen sowie soziale und gemeinnützige Organisationen und sei vor allem in diesem Jahr ständig unterwegs, da viele Feste nachgeholt werden würden. Außerdem stehen für genannte Gruppen auch 10-, 20- und 30-Mann-Zelte zum Verleih.

Kostenlose Spiele zum Ausleihen

Für Familien und Privatpersonen gibt es aber genug andere Angebote, die sehr kostengünstig oder kostenlos sind. „Auch die Button-Maschine ist beliebt und viel unterwegs“, erzählt Schug. 15 Cent pro Button fallen hier als Materialpreis an. Sie kann von jedem entliehen werden, genauso wie die Spiele, der Beamer und die Leinwand.

Für den Filmabend ist also ebenfalls vorgesorgt. Das eingenommene Geld werde für Neu- und



Die ausleihbaren Spiele haben Sandra Schug (links), Gerlinde Pötzl (rechts) und Maria Pannrucker (Mitte), die neue Verstärkung in der Verwaltung, bei sich in der Geschäftsstelle in der Bahnhofstraße in Tirschenreuth gelagert. Bild: pjeb

Ersatzbeschaffungen verwendet. So wurden beispielsweise 2021 die Spiele Wikingerschach und Spikeball ins Sortiment aufgenommen, die wie alle Spiele kostenlos auszuliehen sind. Dazu zählen auch Badminton, Hängematten und eine Slackline. Eine vollständige Liste findet sich auf der Internetseite des Kreisjugendrings Tirschenreuth.

„In der Ferienzeit sind auch die 30 Feldbetten, die Edelstahltopfe sowie die neu angeschafften Gaskocher dauernd unterwegs“, sagt die Geschäftsführerin. Gelagert werden

die sperrigen Gegenstände im Keller des Landratsamtes, die Spiele sind in der Geschäftsstelle und um die Hüpfburg kümmert sich Josef Birkner vom BRK.

Ein besonderes Projekt

Die Verwaltung wird also von vielen Seiten her unterstützt und hat seit August auch in der Geschäftsstelle selbst noch Zuwachs durch die gelernte Bank- und Industriekauffrau Maria Pannrucker aus Schwarzenbach bekommen. Die Anträge für den Verleih können formlos bei den

drei Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle per Anruf oder Mail gestellt werden. Ab Januar für das ganze Jahr. Grundsätzlich sei ein Verleih auch kurzfristig möglich, wenn das gewünschte Objekt frei ist. Andernfalls gilt: Wer zuerst kommt, mahlt zuerst.

Ansonsten gebe es keine Voraussetzungen, um etwas auszuleihen. Und auch wenn ein Wunsch für eine Neuanschaffung besteht, könne dieser jederzeit geäußert werden. Schug sagt, sie wollen auch versuchen, beliebte Gegenstände und

SERVICE

Angebote des Kreisjugendrings

- › Samstag, 24. September: Skate the Border in Waldsassen
- › Sonntag, 25. September: Skate the Border in Eger
- › Samstag, 22. Oktober: Eisdisco in Mitterteich
- › Donnerstag, 3. November: Tagesfahrt in das Erlebnisbad Palm Beach in Stein bei Nürnberg
- › Weitere Informationen: www.kjr-tir.de

Spiele in mehrfacher Ausführung auf Lager zu haben. Außerdem hat der Kreisjugendring ein weiteres, etwas größeres Projekt bereits in Planung.

Eine mobile Skate-Anlage soll ab nächstem Jahr durch den Landkreis wandern. Diese könne dann von den Gemeinden entliehen und für einen gewissen Zeitraum aufgestellt werden. Ihren ersten Einsatz werden die Rampen bereits im September bei der Veranstaltung „Skate the Border“ in Waldsassen und Eger haben.

Quelle: Der neue Tag

Januar -
Dezember

Palm Beach

TAGESFAHRT IN DAS
ERLEBNISBAD
PALM BEACH
Do, 03.11.2022

ANMELDUNG UNTER:
KJR@TIRSCHENREUTH.DE
09631 - 7982211
FÜR KINDER UND JUGENDLICHE
AB 10 JAHREN
ANMELDESCHLUSS: 27.10.2022

22,00 €
inkl. Eintritt und Busfahrt
nach Stein b. Nürnberg



KJR
Kreisjugendring
Tirschenreuth

WEITERE INFOS UNTER WWW.KJR-TIR.DE

WWW.PALM-BEACH.DE



**IRGENDWO BIST DU
IMMER RICHTIG.**

BJR
Bayerischer
Jugendring

DEIN-IRGENDWO.DE

Januar -
Dezember

Belantis

TAGESFAHRT IN DEN
FREIZEITPARK
BELANTIS
Mi, 03.08.2022

ANMELDUNG UNTER:
KJR@TIRSCHENREUTH.DE
09631 - 7982211
FÜR KINDER UND JUGENDLICHE
AB 10 JAHREN
ANMELDESCHLUSS: 22.07.2022

28,00 €
inkl. Eintritt und Busfahrt
nach Leipzig

KJR
Kreisjugendring
Tirschenreuth

WEITERE INFOS UNTER WWW.KJR-TIR.DE

WWW.BELANTIS.DE



Viel Action beim Kreisjugendring Tirschenreuth

Tirschenreuth. (exb) Während des gesamten Augusts hatte der Kreisjugendring (KJR) Tirschenreuth zig Angebote für Kinder und Jugendliche. So ging es unter anderem mit dem Bus in den Freizeitpark Belantis bei Leipzig. 46 Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren und 4 Betreuer verbrachten dort laut Mitteilung einen schönen und ereignisreichen Tag.

Zudem veranstaltet der KJR in Zusammenarbeit mit dem Jugendmedienzentrum T1 bereits zum dritten Mal einen „Ferienspaß“ in Tannenlohe. Dabei war an vier Tagen für die 15 Kinder im Alter zwischen 7 und 12 Jahren einiges geboten. Darunter waren unter anderem ein kurzer Fotoworkshop im T1, eine Wanderung mit einer Geo-Rangerin, Fahrten zum Vulkanmuseum in Parkstein sowie der Besuch der KTB



46 Kinder und Jugendliche waren mit dem Kreisjugendring im Freizeitpark Belantis bei Leipzig.

Bild: Markus Siller/exb

bei Windischeschenbach. In Zusammenarbeit mit den Medienpädagogen des T1 stand auch immer wieder die Fotografie im Mittelpunkt. Und Erlebnispädagoge Oliver Endres und die T1-Pädagogen begleiteten die Kinder auf eine spannende Entdeckungstour querfeldein ins Waldnaabtal. Gut kam auch die

Fahrt des KJR zum Konzert von Mark Forster in Regensburg bei Schloss Pürkelgut an. 40 Teilnehmer im Alter ab 6 Jahren und 4 Betreuer waren dabei. Außerdem weist der Kreisjugendring noch auf einige Termine hin: Samstag/Sonntag, 24./25. September, „Skate the border“ in Waldsassen und Eger; Mittwoch, 12.

Oktober, um 18 Uhr Info-Abend „Zuschüsse in der Jugendarbeit für Gruppen und Vereine“ im Sitzungssaal des Landratsamtes, Anmeldung bis 10. Oktober; Donnerstag, 3. November, Tagesfahrt in das Erlebnisbad „Palm Beach“ für 22 Euro, Anmeldung jeweils per E-Mail (kjr@tirschenreuth.de).

Quelle: Der neue Tag



Anfang 2022 beschloss der Ministerrat, den Bayerischen Jugendring (BJR) mit einer Aktivierungskampagne zu beauftragen. Im Rahmen des Konzepts zur außerschulischen Unterstützung von Kindern und Jugendlichen in der Corona Pandemie des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales wurde der BJR beauftragt, eine Medienkampagne sowie Maßnahmen zu entwickeln, die Perspektiven für Jugendliche schaffen, die Partizipation junger Menschen stärken und Jugendarbeit unterstützen. Die Kampagne sollte der durch die Corona-Pandemie verursachten Isolation und Passivität junger Menschen sowie dem Frust und der Erschöpfung vieler Mitarbeitenden in der Jugendarbeit entgegenwirken. Hauptziel sollte dabei sein, junge Menschen und Mitarbeitende der Jugendarbeit (wieder) neu für die Angebote der Jugendarbeit vor Ort zu gewinnen. Hierfür standen im Jahr 2022 Finanzmittel zur Verfügung.

Dieses Projekt wird aus dem ‚Bayerischen Aktionsplan Jugend‘ des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales durch den Bayerischen Jugendring gefördert.



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales



Crossborder Challenge



CROSS BORDER CHALLENGE 2020

Touren tracken - Grenzen überwinden - Preise gewinnen
sleduj trasy - překonávej hranice - vyhrávej odměny

07. bis 15. Mai 2022

www.cross-border-challenge.eu

EVANGELISCHE JUGEND im Dekanat Weiden | NETZWERK INKLUSION Landkreis Tirschenreuth | KJR Kreisjugendring Tirschenreuth

April -
Oktober

Besuch Sozialministerium

Besuch des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales

Tirschenreuth. (exb) Einen erlebnisreichen Tag verbrachten Jugendliche im Rahmen einer Fahrt des Kreisjugendrings (KJR) Tirschenreuth nach München. Teilnehmer waren laut Pressemitteilung zwei Klassen der Mädchenrealschule Waldsassen und Mitglieder der Jugendräte aus dem Landkreis. Zunächst besuchten sie das Sozialministerium und erkundeten dann die Innenstadt der Landeshauptstadt.

Ministerialrätin und Referatsleiterin Katharina Eberle zeigte auf, welche vielfältigen Aufgaben das Ministerium hat. Stellvertretender Referatsleiter Alexander Hierseemann besprach mit den Jugendlichen die Beteiligung junger Menschen an politischen und gesellschaftlichen Prozessen. Für das Ministerium sei der Bayerische Jugendring der wichtigste Partner in der Jugendarbeit. Die Jugendräte Plößberg und Konnersreuth stellten ihre Arbeit vor und erklärten, dass



Die Klassen 8a und 8b der Mädchenrealschule Waldsassen mit ihren Lehrern Michael Arbter und Verena Pentner, Mitglieder der Jugendräte aus dem Landkreis Tirschenreuth und KJR-Vorsitzender Jürgen Preisinger trafen Sozialministerin Ulrike Scharf (Zweite von rechts).

Bild: KJR Tirschenreuth, Jürgen Preisinger/exb

sie im Gemeinderat ernst genommen würden. Im Anschluss begrüßte Sozialministerin Ulrike Scharf die jungen Bürger. „Sie findet es klasse, dass es im Landkreis Tir-

schenreuth viele Jugendräte und Beteiligungsformen für junge Menschen gibt“, schreibt der KJR in seiner Mitteilung. Zudem habe sie das von KJR-Vorsitzenden Jürgen Prei-

singer angesprochene Jugendmedienzentrum T1 als „gelungene Einrichtung, um Kindern und Jugendlichen Medienkompetenz zu vermitteln“, bezeichnet.

Kreisjugendring fährt nach München

Tirschenreuth. (exb) Der Kreisjugendring fährt am Donnerstag, 14. Juli, in die Landeshauptstadt München. Eingeplant ist ein Besuch im Sozialministerium und eine Diskussionsrunde über die Partizipation junger Menschen und wie diese gut gelingen kann. Im Anschluss können die Teilnehmer München auf eigene Faust erkunden. Gegen Abend erfolgt die Rückfahrt. Teilnehmern können an der kostenlosen Fahrt Jugendliche bis 27 Jahre, insbesondere Mitglieder von Jugendräten, Jugendparlamenten und die Jugendbeauftragten der Städte und Gemeinden. Schüler können eine Schulbefreiung beantragen. Anmeldungen nimmt der Kreisjugendring unter Telefon 0 96 31/798 22 11 oder E-Mail [kjir@tirschenreuth.de](mailto:kjr@tirschenreuth.de) entgegen. Weitere Infos unter www.kjr-tir.de.

Quelle: Der neue Tag



Quelle: Der neue Tag

April -
Oktober

Kinotag



Kostenloser Kinotag mit „Willi und die Wunderkröte“

Mitterteich. (exb) Bei freiem Eintritt lädt der Kreisjugendring Tirschenreuth zum Kinofilm „Willi und die Wunderkröte“ am Dienstag, 21. Juni, um 15 Uhr alle Kinder ab sechs Jahren mit einer Begleitperson in das Kino in Mitterteich ein. Zur Handlung: Willi Weitzel taucht ab in ferne, bunte Welten und erlebt wieder packende Abenteuer. Am Beispiel der vom Aussterben bedrohten Amphibien macht Willi die großen Zusammenhänge von Naturschutz und Nachhaltigkeit erfahrbar und führt den Zuschauer zu Begegnungen in schillernden Lebensräumen. Ab sofort können bei den Angerlichtspielen Plätze reserviert werden, Telefon 0 96 33 / 91 82 23.

Quelle: Der neue Tag

Willi und die Wunderkröte

KINOTAG

Dienstag, 21.06.2022, 15.00 Uhr

EINTRITT KOSTENLOS
incl. BEGLEITPERSON
incl. MINI POPCORN
KINO MITTERTEICH
VORABRESERVIERUNG DIREKT BEIM
KINO MÖGLICH

KJR
Kreisjugendring Tirschenreuth

Bayerischer Jugendring

Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Bildquelle: <https://www.mqj002.de/will-weitzel/>

April -
Oktober

Kinderbuchlesung und Fliegen Erbdorf



Judith Spöri liest
aus ihren Büchern:

Lena frei
Lena Spöri

Jonas
Jonas Spöri

LEISERSPORT
Jugend
Bayern

AIRbendorf

in Kooperation mit der kath. Bücherei
Erbdorf

KJR
Katholische
Jugend
Erbdorf

Lerne das schönste Hobby der Welt kennen:
Fliegen

Erlebe bei einer spannenden Lesung mit Lena
und Jonas Abenteuer am Flugplatz und erfahre,
wie du selbst Pilot werden kannst.

Flugplatz Erbdorf, 17.06.2022 um 16:00 Uhr
Anmeldung unter jugendleiter@airbendorf.de oder
über die Pfarrbücherei Erbdorf



April -
Oktober

Entdecke deine Heimat mit dem Smartphone!

Digitale Schnitzeljagd für Kinder, Jugendliche und Familien

Tannenlohe. Sobald sich die Wolken am Himmel verziehen ist wieder Actionboundzeit! Das sind spannende digitale Schnitzeljagden, die das Jugendmedienzentrum T1 in den letzten 2 Jahren für 4 Orte im Landkreis Tirschenreuth entwickelt hat.

Für Tirschenreuth, Mitterteich, Kemnath und Waldsassen gibt es jeweils kreative und informative digitale Schnitzeljagden durch die jeweiligen Städte.

Zu Beginn begrüßt die Comicfigur Mr. T1 die Spieler*innen. Dann folgen zahlreiche Aufgaben, die ab einem Startpunkt zu lösen sind. Währenddessen führt die Jagd zu den Sehenswürdigkeiten oder besonderen Plätzen der jeweiligen Stadt. Die abwechslungsreiche Gestaltung der Spiele mit informativen Audioclips, Mr. T1 - Filmen, Multiple Choice Antworten oder die Beantwortung von Fragen durch Fotografieren von bestimmten Merkmalen, machen das Spiel zu einem Erlebnis für die ganze Familie. Die Schnitzeljagd in Mitterteich ist in leichter Sprache und barrierefrei gestaltet und somit inklusiv.

Das Ganze ist für die Spieler*innen kostenfrei. Der Kreisjugendring Tirschenreuth hat dafür Spielkontingente auch für dieses Jahr wieder freigekauft. Benötigt wird die App „Actionbound“ auf dem Smartphone oder Tablet. Sie ist für Android und iOS kostenlos erhältlich und DSGVO-konform. Die Schnitzeljagden findet man über den Suchbegriff der Namen der jeweiligen Städte oder über den QR-Code, den man auf der Jugendmedien T1 Internetseite finden kann: <https://www.t1-jmz.de/angebot/actionbounds/>. Man kann sich den „Bound“ auch schon zuhause, vorab herunterladen, dann braucht man unterwegs kein mobiles Internet.

Viel Spaß dabei bei den Schnitzeljagden wünscht der Kreisjugendring Tirschenreuth und das Jugendmedienzentrum T1.



Teste auch unsere anderen Schnitzeljagden in Tirschenreuth, Waldsassen und Kemnath.

ERLEBE MITTERTEICH BEI EINER SPANNENDEN DIGITALEN SCHNITZELJAGD!

Dauer: ca. 2 Stunden
Alter: 6 - 99 Jahre
Mitglieder: 1 - 5 Personen

Alle Wege sind mit einem Rollstuhl oder einem Kinderwagen leicht befahrbar!

Diese Schnitzeljagd ist in leichter Sprache gestaltet!

Start: Fit & Fun Park Mitterteich
Ende: Marktplatz Mitterteich

So geht's:

- Lade dir die kostenfreie App Actionbound auf dein Smartphone und öffne sie. Gib dann „Mitterteich“ in das Suchfeld ein und es kann losgehen.
- Um die Schnitzeljagd in der App zu finden, kannst du auch diesen QR-Code scannen.
- Starte die Schnitzeljagd! Viel Spaß!

Logo of Jugendmedienzentrum T1 and other partners.



April -
Oktober

Ferienspaß Pfingsten



April -
Oktober

Der Kreisjugendring Tirschenreuth bot auch 2022 wieder den beliebten Ferienspaß in Zusammenarbeit mit dem Jugendmedienzentrum T1 in Tannenlohe an.

Die Termine waren in den Pfingstferien vom 08. bis 09. Juni 2022, sowie in den Sommerferien vom 08.-11. August 2022.

Kinder im Alter von 8-12 Jahren konnten hier Action, Spiel und Kreativität erleben. Im Juni waren Workshops mit Medien, Basteln und eine Exkursion ins Waldnaabtal geplant. Das Team des T1 hatte sich hier einiges überlegt, so dass die Zeit von 7:30-16:30 Uhr nicht zu lange wurde. Für das leibliche Wohl wurde durch ein warmes Mittagessen gesorgt.

Die Projekte wurden aus dem Bayerischen Aktionsplan Jugend des Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales durch den BJR gefördert und konnten deshalb für nur 5 Euro/Tag angeboten werden.

Ferienspaß
In Tannenlohe

Jetzt Anmelden!

08. und 09. Juni 2022
weitere Infos: www.kjr-tir.de

T1 GRENZÜBERSCHREITENDES
JUGENDMEDIEN
ZENTRUM
OBERPFALZ NORD

KJR
Kreisjugendring
Tirschenreuth

BJR Bayerischer
Jugendring

AKTIONSPLAN
jugend

Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales

April -
Oktober

Kinder- und Jugendflohmarkt



KINDER- UND JUGEND-
FLOHMARKT
TEO PARKPLATZ TIRSCHENREUTH
SO, 17.07.2022
10 - 14 UHR

KOSTENLOSER STAND
ANMELDUNG UNTER:
KJR@TIRSCHENREUTH.DE
09631-7982211
FÜR KINDER UND JUGENDLICHE
VON 7 BIS 20 JAHREN
ANMELDESCHLUSS: 14.07.2022

pro Teilnehmer steht eine
Biertischgarnitur zur
Platzierung der Ware
bereit

KJR
Kreisjugendring
Tirschenreuth

WEITERE INFOS UNTER WWW.KJR-TIR.DE

WIRLIE EINE ERABGE DER VERANSTALTUNG
WIRTSCHAFTS- UND SOZIAL- UND ARBEITEN
UND AUF UNSEHR HOMEPAGE BEKANNT GEMACHT
ERSCHEINEN. 01.07.2022

BJR Bayerischer
Jugendring



Kinder- und Jugendflohmarkt am TEO

Tirschenreuth. (exb) Der Kreisjugendring lädt alle Schnäppchenjäger ein zum Kinder- und Jugendflohmarkt auf dem TEO-Parkplatz in Tirschenreuth am Sonntag, 17. Juli, von 10 bis 14 Uhr. Das Angebot richtet sich an Kinder und Jugendliche von 7 bis 20 Jahre. Dabei können Spielsachen, Bücher und Kleidung angeboten werden und so das Taschengeld aufgebessert werden. Neben dem Spaß für alle Kinder, in die Verkäuferrolle zu schlüpfen, sei

es vor allem auch der nachhaltige Gedanke, der bei Flohmärkten im Vordergrund steht, so KJR-Vorsitzender Jürgen Preisinger. Alle kleineren Gäste werden von einer Balloonkünstlerin verzaubert, für die Erwachsenen gibt es einen Coffee-Spot. Die Anmeldung ist bis Donnerstag, 14. Juli möglich, es gibt keine Standgebühren. Pro Teilnehmer werden ein bis zwei Biertischgarnituren für das Anrichten der Verkaufsgegenstände gestellt. Anmeldung: E-Mail [kjrt@tirschenreuth.de](mailto:kjr@tirschenreuth.de) oder unter der Telefon-Nr. 09631 7982211 (weitere Informationen unter www.kjr-tir.de).

Quelle: Der neue Tag



Der Verkaufsstand von Johannes Keck aus Erbindorf (links, oranges T-Shirt) wird umringt von interessierten Käuferinnen. Der erste Kinderflohmarkt des Kreisjugendrings Tirschenreuth war ein großer Erfolg. Bild: ubb



Die Kleinen feilschen in Tirschenreuth wie die Großen

Premiere gelungen: Der erste Kinderflohmarkt des Kreisjugendrings Tirschenreuth wird zum Erlebnis für Groß und Klein

Von Ulla Britta Baumer

Tirschenreuth. Morgens um 9 Uhr geht es am TEO-Parkplatz fröhlich-hektisch zu. Die Läden sind heute nicht geöffnet, dennoch soll einiges an Ware raus: Heute findet der Kinderflohmarkt des Kreisjugendrings (KJR) statt, eine Premiere. Die Kinder verkaufen gut, einige haben eine Stunde später ihr Geld sogar bereits wieder ausgegeben – am Stand des Nachbarn.

Luca Haberkorn schielt neugierig zum Verkaufsstand gegenüber. Das Objekt seiner Begierde ist eine Playstation-Konsole. „Ich brauche noch 14 Euro“, stöhnt Luca aufgeregt. Mama Christine Haberkorn schmunzelt leise, bleibt aber streng. Luca muss sich seinen Wunsch selbst verdienen, so lautet der Plan. Der Zwölfjährige hat gehörig ausgeümt in seinem Kinderzimmer in Mitterteich.

Vom Babyspielzeug bis hin zu Playstation-Equipment, Spielfiguren und jeder Menge Computerspiele verkauft er alles, was Kinderherzen höher schlagen lässt. Eine Kettensäge oder eine Bohrmaschine gefällt, mit Batterie funktionsfähig für den kleinen Handwerker? Luca hat's. Er brauche das Zeug nicht mehr, erklärt der Bub. „Dafür bin ich schon zu groß.“

Polizei schaut vorbei

Tatütata, jetzt kommt die Polizei. Nein, nicht weil die Kinder illegal Sachen verkaufen. Alles hat seine Richtigkeit. KJR-Kreisvorsitzender Jürgen Preisinger hat die Polizeiinspektion Tirschenreuth als Teil des Unterhaltungsprogramms eingeladen. „Wir müssen uns auch öffentlich präsentieren“, soll das Polizist Udo Eckert nur recht sein. Flugs ist sein Polizeiauto von einer aufgeregten Kinderschar umringt. 25 Teilnehmer, erzählt Preisinger, hätten sich als Flohmarktverkäufer angemeldet. Diese gelungene Premiere soll aber keine Eintagsfliege sein. 2023 soll es schon eine Wiederholung geben.

Zum Programm gehören auch Zauberünstler Wobby und ein Coffee-Bike, gesponsert vom TEO-Betreiber. Während sich die Kinder bei Wobby ein Luftballontier holen,



Die Familie Reinsch aus Frauenreuth ist mit ihren Geschäften zufrieden. Bild: ubb

„Die Kinder lernen auf dem Flohmarkt den Umgang mit Geld.“

Jürgen Preisinger, Vorsitzender des Kreisjugendrings

müssen die Mamas die Stände betreuen. „Alena, komm' mal wieder“, ruft eine Mutter ihrer Achtjährigen lautstark hinterher. Alena hat Spiele, Kuscheltiere und Bücher mitgebracht. Um ein nettes Einhorn tut es ihr schon ein wenig leid. Das zu verkaufen, falle ihr schwer, erzählt das kleine Mädchen. Auch Amalie (9) ist mir ihrer Mama Sabrina Hillert am Flohmarkt. Das Mutter-Tochter-Team bietet Klamotten an, Bücher und Spiele. „Alles muss raus“, lacht Amalie frech in die Kamera, ganz Händlerin. Die Mama hat im Ferienprogramm vom Flohmarkt erfahren. Amalie wird ihre Einnahmen für die Gebühren weiterer Sommerferienprogramme verwenden.

Nachhaltigkeit beim Einkauf

Der Flohmarkt war kostenlos, praktischerweise hat der KJR auch die Tische zur Verfügung gestellt. An einem Verkaufsstand strahlt eine komplette Familie über Geld in der Kasse. Markus Reinsch, Bruder Jo-



Luca bietet jede Menge Playstation-Utensilien an. Der Zwölfjährige aus Mitterteich investiert seine Einnahmen gleich wieder in eine neue Spielkonsole. Bild: ubb

nas und die große Schwester Marie verkaufen jede Menge nicht mehr benötigten Plunders. Ein Dirndl, Reiterstiefel, Bücher, Spiele, Puzzle und mehr sind noch zu haben, die Auswahl ist groß. „Du wirst das Geld wieder in eine neue Reitstunde investieren“, vermutet Mutter Irmgard Reinsch, augenzwinkernd in Richtung Tochter. Markus (7) hat spezielle Wünsche. „Ich will die Playstation von dem Stand da drüben“, seufzt er sehnsüchtig und fügt hoffnungsvoll an: „Ob der Papa das erlaubt?“

Fröhlich hüpfen Lea und Ben über den bunten Parkplatz, der heute Kinderträume erfüllt. Die Geschwister dürfen sich etwas kaufen. „Für 10 Euro“, schmunzelt Mama Lisa Käß und gibt ihren Kindern vertrauensvoll ihren Geldbeutel mit. Lea zählt auf, was sie erstanden hat: „Inlineskates, Knieschützer und Ellbogenschützer.“ Ganz schön viel für 10 Euro. So mag es Jürgen Preisinger. Nachhaltigkeit beim Einkauf, sagt er, werde hier live praktiziert.

Spielwaren oder Kinderklamotten seien selten derart abgenutzt zum Wegwerfen. „Außerdem lernen die Kinder den Umgang mit Geld.“

Verkaufen für die Schwester

Weniger zufrieden ist der 14-jährige Johannes Keck aus Erbindorf. Sein Stand ist weit vorne platziert, da würden die Leute gern erst einmal weitergehen. Außerdem hat Johannes hochwertige Sachen. Playmobil, Lego und Lego Friends gibt es auch gebraucht nicht zum Spottpreis. 30 Euro will Johannes zum Beispiel für ein Playmobil-Set, das er in der Originalschachtel verkauft.

Plötzlich tummeln sich jede Menge potenzieller Kunden um seinen Stand. Leider interessieren sich die Mütter nur für die Kinderklamotten, die Johannes für seine nicht anwesende Schwester mitverkauft. Das Geld, sagt er, bekomme trotzdem die Schwester. Bei derart viel Geschwisterliebe sollte für Johannes mindestens eine dicke Provision rausspringen.

Flohmarkt für Kinder und Jugendliche

Tirschenreuth. (exb) Kurz vor den Sommerferien findet am Sonntag, 17. Juli, auf dem TEO-Parkplatz in Tirschenreuth von 10 bis 14 Uhr ein Flohmarkt statt. Das Angebot richtet sich an Kinder und Jugendliche von 7 bis 20 Jahre. Dabei können laut Mitteilung des Kreisjugendrings (KJR) Spielsachen, Bücher und Kleidung angeboten und nebenbei das Spar-schwein aufgebessert werden. Neben dem Spaß für alle Kinder, in die Verkäuferrolle zu schlüpfen, sei es vor allem auch der nachhaltige Gedanke, der bei Flohmärkten im Vordergrund steht, so KJR-Vorsitzender Jürgen Preisinger. Die Anmeldung ist noch bis Donnerstag, 14. Juli, möglich, es gibt keine Standgebühren! Pro Teilnehmer werden ein bis zwei Biertischgarnituren für das Anrichten der Verkaufsgegenstände gestellt. Anmeldung: E-Mail kjr@tirschenreuth.de oder Telefon 09631 7982 211.

Quelle: Der neue Tag

Quelle: Der neue Tag

April -
Oktober

Ferientspaß im Sommer



Der Kreisjugendring Tirschenreuth bot auch 2022 wieder den beliebten Ferienspaß in Zusammenarbeit mit dem Jugendmedienzentrum T1 in Tannenlohe an.

Die Termine waren in den Pfingstferien vom 08. und 09. Juni 2022, sowie in den Sommerferien vom 08.-11. August 2022.

Kinder im Alter von 8-12 Jahren konnten hier Action, Spiel und Kreativität erleben. Es waren Workshops mit Medien, Basteln und eine Exkursion ins Waldnaabtal geplant. Highlight war ein Tagesausflug nach Parkstein. Das Team des T1 hatte sich hier einiges überlegt, so dass die Zeit von 7:30-16:30 Uhr nicht zu lange wurde. Für das leibliche Wohl wurde durch ein warmes Mittagessen gesorgt.

Ferientspaß im T1 in Tannenlohe

Tirschenreuth. (exb) Der Kreisjugendring Tirschenreuth bietet in den Sommerferien wieder den beliebten Ferienspaß in Zusammenarbeit mit dem Jugendmedienzentrum T1 in Tannenlohe an. Von Montag bis Donnerstag, 8. bis 11. August, können Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren hier Action, Spiel und Kreativität erleben. Es sind Workshops mit Medien, Basteln und eine Exkursion ins Waldnaabtal geplant.

Highlight wird laut Mitteilung ein Ausflug nach Parkstein zum Vulkanerlebnis und nach Windischeschenbach zum Bohrturm. Das Team des T1 hat sich hier einiges überlegt, so dass die Zeit von 7.30 bis 16.30 Uhr bestimmt nicht zu lange wird. Für das leibliche Wohl wird durch ein warmes Mittagessen gesorgt. Das Projekt wird aus dem Bayerischen Aktionsplan Jugend des Sozialministeriums gefördert und kann deshalb für 20 Euro angeboten werden. Anmeldung: Telefon 0 96 31/798 22-11 oder [kjir.anmeldung@tirschenreuth.de](mailto:kjr.anmeldung@tirschenreuth.de).

Das Projekt wurde aus dem Bayerischen Aktionsplan Jugend des Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales durch den BJR gefördert und konnte deshalb für nur 5 Euro/Tag angeboten werden.



Quelle: Der neue Tag

Ferientspaß
In Tannenlohe

Jetzt Anmelden!

08. bis 11. August 2022
weitere Infos: www.kjr-tir.de

KJR
KREISJUGENDRING
TIRSCHENREUTH

GRENZÜBERSCHREITENDES
JUGENDMEDIEN
ZENTRUM
OBERPFALZ NORD

BJR Bayerischer
Jugendring

AKTIONSPLAN
Jugend

Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales

April -
Oktober



April -
Oktober

„Skate the Border“ – deutsch/ tschechisches Projekt

Skatepark in Waldsassen wird zum Festgelände

Zehn Jahre Freizeitanlage „Werk B“ sind ein schöner Anlass zum Rückblick. Die „Sk8 Crew“ lädt zum Feiern mit Contest, Rennen und einem Konzertabend ein. Die Initiatoren von damals sind glücklich, dass das Angebot so gut angenommen wird.

Waldsassen. (flm/pz) Spektakuläre Tricks und spannende Rennen: Das versprechen die Feierlichkeiten anlässlich des Skatepark-Jubiläums in Waldsassen. Seit zehn Jahren gibt es die Freizeitanlage „Werk B“ an der Mitterteicher Straße. Die „Sk8-Crew Waldsassen“ um Michael Scharnagl hat dazu ein umfangreiches Programm vorbereitet und freut sich auf viele junge und jung gebliebene Besucherinnen und Besucher. „Das hat für mich eine besondere Bedeutung“, erklärt Bernd Sommer auf Anfrage zum kleinen Jubiläum und

erzählt die Vorgeschichte: Der heutige Rathauschef erlebte den Abbruch der alten Gareis-Porzellanfabrik 2007 als Stadtrat unter Bürgermeister Herbert Hahn. Damals entwickelte Sommer als Jugendbeauftragter mit Leuten aus der örtlichen Skater-Szene ein Konzept, auf der Fläche ein Freizeitangebot für Jugendliche entstehen zu lassen.

„Das machen wir jetzt“, war Sommer überzeugt und erinnert sich an „viel Geräusche“. Mancher habe den Nutzen der Anlage im Hinblick auf die demografische Entwicklung nicht erkannt. „Wir müssen für die Jugendlichen etwas machen, damit die wieder mehr werden“, so Sommer über seine Überlegungen.

Zusammen mit dem Architekturbüro Geskes und Hack aus Berlin trieb Sommer zusammen mit dem Stadtrat das Gemeinschaftsprojekt an der Mitterteicher Straße in Waldsassen voran. „Das ist eine Erfolgsgeschichte“, freut sich Sommer heute darüber, dass die Anlage so gut angenommen wird – auch von



Waghalsige Sprünge gibt es am Wochenende bei einem Skate-Contest am Freizeitgelände „Werk B“ zu sehen.
Bild: Sk8-Crew Waldsassen/exb

auswärtigen Besuchern. Auftakt des Jubiläumsprogramms ist am Samstag, 17. Juni, um 16 Uhr im Bikepark hinter dem Freizeitgelände: Dort findet ein Rennen auf dem Pump-Track-Parcours statt. Ab 20 Uhr

folgt dann eine „Elektro-Party“ mit DJ Kange. Am Samstag geht es mit einem Skate-Contest im Freizeitgelände „Werk B“ ab 14 Uhr weiter. Abends ab 20 Uhr gibt es eine Party mit vier Punk- und Metall-Bands,

HINTERGRUND

Freizeitpark auf altem Fabrikgelände

- Seit Spätsommer 2010 wird die Anlage genutzt, eingeweiht wurde sie im Mai 2011
- Rund 600 Quadratmeter groß ist der Skatepark, als Herzstück der rund 12.000 Quadratmeter großen Freizeitanlage an der Mitterteicher Straße; nebenan gibt es eine Bike-Strecke
- Die Stadt Waldsassen ließ die Anlage auf dem Gelände einer ehemaligen Porzellanfabrik errichten – mit Unterstützung aus Städtebauförderungsmitteln

darunter „Risk It!“. Für das leibliche Wohl ist gesorgt, teilt „Sk8-Crew“-Vorsitzender Michael Scharnagl mit. Wer an einem der Wettbewerbe teilnehmen möchte, kann sich vor Ort anmelden.

Quelle: Der neue Tag



Auf Skateplätzen Grenzen überwinden

Kreisjugendring und Medienzentrum T1 laden am Wochenende zu einer internationalen Skate-Veranstaltung in Waldsassen und Franzensbad ein. Vor Ort geben Profi-Skater Tipps. Es gibt einen kostenlosen Bustransfer und einen Video-Wettbewerb.

Waldsassen/Franzensbad. (kaz) Sportbegeisterte aus zwei Ländern auf den Skateplätzen in Waldsassen und bei Cheb (Eger) zusammenbringen: Das ist das Ziel des Jugendmedienzentrums T1 und des Kreisjugendrings Tirschenreuth. Zusammen veranstalten sie am Samstag und Sonntag, 24. und 25. September, ein deutsch-tschechisches Skate-Projekt: „Skate the border“. Mitmachen darf jeder: Kinder, Jugendliche, Anfänger und Fortgeschrittene.

„Bei dieser Veranstaltung wollen wir nachhaltige Verbindungen knüpfen“, sagt Sandra Schug, Geschäftsführerin des Kreisjugendrings Tirschenreuth, im Gespräch mit Oberpfalz-Medien. Skateplätze seien die perfekten Orte für eine solche Veranstaltung, denn sie sind für jeden frei zugänglich und es ist dort immer etwas los. Egal, ob mit Skateboard, Scooter, BMX-Rädern oder Inline-Skates: Viele Kinder und Jugendliche haben Freude, mit ihrem Sportgeräten Tricks zu üben.

Skatecrew gibt Tipps
Das Ganze funktioniert gut ohne Sprachkenntnisse des Nachbarlandes, denn die verschiedenen Sprünge haben ohnehin englische Namen. „Unser Wunsch ist es, dass die Sportler beider Länder Kontakte knüpfen, Tipps austauschen und sich gegenseitig ihre Lieblingsplätze zum Fahren zeigen.“ Der Verein Skatecrew um Michael Scharnagl aus Waldsassen wird während der Veranstaltung ebenfalls Tipps und Informationen zu diesem Hobby

geben. Interessierte können ihr eigenes Equipment mitbringen. Skateboards, Inline-Scooter, BMX-Räder und Schutzausrüstung können aber auch vor Ort ausgeliehen werden.

Mobiler Skatepark im Einsatz
„Skate the border“ beginnt am Samstag, 24. September, um 11 Uhr in Waldsassen und am Sonntag, 25. September, in Frantiskovy Lázně/Franzensbad. Für die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen wird eine kostenfreie Busfahrt von Waldsassen nach Franzensbad und zurück organisiert. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Der erste Bus startet gegen 11 Uhr, Rückkehr ist gegen 16 Uhr. „Sollte der Bedarf größer sein, wird der Bus auch öfter fahren“, sagt die KJR-Geschäftsführerin. Auf dem Gelände in Waldsassen sind neben dem bestehenden Skatepark auch die neuen mobilen Rampen nutzbar. Diese können sich Kommunen ab dem kommenden Jahr beim Kreisjugendring Tirschenreuth ausleihen. Enthalten sind neben den Rampen zwei BMX-Räder, fünf Inline-Scooter, fünf Skateboards und Schutzausrüstung.

Abstimmung auf Instagram
Um möglichst viele Sportler, aber auch andere Interessierte zu begeistern, sind professionelle Fahrer eingeladen, die ihr Können präsentieren und ihr Wissen gerne weitergeben. Aus Prag reisen die beiden Skater Honza Malý und David Toman an. Das Kernstück der Veranstaltung ist der Punkt „Show your trick“ („Zeig deinen Trick“). Für eine Stunde darf jeder seinen persönlichen, besten Trick zeigen. Dabei fährt jeder auf seinem Niveau: Nicht etwas das schwierigste Kunststück gewinnt, sondern jeder wird für seinen persönlich anspruchsvollsten Trick mit einem kleinen Preis gewürdigt.

Diese Beiträge werden vom Jugendmedienzentrum T1 gefilmt. Anschließend werden die Filme zur



Das Jugendmedienzentrum T1 veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendring Tirschenreuth am 24. und 25. September in Waldsassen und Franzensbad ein Skate-Projekt.
Archivbild: iro

Abstimmung auf Instagram hochgeladen. Wer die meiste Zustimmung für seinen Trick bekommt, erhält einen Einkaufsgutschein in einem Skate-Laden. Um sprachliche Barrieren abzubauen, helfen zwei Dolmetscher bei der Kommunikation. Für gute Stimmung haben die Verantwortlichen den Musiker und DJ „Friendly Falcon“ eingeladen. Die Verpflegung übernimmt das Jugendrotkreuz Waldsassen.

HINTERGRUND

Zeitplan für beide Tage in Waldsassen und Franzensbad

- 11 Uhr: Freies Fahren
- 12 Uhr: Vorführung der professionellen Skater
- 12-30 Uhr: Mittagessen
- 13 Uhr: Sprachanbahnung
- 13-30 Uhr: Freies Fahren/Üben
- 15 Uhr: Aktion „Show your trick“
- 16 Uhr: Vorführung der professionellen Skater
- 16-30 Uhr: Offizielles Ende



Quelle: Der neue Tag

Bei Skate-Event in Waldsassen zeigen Deutsche und Tschechen coole Tricks

Beim grenzüberschreitenden „Skate the border“ trafen sich Skateboardfans, Scooterfahrer und BMX-Biker in Waldsassen und Franzensbad. So lief das Event in der Klosterstadt, bei dem auch geübte Skater aus Prag dabei waren.

Von Susanne Forster

Waldsassen. „Ich bin mit meinem Skateboard da. Und meinem Fahrrad und meinem Roller“, erzählt Antonio aus Waldsassen. Der 6-Jährige testet bei „Skate the border“ alle Optionen aus. Das auf zwei Tage in zwei Ländern ausgelegte Event hat der Kreisjugendring (KJR) Tirschenreuth mit dem Jugendmedienzentrum T1 organisiert. Dabei belebten am Wochenende Hobbysportler aus Tschechien und Deutschland die Skateparks in Waldsassen und in Franzensbad (Františkovy Lázně).

„Vormittag war ich schon da, dann zum Mittagessen heim und jetzt bin ich wieder da“, sagt Antonio am Samstagnachmittag. Er ist mit seiner Mama Andrea mit Freund Daniel, seinen Großeltern Inge und Wolfgang auf dem Gelände in Waldsassen und übt gerade Springen mit seinem Sportgerät. „Dazu einfach einen Fuß hinten auf das Skateboard stellen und dann springt es“, erklärt er lächelnd, als er eine Pause einlegt.

Scooter heben ab

Auf der Fläche hinter Antonio lassen Skater ihr Brett über ein Hindernis gleiten, einer Kante, die einige Zentimeter vom Boden absteht. DJ „Friendly Falcon“ legt fetzige Musik auf, die über das Gelände schallt. Scooterfahrer sausen die Rampen auf und ab, manche zeigen an ihren Podesten einen Trick – sie heben für wenige Augenblicke mit ihrem Roller ab.

Unter die Menge haben sich auch Leute mit BMX-Rädern – das sind kleine, stabile Räder mit einem hohen Lenker – gemischt. Sie rollen die Skaterampen hinauf und hinunter, einige lassen durch den Schwung ihr Bike auf den Rampenplattformen für ein paar Sekunden abheben. Manche sind in der neben dem Skatepark gelegenen Dirtbike-Strecke (Strecke für Geländeäder mit Erde als Untergrund) unterwegs. Zum Beispiel der 12-jährige Milian aus Tirschenreuth: „Der Dirt-Park ist super.“ Er fände es gut, wenn es so einen auch in seiner Heimatstadt gäbe. „Das wäre schon super“, stimmt ihm sein Kumpel Jakob zu, der auch Dirtbike fährt.

„Schöner Tag mit lässigen Leuten“

Bei dem grenzüberschreitenden Ereignis üben deutsche und tschechische Hobbysportler gemeinsam. Am Samstag sind fünf Skater aus Tschechien zum Sportpark der Klosterstadt gereist. „Es ist ein schöner Tag mit lässigen Leuten – eine gute Entscheidung, hierher zu kommen“, findet der 19-jährige Vítězslav aus Tachov. „Dort haben wir auch einen großartigen Skatepark.“ Sein Highlight in der Nordoberpfalz: „Coole Tricks ausprobieren und beobachten.“



„Ich muss sehr fokussiert auf meine Beine und den Trick sein“, beschreibt der semi-professionelle Skater Honza Malý aus Prag. Bei „Skate the border“, der grenzüberschreitenden Veranstaltung vom Jugendmedienzentrum T1 und dem Kreisjugendring Tirschenreuth, üben tschechische und deutsche Hobbysportler gemeinsam. Bild: sfo



Skaten ist auch Frauensache: Eine Teilnehmerin aus Tschechien findet in Waldsassen sachkundiges Publikum. Bild: sfo



Der 6-jährige Antonio hat sein Skateboard zum Üben mitgebracht. Bild: sfo

Auch Honza Malý aus Prag ist vor Ort. Der semi-professionelle Skateboarder teilt sein Hobby mit rund 6800 Abonnenten auf seinem Instagram-Kanal „honza.jan.maly“. Am ersten Event-Tag ist er nahezu durchgehend auf der Freifläche aktiv, feilt an seinen Tricks. „Ich muss sehr fokussiert auf meine Beine und den Trick sein. Das Mentale spielt dabei eine große Rolle“, beschreibt er. Bei seinen Tricks lässt er sein Board durch die Luft wirbeln, ab und zu dreht es sich, während es fliegt. Zum Abschluss des Samstags gibt es ein Wettfahren. Vier Skateboarder haben den Park fünf Minuten

für sich alleine. Maxi und Friedrich für die deutsche Seite, Honza und der geübte tschechische Skateboarder David Toman dürfen antreten. Sie sind gemeinsam in der Skatetezone unterwegs, zeigen den Zuschauern ihre spektakulärsten Tricks.

Mut und Überwindung

Der Applaus danach entscheidet über den Sieger, für den es auch einen Preis gibt. „Wenn viele Leute zuschauen, motiviert mich das“, sagt Honza nach dem Wettfahren. Sein Fahrstil wirkt routiniert – er hat viele Stunden dafür trainiert.

Dabei müsse er auch mutig sein, gedankliche Barrieren überwinden, sagt er. Maxi ist schließlich der Sieger und gewinnt ein gesponsertes Skateboard-Brett. „Ich freue mich sehr – aber mein Freund Friedrich hätte den Sieg genauso holen können“, urteilt er nach dem Wettbewerb. Der 14-jährige fährt seit rund einem Jahr Skateboard. „Es ist Kopfsache und es ist viel Überwindung dabei. Mit der Zeit entwickelt man ein Gefühl für das Fahren der Tricks und irgendwann klappen sie dann.“

Auf der Fahrfläche im Waldsassen-Park stehen an diesem Wochenende neben den fest installierten Rampen auch mobile Skateboard-Obstacles (Skateboard-Hindernisse). Sie hat der Kreisjugendring Tirschenreuth frisch angeschafft. „Gemeinden können sie für vier Wochen ausleihen“, sagt Geschäftsführerin Sandra Schug. Bei der Veranstaltung war auch der Verein Skatercrew um Michael Scharnagl aus Waldsassen vor Ort, das Jugendrotkreuz Waldsassen verpflegte die Besucher. Dolmetscher unterstützten bei der Kommunikation.

HINTERGRUND

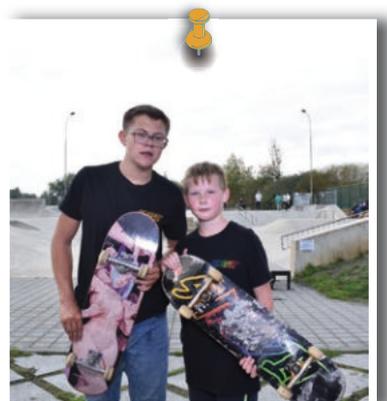
„Skate the border“

- Was: Grenzüberschreitendes Event vom Kreisjugendring Tirschenreuth und Jugendmedienzentrum T1, erstmals im Skatepark Waldsassen und auf einem Skatereale in Franzensbad (Františkovy Lázně)
- Wer: Bei „Show your trick“ zeigen die Hobbysportler ein Kunststück, das vom T1-Team gefilmt wird,

Videos demnächst auf Instagramkanal unter „jugendmedienzentrum_t1“; beliebtester Clip gewinnt Einkaufsgutschein

- Warum: Jeder darf mitmachen, es geht um Sport, Spaß und Kontakte mit Menschen aus beiden Ländern; zugleich Test für die mobilen Skateboard-Rampen

Weitere Bilder und Video auf: onzet.de/3751356



April -
Oktober

Eisdisco



Mitterteicher Eissporthalle gleich zu Saisonbeginn ein Besuchermagnet

Mitterteich. (jr) Zwei Jahre lang war die Eissporthalle wegen Corona und Generalsanierung geschlossen. Bei der Wiedereröffnung am Samstag gab es großen Andrang. Schon am Nachmittag zum Familienprogramm kamen mehr als 200 Männer, Frauen und Kinder, um wieder Eis unter den Kufen zu spüren. Am Abend ging dann richtig die Post ab. Obwohl die Temperaturen draußen nicht gerade winterlich waren, bevölkerten

fast 500 Besucher die Eissporthalle. Durch eine Kooperation der Stadt Mitterteich mit dem Kreisjugendring gab es den ganzen Abend freien Eintritt. Möglich machte dies der Bayerische Aktionsplan Jugend, aus dem die Eintrittsgelder und die Kosten für eine aufgestellte Fotobox, in der sich die Besucher mit allerlei Accessoires fotografieren lassen konnten (Bild), gedeckt wurden. Kreisjugendring-Geschäftsführerin Sandra Schug

und Vorstandsmitglied Stefan Zant strahlten angesichts des Andrangs übers ganze Gesicht und freuten sich über die gelungene Kampagne. DJ Marco heizte den Eisläufers mit heißer Musik ein. Die Eisdisco soll künftig wieder jeden Samstag stattfinden. Noch nicht im Einsatz waren die Discobusse. Sie sollen wieder ab November aus dem Landkreis Schlittschuhfans zur Eissporthalle bringen.

Bild: jr

Quelle: Der neue Tag



April -
Oktober



ISSPORTHALLE MITTERTEICH

Samstag
22.10.2022

Es ist wieder so weit.
Die Eiszeit beginnt.

Familientag
14.00 – 16.00 Uhr
Eintritt frei!

Eisdisco
20.00 – 22.30 Uhr
Eintritt frei!
Fotobox!



Wird aus dem „Bayerischen Aktionsplan Jugend“ des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales durch den Bayerischen Jugendring gefördert.



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales



29.06.
2022

Einweihung neue Geschäftsstelle



Kreisjugendring Tirschenreuth will mit neuer Schaltzentrale Arbeit ausweiten

Der Kreisjugendring Tirschenreuth startet neu durch – mit einer eigenen Geschäftsstelle in der Kreisstadt und neuem Personal. An aktuellen Themen mangelt es dabei nicht.

Tirschenreuth. (pjob) Eine „Schaltzentrale der Jugendarbeit“ nennt Jürgen Preisinger, der Vorsitzende des Kreisjugendrings Tirschenreuth, die neue Geschäftsstelle in der Bahnhofstraße. Den Räumlichkeiten im Landratsamt hat die Organisation damit Lebewohl gesagt. Das sei auch wichtig, um präsenter zu sein. „Öffentlichkeitswirksam“ ist das Wort, das Preisinger nennt. Das ist das Büro in der Bahnhofstraße 20b in Tirschenreuth durch seine zentrale Lage auch. „Ich denk', ich kann schon sagen, dass das ein Meilenstein in der Geschichte des Kreisjugendzentrums ist“, verkündet der Vorsitzende.

Seit April 2022 ist Sandra Schug neue Geschäftsführerin des Kreisjugendrings und somit Ansprechpartnerin für Vereine und Verbände. Die Mitterteicherin kümmert sich gemeinsam mit der Verwaltungsangestellten Gerlinde Pözl um alle anfallenden Aufgaben.

Einer Pressemitteilung des Kreisjugendrings zufolge ist Schug gelernte Industriefachwirtin und hat jahrelang in einem Tirschenreuther Unternehmen, bei der Stadt Mitterteich und zuletzt in der Pfarrei St. Jakob in Mitterteich gearbeitet. Seit März 2017 war sie überdies schon im Jugendmedienzentrum T1 für die Verwaltung zuständig. Daher kannte sie laut Preisinger bereits vor ihrem Amtsantritt die Strukturen und Akteure der Jugendarbeit. Außerdem ist die Mitterteicherin Mutter von drei Kindern.

Büro von „Demokratie leben“

Eine weitere Besonderheit der Geschäftsstelle ist das Büro von Sonja Schmid. Sie ist für das Projekt „Demokratie leben!“ vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMSFJ) zuständig. Demokratische Werte seien gerade für die Jugend ein wichtiges Thema. Das müsse erst gelernt werden und sei nicht selbstverständlich, erklärt Schmid. Das Programm setzt sie in Tirschenreuth seit 2015 im Namen des Evangelischen Bildungszentrums Bad Alexandersbad um.

Auch hier gehe es um Förderungen. Konkret um Projekte, die beispielsweise Rassismus, Antiziganismus oder Antisemitismus vorbeugen. Aber auch Themen wie Inklusion sollen gefördert werden. Dafür stehe auch die Geschäftsstelle an sich, sagt Jürgen Preisinger. Zumin-



Die Geschäftsstelle des Kreisjugendrings in Tirschenreuth ist mit der Geschäftsführerin Sandra Schug (Zweite von links) und der Verwaltungsangestellte Gerlinde Pözl (Zweite von rechts) besetzt. Außerdem hat Sonja Schmid (rechts) vom Projekt „Demokratie leben!“ ihr eigenes Büro in der Bahnhofstraße. Jürgen Preisinger, Vorsitzender des Kreisjugendrings Tirschenreuth (links), bezeichnet die neuen Räumlichkeiten als „Meilenstein“.

Bild: Jennifer Bergmann

HINTERGRUND

Was ist der Kreisjugendring Tirschenreuth und was macht er?

► **Form:** Der Kreisjugendring ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Er ist ein freiwilliger Zusammenschluss von Jugendverbänden, Jugendgruppen und der offenen Jugendarbeit.

► **Aufgaben:** Der Kreisjugendring wird von einem ehrenamtlichen Vorstand geführt, vertritt Kinder und Jugendliche in der kommunalen

Politik, betreut und berät die Jugendverbände und -gruppen, bietet Aus- und Weiterbildungen für Jugendleiter an, organisiert Maßnahmen wie Zeltlager, Jugendreisen, Ferienbetreuung, pädagogische Projekte und Bildungsangebote.

► **Finanzierung:** Die Arbeit wird aus Mitteln des Landkreises, Teil-

nehmerbeiträgen, Spenden und Zuwendungen aus Mitteln zur Umsetzung des Kinder- und Jugendprogramms der Staatsregierung sowie des Bezirksjugendrings und des Bezirks Oberpfalz finanziert.

► **Idee:** Die Jugendring-Idee geht auf die amerikanische Besatzungsmacht zurück, die im Dezember

1945 „örtliche Jugendkomitees“ zugelassen hat. Daraus ging 1947 der Bayerische Jugendring hervor, der Aufgaben vom Staat übertragen bekam.

► **Organisation:** Der Bayerische Jugendring ist in sieben Bezirksjugendringe sowie 96 Stadt- und Kreisjugendringe unterteilt.

dest soll sie das künftig tun. Aktuell sei das Büro „fast vollständig barrierefrei“. Mit einer weiteren Räumlichkeit im Nebenzimmer und dem Umbau der zugehörigen Toilette werde es dann vollständig barrierefrei sein.

Außerdem gebe es eine Teeküche und Parkplätze vor der Tür. Der Nebenraum sei als „Raum der Begegnung“ angedacht. Es werde noch nach einem geeigneten Namen gesucht, kurz und prägnant. Genutzt werden sollen die neuen Räumlichkeiten ab dem nächsten Jahr auch für Treffen jeglicher Art. „Bespaltungen, Yoga-Stunden, Workshops – es soll Leben reinkommen“, erklärt Jürgen Preisinger im Nachgang der Einweihung gegenüber Oberpfalz-Medien. Aktuell sei es jedoch für den Kreisjugendring schon großartig, überhaupt eine eigene Geschäftsstelle zu haben.

Die Gedanken, aus dem Landratsamt rauszugehen, seien bereits 2019 aufgekommen, erläutert Preisinger. Anfang 2020 wurde er dann fündig. Die Gespräche und Verhandlungen zogen sich etwas in die Länge. Landrat Roland Grillmeier war laut Preisinger während des Prozesses ein großer Unterstützer. Der Kreisjugendring sei ein wichtiger Partner für den Landkreis, bestätigt Landrat Roland Grillmeier. Alle Kinder und Jugendlichen aus dem Landkreis könnten an den Angeboten und Projekten teilnehmen.

Weitere Fachkraft einstellen

Für die Zukunft will der Kreisjugendring noch eine pädagogische Fachkraft einstellen, die mit Sandra Schmid und Gerlinde Pözl in der Geschäftsstelle sitzen soll. „Die Jugendarbeit muss jetzt wieder voll durchstarten“, sagt Preisinger. Kli-

maschutz, Migration, Medienkompetenzen, all das seien wichtige Themen, die man anpacken wolle.

Finanziell kann in diesem Jahr besonders viel bewegt werden. Da in den Vorjahren wegen der Coronapandemie kaum Geld beantragt worden ist, konnten die Landkreis-Zuschüsse an die Jugendgruppen und -verbände heuer verdoppelt werden.

Das Geld ist nach Meinung von Landrat Roland Grillmeier eine sinnvolle Investition in die Zukunft. Die gute Jugendarbeit sei auch ein Beitrag, dass der Landkreis zu einer Aufsteigerregion geworden sei. Jetzt sei das nächste Ziel, dass die Geschäftsstelle nicht nur die Anlaufstelle in Tirschenreuth sei, sondern ein Nordoberpfälzer Jugendzentrum werde.

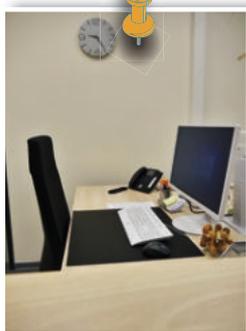
Auch Tirschenreuths Bürgermeister Franz Stahl meinte, dass es

nur sinnvoll sei, die Räumlichkeiten des Kreisjugendverbandes ins „Zentrum unseres Lebens“ zu verlagern. Immerhin sei Tirschenreuth auch der Sitz der Kreisverwaltung und in der Stadtmitte solle künftig noch viel passieren. Da der Kreisjugendring seit seiner Gründung 1947 auch durch christliche Werte geprägt ist, übernahmen die Segnung der Räumlichkeiten der katholische Pfarrer Georg Flierl und seine evangelische Kollegin Stefanie Schön aus Tirschenreuth.

Einsatz für alle jungen Menschen

„Die Jugend ist nicht nur unsere Zukunft, sondern unsere Gegenwart“, sagte Schön. Das bestätigte Flierl auch durch seine Erfahrungen aus dem Schulunterricht. „Jeder junge Mensch ist es wert, dass wir uns voll und ganz für ihn einsetzen“, sagte er.

29.06.
2022



18.05.
2022



Frühjahrsversammlung des Kreisjugendrings

Falkenberg. (exb) Die Frühjahrsvollversammlung des Kreisjugendrings ist am Mittwoch, 18. Mai, um 19 Uhr in Falkenberg im „Kramer“-Saal. Dort werden auch Geschäftsführerin Sandra Schug und Medienpädagoge Christian Kreil vorgestellt. Anmeldung zur Versammlung per E-Mail an die Adresse [kjrt@tirschenreuth.de](mailto:kjr@tirschenreuth.de).

Quelle: Der neue Tag

Frühlingstagung des Kreisjugendrings

Tirschenreuth. (exb) Delegierte, Verantwortliche in der Jugendarbeit und Vorstandsmitglieder des Kreisjugendrings Tirschenreuth treffen sich zur Frühjahrsvollversammlung am Mittwoch, 18. Mai, um 19 Uhr in Falkenberg. Im Saal beim Kramer-Zoigl gibt es eine kleine Brotzeit und eine umfangreiche Tagesordnung.

So stellen sich die neue Geschäftsführerin Sandra Schug und der Medienpädagoge Christian Kreil vor. Neben den Jahresberichten von KJR und Jugendmedienzentrum geht es um die Zuschussrichtlinien, eine Reaktivierungs- und Wertschätzungskampagne, die Personalsituation, den Grundlagenvertrag zwischen Landkreis und KJR sowie den Haushaltplan 2022.

Quelle: Der neue Tag

Kreisjugendring Tirschenreuth kauft mobile Skateanlage

Beim Kreisjugendring ist derzeit vieles neu: Die Geschäftsführerin ist neu, die Büroräume sind neu, ein Mitarbeiter im Medienzentrum T1 ist neu. Andere Dinge sollen noch dazukommen, darunter eine mobile Skateanlage.

Falkenberg. (wro) Die druckfrischen Jahresberichte des Kreisjugendrings (KJR) und des grenzüberschreitenden Jugendmedienzentrums T1 in Tannenlohe erläuterte Vorsitzender Jürgen Preisinger aus Schönkirch in der Frühjahrsvollversammlung des KJR im Kramerstodl in Falkenberg. Der Mann an der KJR-Spitze freute sich über den vollzogenen Umzug des Büros in neue Räume in der Bahnhofstraße 20b. „Eine super Sache, jetzt ist auch alles barrierefrei“, kommentierte Preisinger dies.

Er spannte den Bogen von Aktionen zur Bundestags- und Europawahl über Jugendleitertreffen bis zum Stammtisch (sofern dieser wegen der Pandemie möglich war). Leider zweimal abgesagt wurde der Kinder- und Jugendflohmarkt. Ein Höhepunkt war der Gewinn des Jugendarbeitspreises als Lohn für die gelungenen Aktionen zur Europa- und zur Kommunalwahl.

Doppelte Zuschüsse

Mit dem Jugendamt und der Kommunalen Jugendpflege wurde der unbefristet gültige Grundlagenvertrag „zur Wahrnehmung der Aufgaben der Jugendarbeit im Landkreis Tirschenreuth“ erarbeitet. Der Entwurf wurde einstimmig auf den Weg gebracht. Gefeylt wurde auch



Sandra Schug (links) ist die neue KJR-Geschäftsführerin. Das T1-Jugendmedienzentrum unterstützt künftig der Medienpädagoge Christian Kreil. Das Duo stellte sich den Delegierten der Frühjahrsvollversammlung persönlich vor. Bild: wro

an den Zuschussrichtlinien, die Jürgen Preisinger wegen der Verdoppelung der Euro-Beträge im Vergleich zum Vorjahr als „Booster“ bezeichnete. „Da in den letzten beiden Jahren wegen Corona ein großer Teil des Gelds nicht abgerufen wurden, möchte man das Ersparnis für dieses Jahr verwenden“, erklärte Preisinger. Vorsorglich wies er aber darauf hin, dass in 2023 wieder die Zuschüsse in gewohnter Höhe gewährt würden.

„Jeder Jugendring in Bayern erhält eine Förderung in Höhe von 44.000 Euro“, spannte Preisinger den Bogen zur Reaktivierungs- und Wertschätzungskampagne des Bayerischen Jugendrings. Der Betrag sei zweckgebunden für die Jugendarbeit, unterstrich der Vorsitzende. Dazu gehören unter anderem je ein Sommerspaß im Juni und August, Actionbounds in Kemnath, Waldsassen, Mitterteich und Tirschenreuth, die mit dem Zu-

schuss finanziert bzw. angeboten werden könnten. Geplant seien auch eine Cross-Border-Challenge, ein Skate-Projekt mit T1 und die Anschaffung einer mobilen Skateanlage.

Neue Geschäftsführerin

Preisinger ging auch auf die Stärkung der gemeindlichen Jugendarbeit ein. „Ein Zeitungsbericht sorgte leider für Irritationen“, klagte Preisinger. „Die Stellungnahme zum Ergebnisbericht kam nicht vom KJR, sondern – wie sich herausstellte – vom ehemaligen Geschäftsführer Dominik Fischer.“ Vereine würden seit Jahren gute Jugendarbeit machen. Ohne all die ehrenamtlichen Helfer gehe es nicht. „Jugendarbeit in den Vereinen ist für unser gesellschaftliches Zusammenleben enorm wichtig. Es darf daher nicht zu einer Konkurrenzsituation kommen“, so Preisinger.

„Jugendarbeit in den Vereinen ist für unser gesellschaftliches Zusammenleben enorm wichtig. Es darf daher nicht zu einer Konkurrenzsituation kommen.“

KJR-Vorsitzender Jürgen Preisinger

Einstimmig verabschiedeten die Stimmberechtigten die vom Zweiten Vorsitzenden Andreas Malzer (Konnersreuth) präsentierte Jahresrechnung für 2021 und den Haushaltsplan für 2022. Grußworte sprachen stellvertretender Landrat Alfred Scheidler, Bürgermeister Matthias Grundler (Falkenberg), Martin Neumann, Geschäftsführer des KJR Neustadt, und der Vorsitzende des Stadtjugendrings Weiden, Florian Vogl. Preisinger stellte auch die seit 1. April tätige Geschäftsführerin Sandra Schug sowie Medienpädagoge Christian Kreil aus dem T1-Jugendmedienzentrum vor.

Gestartet war die Frühjahrsvollversammlung mit einem Friedensgebet von Stadtpfarrer Konrad Amschl aus Bärnau. Musikalisch umrahmte ein Mädchentrio mit Paula Fuhrmann sowie Luisa und Joseлина Teubner aus den Reihen des Leonberger Kinderchores das Gebet.

Quelle: Der neue Tag



18.05.
2022



Einladung zur Frühjahrsvollversammlung
am Mittwoch, 18. Mai 2022, um 19.00 Uhr
in 95685 Falkenberg, Tirschenreuther Str. 4
Kramer Zoigl (Saal) mit einer kleinen Brotzeit

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung durch den 1. Vorsitzenden
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit und Beschluss der Tagesordnung
3. Feststellungsbeschlüsse
4. Genehmigung des Protokolls der VV vom 21.07.2021
5. Jahresbericht Kreisjugendring und Jugendmedienzentrum T1
6. Änderung der Zuschussrichtlinien - "Booster" für dieses Jahr
7. Reaktivierungs- und Wertschätzungskampagne
8. Grundlagenvvertrag zwischen Landkreis und KJR
9. Informationen zur Personalsituation des KJR
10. Jahresrechnung 2021, Kassenrevisionsbericht
11. Diskussion über die gegebenen Berichte
12. Entlastung der Vorstandschaft
13. Jahresprogramm 2022 KJR und Jugendmedienzentrum T1
14. Haushaltsplan 2022
15. Grüßworte der Ehrengäste – Berichte aus Bez.JR OPL und BJR
17. Verschiedenes, Wünsche und Anträge

Wir laden dazu alle Delegierte, Verantwortliche in der Jugendarbeit, Jugendbeauftragte, Vertreter der Kommunen, die Geistlichen sowie die Ehrengäste recht herzlich ein.

Der Kreisjugendring wäre sehr dankbar, wenn jede Jugendgruppe, jeder Sportverein usw. jeweils einen Vertreter entsenden könnte.

Jürgen Preisinger, 1. Vorsitzender

Quelle: Der neue Tag

Herbstvollversammlung

25.11.
2022



Einladung zur Herbstvollversammlung
Freitag, 25. November 2022, um 19.00 Uhr
in der Mehrzweckhalle/Foyer Kemnath
Badstraße 12, 95478 Kemnath

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Feststellungsbeschlüsse und Beschlussfassung über die Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der Frühjahrsvollversammlung vom 18.05.2022
4. Kurzer Rückblick und Stand Zuschüsse an die Jugendgruppen (Booster)
5. Vorstellung Anja Spreckels, neue Pädagogische Fachkraft im KJR und Maria Pannrucker, neue Verwaltungsangestellte im KJR
6. Ergebnis QRS-Projekt (Personalbemessung im KJR)
7. Meetingroom B20 - powered by Kreisjugendring Tirschenreuth
8. Vorstellung des Jahresprogramms des Kreisjugendrings und des Jugendmedienzentrums T1 für das Jahr 2023
9. Haushaltsbedarfsanmeldung an den Landkreis für das Haushaltsjahr 2023
10. Vorstellung „Queeres Netzwerk Bayern (QNB)“ mit Referentin Tara Sadiku von equality Oberpfalz e.V.
11. Grußworte
12. Berichte aus BezJR und BJR mit Medienkampagne „Irgendwo bist du immer richtig“
13. Informationen aus Vereinen und Verbänden
14. Wünsche und Anträge, Verschiedenes

Wir laden dazu alle Delegierte, Verantwortliche in der Jugendarbeit, Jugendbeauftragte, Vertreter der Kommunen, die Geistlichen sowie die Ehrengäste recht herzlich ein.

Der Kreisjugendring wäre sehr dankbar, wenn jede Jugendgruppe, jeder Sportverein usw. jeweils einen Vertreter entsenden könnte.

Jürgen Preisinger, 1. Vorsitzender



Kreisjugendring: Neuer Gruppenraum und Wunsch nach höherem Budget

Mehr als 43 000 Euro an Zuschüssen hat der Kreisjugendring Tirschenreuth (KJR) heuer gewährt – deutlich mehr als ursprünglich vorgesehen. Auch 2023 soll es mehr geben als geplant. Eröffnet wird zudem ein neuer Begegnungsraum.

Kemnath. (ak) Jugendfördermaßnahmen, deren Finanzierung und die Planung für das Projektjahr 2023 standen im Mittelpunkt der Herbstvollversammlung des Kreisjugendrings Tirschenreuth (KJR). Dazu hieß Vorsitzender Jürgen Preisinger zahlreiche Delegierte und Verantwortliche aus der Jugendarbeit willkommen. Mit dabei waren auch Stellvertretender Landrat Albert Scheidler, Kemnaths Bürgermeister Roman Schäffler, Stellvertretender KJR-Vorsitzender Andreas Malzer und KJR-Geschäftsführerin Sandra Schug.

Zunächst gab die Versammlung dem Antrag der kommunalen Jugendpflegerin Theresia Kunz statt, das Protokoll der Frühjahrsvollversammlung zum Thema Stärkung der Jugendarbeit in den Kommunen zu ändern. Demnach müsse es das Ziel sein, gesetzeskonform jugendgerechte Kommunen zu formen und gute Bedingungen für den Nachwuchs zu schaffen.

In seinem Rechenschaftsbericht ließ Preisinger die staatlich geförderten KJR-Aktionen Revue passieren. Der Sommerspaß mit zwei Veranstaltungen, Actionbonds in vier Städten, ein Kinderkinoabend und eine Eisdisko seien bestens besucht gewesen. Als Volltreffer habe sich der erste Flohmarkt erwiesen. Für das neue Skate-Projekt mit dem Medienzentrum T1 wurde eine mobile Skate-Anlage erworben, die an Gemeinden verliehen werden kann.

Auf Inflation reagieren

Durch eine sogenannte Booster-Regelung habe der Kreisjugendring verdoppelte Zuschüsse für Jugendfreizeiten, Projektarbeiten und Arbeitsmaterial von Jugendgruppen gewährt. „Wir haben mit der Booster-Regelung erfolgreich einen Neustart der Jugendarbeit im Landkreis nach der Corona-Pause erreicht und 22 Maßnahmen gefördert“, betonte Preisinger. Für 17 Jugendfreizeiten hat der KJR 10 640 Euro ausbezahlt, für Arbeitsmaterial 26 212 Euro. Ins-



Kreisjugendring-Vorsitzender Jürgen Preisinger warb für die Suche nach einem Nachfolger, da er sein Amt im kommenden Jahr satzungsgemäß abgeben werde.

Bild: ak

gesamt wurde laut Preisinger ein Gesamtbetrag von 43 028 Euro gewährt. Für 2022 stünden noch Restmittel in Höhe von 1493 Euro zur Verfügung. Aus der Delegiertenversammlung kam der Wunsch, beim Landkreis die inflationsbedingte Erhöhung des Mittelkontingentes für 2023 von 30 000 auf 38 000 Euro zu beantragen.

Wie der Vorsitzende weiter berichtete, werde der KJR im März 2023 einen barrierefreien Jugend-Begegnungsraum in der Bahnhofstraße 20 b in Tirschenreuth in Betrieb nehmen. Er biete Platz für 30 bis 40 Personen und könne von Jugendgruppen für Besprechungen, Seminare und Workshops genutzt werden. Vorhanden seien eine moderne technische Ausstattung mit PC, Beamer, Leinwand, Groß-TV-Gerät und Flipchart sowie eine Teeküche und ausreichend Parkplätze vor der Tür.

Moderne Technik, keine Barrieren

Weiter erinnerte Preisinger an die Beteiligung an einem Projekt des Bayerischen Jugendrings zur Qualitäts- und Ressourcensicherung. Das Ergebnis habe gezeigt, dass es personelle Defizite im Betreuungsbereich (4,5 Stunden) und im Verwaltungsbereich (10) gebe. Preisinger kündigte an, dass er nach zwölfjähriger Amtszeit den KJR-Vorsitz satzungsgemäß abgeben werde.

Wie der Vorsitzende weiter berichtete, werde der KJR im März 2023 einen barrierefreien Jugend-Begegnungsraum in der Bahnhofstraße 20 b in Tirschenreuth in Betrieb nehmen. Er biete Platz für 30 bis 40 Personen und könne von Jugendgruppen für Besprechungen, Seminare und Workshops genutzt werden. Vorhanden seien eine moderne technische Ausstattung mit PC, Beamer, Leinwand, Groß-TV-Gerät und Flipchart sowie eine Teeküche und ausreichend Parkplätze vor der Tür.

Stellvertretender Landrat Albert Scheidler sagte, dass der Kreisjugendring und das Ehrenamt im Bereich der Jugendbetreuung hohe Wertschätzung vonseiten des Landkreises genossen. Die vielen Aktionen zeigten deren Qualität. Die Budgeterhöhung werde befürwortet, so Scheidler. Kemnaths Bürgermeister Roman Schäffler betonte, dass Jugendarbeit ohne Ehrenamtliche und öffentliche Mittel nicht möglich wäre. Er forderte dazu auf, die Jugend mitgestalten zu lassen und für gute Ideen offen zu sein.

Quelle: Der neue Tag



Fotobox des Kreisjugendrings



Quelle: Der neue Tag

25.11.
2022



Kreisjugendring präsentiert Jahresprogramm 2023

Kemnath. (ak) Die Geschäftsführerin des Kreisjugendrings Tirschenreuth (KJR), Sandra Schug, stellte bei der Herbstvollversammlung in Kemnath das Jahresprogramm 2023 vor. Vom 9. Januar bis zum 13. Februar findet an sechs Tagen ein Tanzkurs für Jugendliche und junge Erwachsene bis 27 Jahre mit und ohne Partner in Kooperation mit der Lebenshilfe Tirschenreuth in der Aula der Lebenshilfe Mitterteich statt. Am 27. März werden die Grundzüge der Aufsichtspflicht im neuen B20-Raum in Tirschenreuth erläutert. Weiterhin sind ein Präventionsabend zum Thema sexualisierter Gewalt im Verein und die Ta-

gung der Jugendbeauftragten geplant. Zudem ist ein Seminar Verkehrssicherungspflicht für Vereine vorgesehen.

Am 18. April wird mittels eines inklusiven Vortrags in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Inklusion gezeigt, was Kinder und Jugendliche mit Behinderungen benötigen, um an Angeboten und Aktionen der Jugendarbeit teilzunehmen. Vom 27. April bis zum 3. Mai ist der Jugendaustausch mit Legnago/Verona terminiert. Der KJR fährt am 6. Mai zu einem Konzert der Band SDP. Die KJR-Frühjahrsvollversammlung mit Neuwahlen findet am 25. Mai statt. Am 31. Mai führt die Oma-

Opa-Enkelfahrt in den Zoo Leipzig. Am 18. Juni ist ein Flohmarkt für Kinder und Jugendliche auf dem Parkplatz TEO in Tirschenreuth geplant. Am 1. Juli lädt der KJR zum Start des Sommerquiz ein. Am 3. August führt eine Tagesfahrt in das Belantis Leipzig. Vom 7. bis 9. August gibt's jede Menge Ferienspaß im T1. Am 10. August findet eine Tagesfahrt in den Freizeitpark Plohn statt. Weiterhin sind im August und September Aktionen und Projekte zur Landtags- und Bezirkstagswahl geplant. Am 3. November wird das Palm Beach besucht. Weitere Termine und Informationen zur Anmeldung unter www.kjr-tir.de.

Quelle: Der neue Tag



25.11.
2022



Auch Kreisjugendring Tirschenreuth bekommt Kostensteigerungen zu spüren

Kemnath. (ak) Bei der Herbstvollversammlung des Kreisjugendringes Tirschenreuth (KJR) beschlossen die Delegierten die Bedarfsanmeldung für den Haushaltsplan 2023 des Landkreises.

Vorsitzender Jürgen Preisinger erläuterte, dass ein Zuschuss für die Personalkosten in Höhe von circa 115000 Euro und 40000 Euro für das Programm 2023 beantragt werden. Die Erhöhung um 6000 Euro wird mit der arbeitstechnischen Ausstattung, Preissteigerungen für Fahrten und Eintrittskosten, Ausgaben für den neuen B20-Raum begründet. Für letzteren wird aus der KJR-Rücklage ein Betrag von 5000 Euro entnommen.

Die Gestaltung und Druck einer neuen Freizeitbroschüre werden mit 20000 Euro veranschlagt. Für Zuwendungen an Jugendgruppen

hatte die Delegiertenversammlung bereits beschlossen, einen um 8000 Euro angehobenen Zuschussantrag in Höhe von 38000 Euro zu stellen. Für das Jugendmedienzentrum T1 sind 17500 Euro für Sach- und Betriebskosten erforderlich.

Aufgrund der personellen Erweiterung und Kostensteigerungen in allen Bereichen sind für Ausstattung von zwei neuen Arbeitsplätzen 1500, für technische Ausrüstung 3000 und sonstige Kostenerhöhungen 500 Euro eingeplant. Durch die T1-Kompetenzerweiterung müssen technische Geräte für medienpädagogische Projekte in Höhe von 4000 Euro beschafft werden.

Preisinger gab einen Überblick über die Aktionen des Bezirks- (BezJR) und Bayerischen Jugendrings (BJR). Das 18. Jugendfilmfestival findet am 25. November 2023 im

Ring-Theater in Amberg statt. „Die Trendstudie Jugend in Deutschland 2022 zeigt, dass die Jugend durch Klima, Krieg, Inflation und Corona im Dauerkrisenmodus ist und die Unterstützung der Erwachsenen und der Jugendverbände dringend braucht“, erklärte Preisinger.

Erstmals seien die Wohlstandssorgen und die sexuelle Orientierung der Jugend hinterfragt worden. Nach der Erhebung seien 79 Prozent, heterosexuell und 21 Prozent anders sexuell orientiert. Er verwies dazu auf das „Queere Netzwerk Bayern“ (QNB) als zentrale Plattform für LSBTIQ (lesbisch, schwul, bisexuell, trans, inter, queer) in Bayern.

Tara Sadiku, Liam Hentschel und Alexander Irmisch vom Verein Equality Oberpfalz e.V. stellten die QNB-Aufgaben, den Verein und des-



Vereinsvorsitzender Alexander Irmisch (links) und Tara Sadiku vom Verein Equality Oberpfalz erläuterten die Angebote und Ziele ihres Vereins

Bild: ak

sen Ausrichtung und Ziele vor. Jedem letzten Freitag im Monat treffen sich Mitglieder und Interessier-

te von 16 bis 18 Uhr im „Plan B“ (Bürgermeister-Prechtl-Straße 48) in Weiden.

Quelle: Der neue Tag

25.11.
2022



Fotobox des Kreisjugendrings





Kontaktinformationen



Sandra Schug, Maria Pannrucker, Gerlinde Pötzl

Die KJR-Geschäftsstelle

befindet sich in 95643 Tirschenreuth, Bahnhofstraße 20 b
Tel. 09631/88 292 oder 09631/88 409, Fax 09631/88 309,
E-Mail: kjr@tirschenreuth.de, Internet: www.kjr-tir.de.

Eine gut funktionierende und mit moderner Hard- und Software ausgestattete Geschäftsstelle, in der die organisatorischen und verwaltungsmäßigen Aufgaben der Jugendarbeit verrichtet werden, ist die Grundlage jeglicher positiver Jugendarbeit. In der KJR-Geschäftsstelle erledigen Sandra Schug, Gerlinde Pötzl und Maria Pannrucker die anfallenden Arbeiten.

Die KJR-Geschäftsstelle versteht sich auch als Service-Stelle für alle im Jugendbereich Tätigen.

95643 Tirschenreuth,
Bahnhofstraße 20 b
Tel. 09631/79822-11
09631/79822-12
Fax 09631/79822-99
E-Mail kjr@tirschenreuth.de
www.kjr-tir.de



Die KJR-Vorstandschaft



1. Vorsitzender	Jürgen Preisinger , Schäferieweg 16, 95703 Schönkirch (Mitglied im Jugendhilfeausschuss, stellv. BezJR-Vorsitzender, Mitglied Begleitausschuss „Demokratie leben!“)
Stellvertretender Vorsitzender	Andreas Malzer , Bayerische Sportjugend (Mitglied im Jugendhilfeausschuss, Mitglied Begleitausschuss „Demokratie leben!“)
Beisitzer	Nicole Mickisch , Bayerische Sportjugend Johannes Schmid , Jugendfeuerwehr Bayern Fabian Ernstberger , ohne Verband (Mitglied Begleitausschuss „Demokratie leben!“) Stefan Zant , Schützenjugend Stiftlandgau Annalena Mickisch , Bayerische Sportjugend Bruno Kraus , Bayerisches Jugendrotkreuz Thomas Salomon , Bayerisches Jugendrotkreuz
Kassenrevisoren	Wolfgang Bauer Marco Vollath
Ehrenvorsitzende	Vitus Pschierer Albert Preisinger Gerhard Kraus



Unsere Rechnungsprüfer Marco Vollath und Wolfgang Bauer



Von links: Johannes Schmid, Thomas Salomon, Annalena Mickisch, Josef Halbauer (bis 2021), Fabian Ernstberger, Nicole Mickisch, Bruno Kraus, Jürgen Preisinger, Andreas Malzer

Delegierte zur Vollversammlung des Kreisjugendrings



Gesamtzahl: 44 Delegierte

Verband	Name	Vorname
1.) BLSV	Malzer	Andreas
2.) BLSV	Mickisch	Annalena
3.) BLSV	Halbauer	Josef
4.) BLSV	Mickisch	Nicole
5.) BDKJ	Amschl	Konrad
6.) BDKJ	Schönauer	Barbara
7.) BDKJ	Winterl	Sebastian
8.) BDKJ	Meyer	Michael
9.) Ev. Jugend	Lang	Franziska
10.) Ev. Jugend	Grau	Marlena
11.) Ev. Jugend	Grob	Werner
12.) Ev. Jugend	Kick	Doris
13.) Trachtenjgd.	Nagler	Tanja
14.) Trachtenjgd.	Lang	Franziska
15.) Trachtenjgd.	Stengl	Johannes
16.) DGB-Jugend	Malzer	Franz
17.) Jungbauernschaft	Dietz	Franziska
18.) AG Jugendgr. KV für Gartenbau Landschaftspflege	Schiedeck	Richard
19.) JRK	Kraus	Bruno
20.) JRK	Seiler	Vicky
21.) JRK	Salomon	Thomas
22.) KV d. Nordby. Bläserjgd.	Dötterl-Franz	Theresa
23.) Kinderchor Wiesau	Sailer	Birgit
24.) OWV-Wanderjgd.	Rösch	Marion
25.) OWV-Wanderjgd.	Kunz	Roland
Ring Deutscher Pfadfinderinnen und Pfadfinderverbände		
26.) DPSG	Birkner	Johannes
27.) DPSG	Birkner	Paul
28.) Feuerwehrjugend	Schwartling	Daniel
29.) Feuerwehrjugend	Krämer	Fabian
30.) Feuerwehrjugend	Kubitschek	Felix
31.) Jugendwerk der AWO	Ulrich	Edwin
32.) Bund Naturschutz-Jgd.	Schimmel	Ursula
33.) Oberpfälzer Schützenjugend	Bauer	Wolfgang
34.) Oberpfälzer Schützenjugend	Ammann	Karoline
35.) Schützenjugend Stiftlandgau	Ernst	Manuel
36.) Schützenjugend Stiftlandgau	Riedl	Martin
37.) Schützenjugend Stiftlandgau	Zant	Stefan
38.) Jugendgruppe Fischereiverein Stiftland e.V.	Köppl	Anita
39.) Siedlergem. Pleußen	Thoma	Katja
40.) DAV Sektion Karlsbad	Schornbaum	Tabea
41.) DAV Sektion Karlsbad	Gebhard	Benedikt
42.) Jugendrat Mitterteich	Schnurrer	Rainer
43.) Jugendrat Tirschenreuth	Rosnitschek	Tobias
44.) Jugendrat Waldsassen	Urbanek	Christian



Mitgliedsverbände und die Delegiertenanzahl im KJR



Nachstehend werden die derzeit dem Kreisjugendring Tirschenreuth angehörenden Verbände und Jugendgemeinschaften mit der Zahl der Delegierten in der Vollversammlung aufgelistet:

Jugendverbände gemäß § 30 Abs. 2 a BJR-Satzung

Nordbayerische Bläserjugend im Nordbayerischen Musikbund e.V.	1
Chorjugend im Fränkischen Sängerbund (Kinderchor Wiesau)	1
Bayerische Jungbauernschaft	1
AG Jugendgruppen KV für Gartenbau und Landschaftspflege	1
Deutsche Wanderjugend LV Bayern OWV	2
Jugendwerk der Arbeiterwohlfahrt Bayern	1
Jugendorganisation Bund Naturschutz Bayern	1
Oberpfälzer Schützenjugend im OSB	2
Bay. Fischerjugend – Fischerjugend Stiftland	1
Jugend der Siedlergemeinschaft Pleußén	1

Dachverbände groß gemäß § 30 Abs. 2 b BJR-Satzung

Bayerische Sportjugend im BLSV	4
Bund der Deutschen Katholischen Jugend	4
Evangelische Jugend in Bayern	4
Gewerkschaftsjugend im DGB	1

Jugendverband groß und Dachverband klein gemäß § 30 Abs. 2 b BJR Satzung

Bayerische Trachtenjugend im Bayerischen Trachtenverband	3
DAV Jugend Sektion Karlsbad e.V. – Sitz Tirschenreuth	2
Bayerisches Jugendrotkreuz	3
Jugendfeuerwehr Bayern im Landesfeuerwehrverband Bayern	3
Schützenjugendgruppen des BSSB	3
Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG) (Dachverband klein)	2

Jugendgruppen gemäß § 30 Abs. 2 c BJR-Satzung

Jugendrat Mitterteich	1
Jugendrat Tirschenreuth	1
Jugendstadtrat Waldsassen	1

Gesamtzahl der stimmberechtigten Delegierten: 44

Mitarbeit des KJR Tirschenreuth in Netzwerken und Arbeitskreisen

- Jugendhilfeausschuss im Landkreis Tirschenreuth
- Arbeitsgruppe Prävention im Landkreis Tirschenreuth
- Netzwerk „TIR – aktiv gegen Rechts!“
- Kreisrunder Tisch Jugendarbeit - KTJ
- Begleitausschuss „Demokratie Leben!“
- Bündnis für Familie im Landkreis Tirschenreuth
- Organisationsteam Kreisjugend- und Familientag
- Suchtarbeitskreis im Landkreis Tirschenreuth
- Netzwerk Inklusion im Landkreis Tirschenreuth
- Netzwerk gegen sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche
- Förderverein Maximilian-Kolbe-Haus Wernersreuth
- Koordinierungstreffen Jugendräte und -parlamente im Landkreis Tirschenreuth



Kommunale Jugendbeauftragte

Alle Gemeindeparlamente wählten nach der Kommunalwahl 2020 erneut einen Jugendbeauftragten.

Der KJR gibt ihnen seitdem regelmäßig Informationen über die eigene Arbeit, aber auch Mitteilungen über viele jugendrelevante Themen. Die Arbeit der Jugendbeauftragten hat schon in mehreren Orten zu Initiativen für die Jugend geführt. Eingeführt wurden die Jugendbeauftragten bereits im Jahr 1980.

Sie sind stets **Ansprech- und Kontaktpartner der Jugend**, vertreten die Belange der Jugend im Stadt- bzw. Gemeinderat, stellen die Jugendarbeit der Gemeinde in der Öffentlichkeit dar und sorgen für die ideelle und finanzielle Förderung der Jugendarbeit durch die jeweilige Gemeinde.

Der Kreisjugendring ist Partner der Jugendbeauftragten des Landkreises Tirschenreuth.

Kommune	Vorname	Name
Bad Neualbenreuth	Manuel	Brucker
Bärnau	Anna	Schwamberger
Brand	Maria	König
Ebnath	Antonia	Ritter
Erbendorf	Johannes	Dostler
Falkenberg	Alexandra	Hasenfürter
Friedenfels	Manuel	Schmidt
Fuchsmühl	Daniel	Mark
Immenreuth	Stefanie	Stelzl
Kastl	Sarah	Meyer
Kemnath	Maria	Heser
Konnersreuth	Manuel	Ernst
Krummennaab	Andreas	Heinz
Kulmain	Manuel	Griener
Leonberg	Tanja	Wettinger
Leonberg	Martin	Teubner
Mähring	Sophie	Köstler
Mitterteich	Christoph	Hampel
Neusorg	Alexandra	Mark-Sischka
Pechbrunn	Andreas	Fuchs
Plößberg	Phillip	Böckl
Pullenreuth	Julian	Krös
Reuth b. Erbendorf	Barbara	Neugirg
Tirschenreuth	Sebastian	Wiedemann
Waldershof	Christian	Fritsch
Waldershof	Winfried	Neubauer
Waldsassen	Katja	Bloßfeld
Wiesau	Florian	Distner

Jugendleiter/in-Card („JULEICA“)



Juleica – ein Markenzeichen für ehrenamtliche Jugendarbeit

Mit der Juleica-Kampagne des Bayerischen Jugendrings (BJR) kommt neuer Schwung in die Anerkennung ehrenamtlichen Engagements. Der BJR will damit gemeinsam mit Jugendverbänden, Jugendringen und Jugendinitiativen die Bekanntheit der Jugendleiter/-innen-Karte Juleica erhöhen und für das Ehrenamt in der Jugendarbeit werben. „Die Juleica hat sich in den letzten Jahren zu einem Markenzeichen der Jugendarbeit entwickelt. Ehrenamtliche Jugendleiterinnen und Jugendleiter können mit der Juleica-Karte die Qualität ihrer Ausbildung gegenüber Eltern, Jugendverbänden, aber auch in Politik und Gesellschaft unter Beweis stellen“, sagte BJR-Präsident Matthias Fack.

Die Jugendleiter/-innen-Ausbildung bereitet junge Menschen auf diese Aufgabe vor. Neben rechtlichen, pädagogischen und psychologischen Aspekten lernen Jugendleiter/-innen während der mindestens 34-stündigen Ausbildung alles, was sie für ihre Arbeit mit Kindern und Jugendlichen benötigen. Gekrönt und sichtbar werden Qualitätsstandards mit der Juleica. Mit der Jugendleiter/-innen-Karte hebt sich Ehrenamt in der Jugendarbeit deutlich von anderem bürgerschaftlichen Engagement ab und macht den gesellschaftlichen Stellenwert und die pädagogische Bedeutung deutlich.

Der Landkreis Tirschenreuth hat dem KJR die Ausstellung der Jugendleiter/in-Card gemäß der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 26.03.1999 übertragen.



Vergünstigungen für Juleica-Inhaber im Landkreis Tirschenreuth

Kreiseigene Hallenbäder	Freier Eintritt
Stadt Tirschenreuth	Freier Eintritt Museumsquartier
Volkshochschule (VHS) Tirschenreuth	25 % Ermäßigung auf alle Kurse Kursprogramm unter www.vhs-tirschenreuth.de
Grenzüberschreitendes Jugendmedienzentrum Oberpfalz Nord - T1	10 % Ermäßigung auf Teilnehmer- und Entleihgebühren Infos unter www.t1-jmz.de
Stadt Mitterteich	1,00 Euro Vergünstigung beim Eintritt Eissporthalle, Porzellanmuseum, Freibad und Hallenbad
Sybillenbad Neualbenreuth	10 % Rabatt auf die regulären Preise für Badelandschaft und Kombitickets ausgenommen sind vergünstigte Tickets u. Aktionstickets
Marktgemeinde Plößberg	Freier Eintritt in das Waldstrandbad „Großer Weiher“, Plößberg Freier Eintritt in die Krippen- und Heimatstube
Sport und Spiel Bartsch, Tirschenreuth	20 % Ermäßigung auf nicht reduzierte Sportartikel 10 % Ermäßigung auf nicht reduzierte Spielwaren

weitere Vergünstigungen unter www.juleica.de.



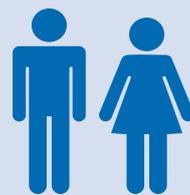


Verleih von Gerätschaften

Jugendarbeit bedarf, wie jeder andere Bereich des Bildungswesens, der entsprechenden Hilfsmittel. Hilfsmittel, die für eine Gruppe alleine zu kostspielig sind oder von ihr nicht ausgelastet werden, konnten auch 2020 in der KJR Geschäftsstelle ausgeliehen werden.

Folgende Gegenstände können vom KJR ausgeliehen werden:

1 Hüpfburg (6,2 m x 5,0 m)	Gebühr 50,00 € pro Benutzungstag – Kautio 100,00 €
1 Beamer (3.200 ANSI-Lumen)	Gebühr 10,00 € pro Benutzungstag – Kautio 100,00 €
1 Party-Soundanlage inkl. Karaoke	Gebühr 10,00 € pro Benutzungstag – Kautio 50,00 €
1 Leinwand (ca. 1,8 m x 2,4 m)	kostenlos
1 Leinwand Professional (2,0 m x 2,0 m)	kostenlos
1 Buttonpresse	Gebühr 0,15 € pro Button
3 Zwanzig-Mann-Zelte	20,00 € pro Wochenende, jeder weitere Tag 5,00 €
1 Dreißig-Mann-Zelt	20,00 € pro Wochenende, jeder weitere Tag 5,00 €
1 Küchenzelt	20,00 € pro Wochenende, jeder weitere Tag 5,00 €
30 Feldbetten	1,00 € pro Wochenende, jeder weitere Tag 0,50 €
6 große Töpfe (davon 3 Edelstahl)	kostenlos
1 große Pfanne (Edelstahl)	kostenlos
2 Ausschankbehälter	kostenlos
2 Gaskocher	kostenlos
Klask (Tischfußball für 4 Spieler)	kostenlos
Spikeball	kostenlos
Stakk (Wurfspiel)	kostenlos
Kubb (Wikinger Schach)	kostenlos
1 Tower of Power (Fröbelturm)	kostenlos
1 Käsebrett/Kletterpfad	kostenlos
Riesen 4 Gewinnt	kostenlos
Slackline-Set	kostenlos
Badminton-Netz + 4 Badminton-Schläger	kostenlos
2 Hängematten	kostenlos
2 Pop-up Pavillons (je 3 m x 3 m)	kostenlos
Methodenkoffer „Flucht“	kostenlos
Oberpfalz-Quiz „Ned auf der Brennsuppn dahergschwomma“	kostenlos



Mobile Skateanlage des Kreisjugendrings Tirschenreuth – jetzt kostenlos ausleihen

Skateboarden und Scooterfahren erfreut sich bei Kindern und Jugendlichen großer Beliebtheit. Hierbei können diese die Freude an der Bewegung, Kreativität, Respekt und Gemeinschaft erleben und ausüben.

Mit dem Angebot einer mobilen Skateanlage möchte der Kreisjugendring Tirschenreuth in Kooperation mit seinen Partnern bedarfsgerecht und sozialraumorientiert agieren. Mädchen und Jungen erhalten hiermit die Möglichkeit vor Ort aktiv zu sein.

Neben der Bewegung bietet die Nutzung der Anlage die Gelegenheit sich zu treffen, zu vernetzen und auszutauschen. Die Mobilität der Anlage ermöglicht es, flexibel und damit passgenau auf die Situation in den einzelnen Gemeinden und Städten zu reagieren und das Angebot dort zu etablieren, wo die jungen Menschen beheimatet sind.

Städte und Gemeinden können ab sofort die mobile Skateanlage des Kreisjugendrings für bis zu 6 Wochen kostenlos ausleihen.

Hinweis: Für den Transport und den Auf- und Abbau sollte der Bauhof der jeweiligen Kommune beauftragt werden.

Bitte melden Sie sich bei Interesse in der Geschäftsstelle des Kreisjugendrings.



Zuschüsse 2022



„Booster“ für Jugendarbeit zahlt sich aus

Tirschenreuth. (exb) Die Rechnung ging auf. „Das Ziel, die Jugendarbeit mit einer Verdoppelung der bisherigen Zuschüsse in diesem Jahr zu stärken, wurde voll erfüllt“, so der Kreisjugendring in einer Pressemitteilung. Nachdem der Vorstand die eingereichten Zuschussanträge gesichtet und beurteilt habe, arbeite die Geschäftsstelle auf Hochtouren an der Abwicklung. Ziel sei es, dass im Dezember die Zuwendungen an die Jugendverbände und -gruppen im Landkreis Tirschenreuth ausbezahlt würden.

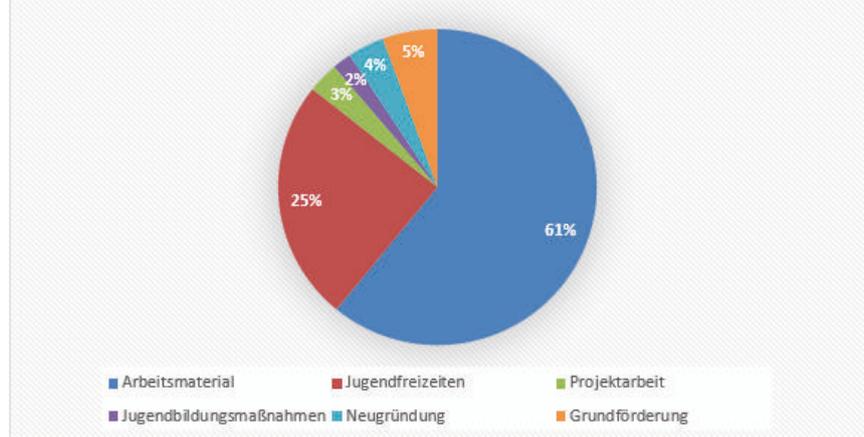
Jürgen Preisinger, Vorsitzender des Kreisjugendrings, berichtet von einem „enormen Anstieg“ bei den Jugendfreizeiten, Bildungsmaßnahmen und Projekten für Kinder und Jugendliche durch diesen „Booster“. Insgesamt seien 163 Anträge eingegangen. Wie Zweiter Vorsitzender Andreas Malzer mitteilt, bewegen sich die Zuschüsse auf Rekordhöhe. Insgesamt werden 43 028 Euro überwiesen. „Da nur die angesparten Gelder der Coronajahre zur Verfügung standen, konnte einem Bonus auf die Förderung von Arbeitsmaterial nicht stattgegeben werden“, bedauert Malzer. Im nächsten Jahr falle der „Booster“ wieder weg, so dass die Fördersumme auf 30 000 Euro zurückgehe.

„Es ist toll, wenn man sieht, wie viele Aktionen, Projekte und Maßnahmen die vielen Ehrenamtlichen in den Vereinen und Verbänden für die Kinder und Jugendlichen im Landkreis heuer organisiert haben“, so Preisinger. Nirgendwo werde besser Jugendarbeit geleistet als in den Vereinen und Verbänden.

Landrat Roland Grillmeier betont in der Pressemitteilung, dass es „großartig ist, wie Kinder und Jugendliche in der Vereins- und Gruppenarbeit in ihren Persönlichkeitskompetenzen gestärkt werden“. Gerade nach Corona sei es wichtig, hier Unterstützung zu bieten. Die Kinder- und Jugendarbeit erreiche mit sehr wenigen Fachkräften eine sehr große Zahl von Kindern und Jugendlichen. Jugendgruppenleiter Thomas Salomon vom BRK Waldsassen bestätigt, dass die Zuschüsse für zusätzliche Motivation gesorgt hätten.

Quelle: Der neue Tag

Landkreiszuschüsse 2022



Arbeitsmaterial	26.211,89 €	118 Anträge
Jugendfreizeiten	10.640,00 € *	17 Anträge
Grundförderung	2.400,00 € *	4 Anträge
Jugendbildungsmaßnahmen	826,08 € *	7 Anträge
Projektarbeit	1.350,00 € *	9 Anträge
Neugründung Jugendgruppe	1.600,00 €	8 Anträge
Benötigte Zuschussmittel:	43.027,97 €	163 Anträge

*Booster für 2022

Gesamtzuschussmittel 2022	30.000,00 €
Restguthaben aus 2021	14.521,19 €
Verfügbare Mittel 2022	44.521,19 €
Benötigte Mittel 2022	43.027,97 €
Restliche Mittel 2022	1.493,22 €

Zuschussmittel 2010-2022





Bis zu 1000 Euro Zuschuss für Zeltlager

Kreisjugendring weist auf Fördermöglichkeiten hin – Auch für Zwei-Tages-Fahrten gibt es Geld

Tirschenreuth. (exb) Viele Angebote und Aktionen gibt es derzeit in den Ferienprogrammen für Kinder und Jugendliche im Landkreis Tirschenreuth. Oft fehlt es dabei aber am nötigen Kleingeld. Das muss nicht sein: Manchmal verschenken die Organisatoren eine mögliche Förderung, diesmal sogar in doppelter Höhe.



Für Kinder ist im Landkreis Tirschenreuth in den Ferien viel geboten. Manche Veranstaltungen können auch finanziell gefördert werden. Das Bild zeigt eine Sommeraktion im Jugendmedienzentrum T1. Bild: Philipp Reich/Jugendmedienzentrum T1/exb

„Jede Gemeinde und jede Stadt organisiert mit Vereinen und Jugendorganisationen tolle abwechslungsreiche Angebote für Kinder und Jugendliche in der Ferienzeit. Auch die Jugendarbeit in den Vereinen und Verbänden startet wieder voll durch“, freut sich Kreisjugendring-Vorsitzender Jürgen Preisinger in einer Mitteilung. Das sei gut und wichtig, denn wegen Corona hätten Kindern und Jugendlichen solche Begegnungen zuletzt gefehlt. Die Angebote der vielen Ehrenamtlichen in den Verbänden und Vereinen seien deshalb diesmal besonders wichtig.

Der Landkreis Tirschenreuth gewähre über den Kreisjugendring Zuschüsse zur Förderung der Jugendarbeit. Heuer sei so-

gar ein „Booster“ möglich. Dabei würden nahezu alle Zuschüsse verdoppelt. So seien bei Bildungsmaßnahmen und Freizeiten, wie Zeltlagern, bis zu 1000 Euro Zuschuss möglich. Für Zwei-Tages-Fahrten könnten bis zu 200 Euro ausbezahlt werden. Für das Arbeitsmaterial sei ein Bonus von 20 bis 50 Prozent (je nach Mittelverfügbarkeit) geplant.

Die Grundförderung der Verbände im Landkreis erhöhe sich von 400 Euro auf 600 Euro. Für eine Förderung müssten die Jugendgruppen einen Antrag stellen. Die Richtlinien und die Gesamtübersicht der Jugendförderung sowie der Antrag seien auf den Webseiten des Kreisjugendrings ersichtlich. Mehr Infos unter www.kjr-tir.de.

Quelle: Der neue Tag

Zuschussantrag als Formular!

Antrag und Verwendungsnachweis auf Zuschussgewährung aus Mitteln des Landkreises Tirschenreuth unter www.kjr-tir.de/foerderung/zuschuesse

Mehr Geld für die Jugendarbeit im Landkreis Tirschenreuth

Kreisjugendring erhöht einmalig für dieses Jahr Zuschüsse für Jugendgruppen – Verdoppelung des Förderbetrags bei Zwei-Tagesfahrten und Jugendfreizeiten

Tirschenreuth. (exb) Der Kreisjugendring (KJR) Tirschenreuth will für dieses Jahr die Zuschüsse für die Jugendgruppen erhöhen. Projekte und Aktionen in der Jugendarbeit sollen in diesem Jahr wieder voll anlaufen.

Besonders Kinder und Jugendliche hätten in den vergangenen zwei Jahren stark unter der Corona-Pandemie gelitten, wie der Kreisjugendring in einer Mitteilung schreibt. Auch die Vereine, Jugendverbände und -gruppen hätten sich stark einschränken müssen und hätten mit den Folgen zu kämpfen. „Die Jugendarbeit muss ab Sommer wieder voll durchstarten“, wird KJR-Vorsitzender Jürgen Preisinger zitiert. Aktionen und Projekte dürften nicht am fehlenden Geld scheitern. Deshalb gebe es vom Kreisju-



Der Kreisjugendring stellt heuer mehr Geld für Aktionen und Projekte von Jugendgruppen zur Verfügung. Symbolbild: Patrick Pleul/dpa

gendring für dieses Jahr einen zusätzlichen „Booster“.

In Beratungsgesprächen überlegten sich die Verantwortlichen, welche Möglichkeiten es gibt, Jugend-

gruppen zu unterstützen. Die Lösung: Da von den Landkreisfördergeldern der vergangenen zwei Jahre Gelder wegen der Coronalage nicht abgerufen werden konnten, soll

dieses Ersparnis auch 2022 verwendet werden. So will der Kreisjugendring den Förderbetrag für Jugendbildungsmaßnahmen, Jugendleiterausbildung, Zwei-Tagesfahrten sowie für Jugendfreizeiten im In- und Ausland verdoppeln.

Damit könne der Antragsteller eine Fördersumme bis zu 1000 Euro erreichen. Die Grundförderung der Verbände soll auf 600 Euro angehoben werden. Zusätzlich will man bei den Arbeitsmitteln den Förderbetrag, hier je nach Mittelverfügbarkeit, um bis zu 50 Prozent erhöhen.

Sobald die nächste Vollversammlung des Kreisjugendrings über die Zuschussrichtlinien abgestimmt hat, gelten diese für dieses Jahr. Nachdem bereits die großen Jugendverbände ihr positives Votum

abgegeben haben, dürfte der Beschluss nur noch Formsache sein, so Preisinger. Einzige Einschränkung: Dieser „Booster“ gilt nur für dieses Jahr. Ab 2023 gelten wieder die üblichen Richtlinien.

„Es ist wichtig, dass wir durch die Pandemie verursachte Isolation und Passivität junger Menschen und den Frust und die Erschöpfung vieler ehrenamtlicher Mitarbeiter entgegenwirken“, sagt Andreas Malzer, Zweiter KJR-Vorsitzender und BLSV-Kreisvorsitzender, zu der Aktion. Und für Preisinger bedeutet die zusätzliche Förderung auch eine Wertschätzung an alle, „die sich mit so viel Engagement der für die Gesellschaft so wichtigen Jugendarbeit widmen“. Weitere Informationen und Kontaktdaten: www.kjr-tir.de.

Quelle: Der neue Tag



Jugendmedienzentrum T1

Jugendmedienzentrum T1

Das Jugendmedienzentrum T1 vermittelt Kindern und Jugendlichen einen verantwortungsvollen Umgang mit dem Internet: Sicher, kritisch und kreativ.

Mehr Informationen enthält der Tätigkeitsbericht 2022 des T1.

Erhältlich im T1 und in der KJR-Geschäftsstelle, sowie als PDF auf der Homepage des T1: www.t1-jmz.de unter Downloads.



WORKSHOPS / PROJEKTE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Deutsch – tschechische Workshops:

- **SKATE THE BORDER** – Funsportevent mit Medienpädagogik in Waldsassen, Franzensbad und in der Extremsporthalle „Radquartier“ --> <https://youtu.be/tRXx4Y1omCQ>
- **#STAYSTRONG** – Abschlussveranstaltung des Online-Medienprojekts mit Livestream
- Teilnehmende Schulen: Berufsschulen Wiesau und Pardubitz und Mittelschulen Erbdorf und Marienbad --> <https://youtu.be/uw5HK2LibYg>
- **WAS IST EUROPA FÜR DICH?** – Videoworkshop zur Europawoche 2022 anlässlich der Grenzöffnung zu Tschechien mit Jugendlichen aus Waldsassen und Chodov
<https://youtu.be/acIgwagczto>
- **ONLINE CHALLENGE 2022 – LAND ART:** Abschlussveranstaltung mit Medienworkshops
Livestream: <https://www.youtube.com/live/ZuQ8eP5WiVA>
- **#PICOFTHEDAY** – Fotoworkshop für das Jugendsommerlager der Euregio Egrensis mit 30 Jugendlichen

Workshops und Projekte:

- **DU KANNST ES STOPPEN – EIN ANTI-CYBERMOBBING-PROJEKT**
www.DuKannstEsStoppen.de
große Premiere im Cineplanet Tirschenreuth am 11. Juli: https://youtu.be/b5UVzm2hD_E
- **FERIENSPASS** im T1 – abwechslungsreiches Ferienprogramm mit Medienpädagogik: 2 Tage in den Pfingstferien und 4 Tage in den Sommerferien
<https://www.instagram.com/p/ChFFPRzKmua>
- **PICTURE IN MOTION** – Film und Fotoworkshop mit ukrainischen Kindern
<https://www.instagram.com/p/ChXEwbkKSWQ>
- **MEDIENTUTOREN AUSBILDUNG** – Wir bilden 8.Klässler zu Medientutoren aus und diese geben ihr Wissen an die 5.Klässler weiter: <https://youtu.be/4f3iWFP393E>
- **SICHER IM NETZ – AZUBIS MACHEN FILM:** Videoworkshop zu Themen der Internetsicherheit mit Auszubildenden von Kassecker
- **COMICS FÜR NACHHALTIGKEIT** – Comicworkshop mit der Grundschule Tirschenreuth
- **FERIENPROGRAMM** Medienpädagogischer Actionbound mit dem Piraten TEins in Mitterteich, Tirschenreuth und Bärnau
- **FOTO- UND TRICKFILMWORKSHOP** mit dem Abenteuer Kultur e.V.
- **MODERATION** und **TEILNAHME** „Austausch macht Schule“ von Tandem
- **TAG DER OFFENEN TÜR AM LANDRATSAMT:** Vorstellung des T1 und Slow-Motion Videos mit Konfettikanonen, Luftballons und Luftschlangen: <https://youtu.be/SVMHt1122fY>
- **REVERSE** – Mini-Filmworkshop beim Jugendforum Vohenstrauß
- Filmerstellung zur Erklärung von Resilienz auf Deutsch und Tschechisch
- **ERKLÄRFILM – DAS IST DAS T1** – jetzt auch auf Tschechisch <https://youtu.be/GSFrJV-DxJw>
- Filmerstellung zur Erklärung des Sägeblatt Effekts: <https://youtu.be/IUeuEXAWJVg>



- **FOTOBOX** und **TEILNAHME PIXELBLAST** Gaming-Festival der Medienfachberatung für den Bezirk Oberpfalz in Amberg
- **FOTOBOX** Wiedereröffnung Eishalle Mitterteich
- **FOTOBOX** BJR Vollversammlung in Rieden
- **FOTOBOX** BezJR Vollversammlung in Erbdorf
- **FOTOBOX** und **TEILNAHME** KJR Herbstvollversammlung in Kemnath
- **TEILNAHME EUROPAEMPfang** des BezJR auf der Burg Falkenberg mit „besondere Anerkennung für besondere und kontinuierliche Verdienste in der Jugendbegegnung“
- **INFOGESPRÄCH** mit KoJa TIR, Medienfachberatung Oberpfalz, Digital Streetwork Oberpfalz, KJR TIR, KJR NEW, Jugendamt TIR, SJR WEN, Juz WEN, PlanB WEN
- **UNTERSTÜTZUNG CASTING** „Hundslinger Hochzeit“ von Christina Baumer
- **UNTERSTÜTZUNG** und **TEILNAHME INFOABEND** „Hundslinger Hochzeit“ von Christina Baumer
- **TEILNAHME JFF JAHRESAUFTAKT** „KÖRPERBILDER IM NETZ“
- **TEILNAHME MEDIENFACHTAGUNG** der Medienfachberatung für den Bezirk Oberpfalz
- **TEILNAHME** KJR Frühjahrsvollversammlung in Erbdorf



Schulworkshops:

- **IMMER ON** (Verantwortungsvoller Umgang mit Smartphones) - 29x
- **#NOFILTER** (Schönheitsideale und Selbstfindung im Netz) – 4x
- **DU KANNST ES STOPPEN** (Cybermobbingprävention) – 2x



VORTRÄGE / FORTBILDUNGEN FÜR ERWACHSENE

- **INFOVORTRAG** Immer On 8x
- **VORSTELLUNG T1:**
Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales: Ulrike Scharf,
Stiftung Jugendaustausch Bayern (mit Konzeptvorstellung First Class Mates),
Sozialpäd. Zentrum WEN, Elefantenrunde WEN, Kreisausschuss NEW





Jugendmedienzentrum für die ganze Region Nordoberpfalz

Um die Einrichtung des Landkreises Tirschenreuth personell besser auszustatten, gibt es jetzt Unterstützung aus der Nachbarregion

Tirschenreuth. (as) Der Film dauert knapp sieben Minuten, ist professionell gemacht und spricht die Sprache der Jugendlichen. Mit dem brisanten Thema Cybermobbing befasst sich das T1 nicht erst seit gestern. Im Juli 2022 feierte der Film im Tirschenreuther Kino Premiere. Eine Kostprobe bekamen kürzlich auch die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses.

Medienpädagoge Christan Kreil stellte das Projekt „Du kannst es stoppen“ im Sitzungssaal des Landratsamtes Tirschenreuth vor. Auf der Internet-Seite sind auch ein Quiz und ein Hip-Hop-Song zum Thema vertreten. „Der Film zielt nicht auf die Täter, sondern auf die Zuschauer im Netz ab, die man aufklären will: Was könntest du tun,



Jungschauspieler Mattis Moll stellt im Film einen gemobbten Schüler dar. Gedreht wurde im Landkreis Tirschenreuth. Archivbild: ubb

wenn jemand fertig gemacht und beleidigt wird?“, erklärte Kreil. Zielgruppe sind Jugendliche ab der

fünften Klasse. „Es gab zum Thema nur einen über zehn Jahre alten Film aus England, der oft an Schu-

len gezeigt wurde“, erklärte der Medienpädagoge zur Vorgeschichte der Dreharbeiten im Landkreis Tirschenreuth.

„Wir leisten wichtige Medienpädagogik im T1. Das wird uns überall bestätigt, aber keiner gibt uns Geld dazu“, merkte Landrat Roland Grillmeier an. Erst kürzlich habe Sozialministerin Ulrike Scharf sich den Film bei einem Besuch in Tannenlohe angesehen. Doch beim Thema Förderung fühle sich niemand so recht zuständig, kritisierte er. „Wenn wir das Personal bekommen, wollen wir ein richtiges Nordoberpfälzer Medienzentrum sein“, betonte der Landrat den Willen zum weiteren Ausbau.

Erste Schritte sind schon getan. So übernimmt der Landkreis Neu-

stadt/WN einen Teil der Kosten für einen weiteren Medienpädagogen. „Auch vom Stadtrat Weiden gibt es die Zusage, die Stelle zu unterstützen“, sagte Jürgen Preisinger in der Sitzung. Er ist Vorsitzender des Kreisjugendrings, der seit langem als Träger des T1 auftritt. 26.000 Euro genehmigten die Weidener kürzlich.

Der Film über Cybermobbing sei ein gutes Beispiel für ein wertvolles pädagogisches Instrument, fand Preisinger. Er hoffte auf die baldige Ausschreibung der neuen Stelle zur Unterstützung der beiden Halbtagskräfte für Medienpädagogik. Ziel sei der verstärkte Einsatz des Jugendmedienzentrums im Raum Weiden und Neustadt, aber auch in Tschechien.

Quelle: Der neue Tag

Gib Fake-News keine Chance: Medienerzieher brauchen Verstärkung

Landkreis Neustadt finanziert weitere Stelle für Jugendmedienzentrum in Tannenlohe mit – Weiden soll sich auch beteiligen

Neustadt/WN. (phs) Ein 14-jähriges Mädchen lässt sich von ihrem Freund dazu überreden, ihm ein Nacktbild von sich aufs Handy zu schicken. Der Junge gibt auf dem Pausenhof damit an und teilt das Foto unverblümt. Oder: Corona-Impfstoffe machen unfruchtbar und schädigen dauerhaft das Herz. Auf Facebook und Instagram hielt sich solcher Unsinn während der Pandemie monatelang.

Zwei Beispiele, wie Medienkonsum schief laufen kann. Und wie es auch in der Nordoberpfalz an der Tagesordnung ist. Dagegen arbeitet das Jugendmedienzentrum T 1 an. Der Name leitet sich aus der Adresse ab: Tannenlohe 1. Das liegt im

Landkreis Tirschenreuth. Der dortige Kreisjugendring (KJR) ist Träger des T 1. Was dort im Gebäude der Jugendherberge so alles auf Video, Social-Media-Kanälen oder in Aufnahme Räumen entsteht, schilderten im Kreisausschuss Neustadt KJR-Chef Jürgen Preisinger und T-1-Leiter Philipp Reich.

Schon in Grundschulen wollen sie Kinder dafür sensibilisieren, Fake-News von seriösen Nachrichten zu unterscheiden und über Projekte die deutsch-tschechische Zusammenarbeit unter Jugendlichen fördern. Das T 1 gilt als Anlaufstelle für alle medienpädagogischen Fragen in der Nordoberpfalz. An Ideen und Workshops mangelt es nicht. Im

Vor-Coronajahr 2019 waren es 111 Projekte im Kreis Tirschenreuth und 15 in Neustadt. Es dürfen gerne mehr werden, speziell in Weiden und Neustadt, doch dafür fehlt das Personal.

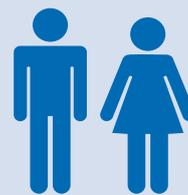
Zurzeit teilen sich vier Mitarbeiter eineinhalb Stellen. Daher klopfen die Tirschenreuther nun in den politischen Gremien in Weiden und Tirschenreuth an, ob die Nachbarn nicht bereit wären, zu jeweils einem Drittel eine zusätzliche Stelle mitzufinanzieren.

Die Neustädter Fraktionen sagten dazu einstimmig Ja, die Zusage aus Weiden steht noch aus. Zuvor hatte Landrat Andreas Meier dafür geworben. Dem Vernehmen nach

kostet die zusätzliche Kraft jeder Gebietskörperschaft rund 15.000 Euro.

Dafür sollen mehr Projekte auch zwischen Eslarn und Kirchentumbach mit dem T 1 angegangen werden. Jüngstes Baby des Jugendmedienzentrums ist ein Anti-Cybermobbing-Film namens „Du kannst es schaffen“. Das Thema ist beileibe nicht neu, erklärt Philipp Reich, aber es kommt darauf an, die jugendliche Zielgruppe richtig anzusprechen. „Der letzte gute Film dazu kam aus England, da wurden noch Klapphandys benutzt. Damit erreichen wir Kinder nicht mehr, also haben wir selber etwas Neues gedreht.“

Quelle: Der neue Tag



Weiden fördert Jugendmedienzentrum

Stadt beteiligt sich an neuer Vollzeitstelle – Medienkompetenz-Projekte auch für Weidener Schüler

Weiden. (blf) Die Stadt Weiden beteiligt sich ab 2023 finanziell am Jugendmedienzentrum T1 bei Falkenberg (Kreis Tirschenreuth). Der Plan: Weiden, der Landkreis Neustadt und der Landkreis Tirschenreuth fördern eine neue Stelle am Medienzentrum mit je 26 000 Euro pro Jahr, so dass jährlich insgesamt 78 000 Euro fließen. Für den Weidener Anteil gab der Ferienausschuss der Stadt am Mittwoch im Neuen Rathaus sein OK. Ein Beschluss des Kreisausschusses in Neustadt darüber steht übrigens noch aus.

Die zusätzliche Vollzeitstelle war aufgrund der wachsenden Nachfrage nötig geworden, heißt es vom Kreisjugendring Tirschenreuth, dem Träger der Einrichtung. Weidens Oberbürgermeister Jens Meyer sprach von „sehr wertvoller Arbeit“, die am T1 geleistet werde. Hans Blum (CSU) nannte Medienkompetenz, das Fachgebiet des T1, sogar „eines der wichtigsten Themen überhaupt“. Die Angebote des T1



Video-Projekte etwa zur Drogenprävention sind Teil des T1.

Archivbild: T1/exb

nutzen auch Schulen aus Weiden, etwa bei Projekten zum Thema Cybermobbing, Fake-News oder dem Umgang mit persönlichen Daten im Internet. Kreative Arbeiten wie Video- oder Audioworkshops sind ebenso möglich. Dazu kommt ein Team des T1 meist für einen Projekttag an die Schulen. Daneben nutzen auch Vereine oder Jugendorganisationen die Angebote.

Bekannt ist das Jugendmedienzentrum zudem für seine Zusam-

menarbeit mit Tschechien, auch Schüler aus dem Nachbarland sind dort willkommen. Wäre es aber nicht grundsätzlich Aufgabe der Schulen, Kindern und Jugendlichen Medienkompetenz zu vermitteln? Und die der Eltern? Nicht nur. Großer Vorteil des T1 ist dessen Ausstattung. „Die haben die nötigen Geräte und ausgebildete Medienpädagogen“, sagte Meyer. Im Ausschuss gab es keinerlei Widerspruch.

Quelle: Der neue Tag

Premiere für Drogenpräventionsprojekt des Jugendmedienzentrums T1

Tannenlohe. (exb) Das deutsch-tschechische Drogenpräventionsprojekt „#staystrong“ des Jugendmedienzentrums T1 ist abgeschlossen. In einem knapp einstündigen Livestream auf Facebook und YouTube wurden die Inhalte und Ergebnisse des Workshops vorgestellt.

T1-Leiter-Philipp Reich präsentierte laut Mitteilung auf der riesigen LED-Leinwand des Studios von TCLG in Wernberg-Köblitz, wie die Workshops abliefen. Über interaktive Online-Tools wurden anonyme Umfragen gestellt, über acht eigens produzierte Filme das Thema Resilienz erklärt und auf der interaktiven Plattform der Projekte wurden die Produktionen des Projektes gesammelt. So stellten sich beispielsweise alle Schüler mit einem „That’s

me“-Bild, einem mit Emojis verzierten Selfie, vor. Es wurden Lebens-tanks erarbeitet, bei den die 38 Schüler ihre ganz persönlichen „Tankstellen des Lebens“ für positive Energien erarbeiteten.

Eine weitere Aufgabe für die Teilnehmer war die Gestaltung eines Bildes, wo sie sich denn in zehn Jahren sehen. Zu diesen imposanten Bildern komponierte eine Combo der Musikinitiative Vohenstrauß zwei Indie-Pop-Songs und performte diese live im Studio. Im Hintergrund liefen dazu die Bilder der Schüler, die passend zur Musik zu einem Film zusammengestellt wurden. „Eine tolle Würdigung für die Mitarbeit der jeweils neun Schüler der Mittelschule Erbendorf, Grundschule Marienbad und der Berufs-

schulen Wiesau und Pardubitz“, wird in der Mitteilung bilanziert.

Von mehreren Schülern sei die Aussage gekommen, wie gewinnbringend es war, auch mal wieder mit Menschen aus einem anderen Land in Kontakt zu kommen und mit ihnen zu kommunizieren. Besonders eindrucksvoll seien die Schilderungen einiger Schülerinnen gewesen, welche Schwierigkeiten sie mit der Corona-Pandemie hatten und welche Strategien sie entwickelten, um sie lösen.

Die Videos sind auf dem YouTube-Kanal und der Facebook-Seite des T1 zu sehen. Gefördert und unterstützt wurde das Projekt über den Dispositionsfonds der Euregio Egrensis sowie durch die Rotary-Clubs Stiftland und Eger.



T1-Leiter-Philipp Reich präsentierte das Ergebnis des Drogenpräventionsprojektes „#staystrong“.

Bild: Philipp Reich/exb

Quelle: Der neue Tag



Medienpädagogik international voranbringen - Begegnungen von Jugendlichen aus verschiedenen Ländern sehr wichtig



Landrat Roland Grillmeier, Philipp Reich, Thomas Rudner & Jürgen Preisinger

Vergangene Woche trafen sich im Jugendmedienzentrum T1 in Tannenlohe Landrat Roland Grillmeier, Leiter des T1, Philipp Reich, Jürgen Preisinger, 1. Vorsitzender des Kreisjugendrings mit Thomas Rudner von der Stiftung Jugendaustausch in Bayern. Das Gespräch diente dem Austausch und dem Kennenlernen und insbesondere, wie man gemeinsam medienpädagogische Projekte im internationalen Jugendaustausch etablieren kann.

Philipp Reich erläuterte die bereits erfolgreichen deutsch-tschechischen Medienprojekte des Jugendmedienzentrums T1 der letzten Jahre. Das letzte deutsch-tschechische Projekt „#staystrong“, welches die Drogenprävention zum Thema hatte, konnte coronabedingt nur online durchgeführt werden. Smartphone, Tablet oder Foto sind die idealen Themen, die deutsche und tschechische Kinder und Jugendlichen zusammenbringen, so der Leiter des T1.

Thomas Rudner erläuterte, dass mit der Stiftung internationaler Jugendaustausch junge Menschen aus Bayern die Möglichkeit erhalten sollen, während ihrer Schul- und Ausbildungszeit etwas von der Welt kennenzulernen. Wir unterstützen alle, die Interesse an einem Austausch haben, so Rudner. Die hervorragende Arbeit auf dem grenzüberschreitenden Gebiet des Jugendmedienzentrums habe er die letzten Jahre sehr genau verfolgt und sind ihm deshalb bekannt. Auch der neue Anti-Cybermobbingfilm „Du kannst es stoppen“ und die dazugehörige Webseite www.dukannstesstoppen.de sind hervorragende Beispiele der medienpädagogischen Arbeit. Der Film zeigt deutlich auf, wie wichtig Medienkompetenz bei Jugendlichen ist, so Rudner.

Für Landrat Roland Grillmeier ist es besonders wichtig, dass Kinder und Jugendliche aus dem Landkreis direkt mit Kindern und Jugendlichen unseres Nachbarn Tschechien zusammenkommen. Die am Gespräch Teilnehmenden sind sich einig, dass persönliche Begegnungen mit anderen jungen Menschen in Europa und der Welt die Grundlagen für Respekt, Verständnis und eine erfolgreiche Zusammenarbeit schaffen.

Wie Jürgen Preisinger, 1. Vorsitzender des Kreisjugendrings, mitteilte, würde man gerne den Schüleraustausch mit Tschechien im medienpädagogischen Bereich weiter ausbauen. Thomas Rudner war hierzu sehr erfreut und zeigte eine Möglichkeit auf, wie es gelingen könnte. Für das kommende Jahr werde man nun ein Konzept erarbeiten. Es sollen vor allem Schulklassen und Jugendgruppen in beiden Ländern die Möglichkeit bekommen diese Erfahrungen eines Jugendaustauschs zu erhalten.

Weitere Informationen unter www.t1-jmz.de und www.jugendaustausch.bayern.

Bild zeigt (von links): Landrat Roland Grillmeier, Philipp Reich (Leiter Jugendmedienzentrum T1), Thomas Rudner (Stiftung Jugendaustausch Bayern) und Jürgen Preisinger (1. Vorsitzender Kreisjugendring Tirschenreuth).

Foto: Jugendmedienzentrum T1





Jugendaustausch mit Tschechien stärken

Tirschenreuth. (exb) Wie können medienpädagogische Projekte im internationalen Jugendaustausch etabliert werden? Diese Frage stand im Mittelpunkt eines Treffens im Jugendmedienzentrum T1. Thomas Rudner von der Stiftung Jugendaustausch in Bayern war in Tannenlohe zu Gast und besprach sich mit Landrat Roland Grillmeier, T1-Leiter Philipp Reich und Kreisjugendring-Vorsitzendem Jürgen Preisinger.

Philipp Reich erläuterte die bereits erfolgreichen deutsch-tschechischen Medienprojekte des Jugendmedienzentrums wie „#staystrong“ zur Drogenprävention. „Smartphone, Tablet oder Foto sind die idealen Themen, die deutsche und tschechische Kinder und Jugendlichen zusammenbringen“, betonte der Leiter des T1.

Thomas Rudner erläuterte, dass mit der Stiftung internationaler Jugendaustausch junge Menschen aus Bayern die Möglichkeit erhalten sollen, während ihrer Schul- und Ausbildungszeit etwas von der Welt kennenzulernen. „Wir unterstützen alle, die Interesse an einem Austausch haben.“ Er lobte die hervorragende grenzüberschreitende Arbeit des Jugendmedienzentrums. Auch der neue Anti-Cybermobbingfilm „Du kannst es stoppen“ und die dazugehörige Webseite seien hervorragende Beispiele: „Der Film zeigt deutlich auf, wie wichtig Medienkompetenz bei Jugendlichen ist.“

Landrat Grillmeier war wichtig, dass Kinder und Jugendliche aus dem Landkreis direkt mit Gleichaltrigen aus Tschechien zusammenkommen. Jürgen Preisinger sagte, man würde gerne den Schüleraustausch mit Tschechien im medienpädagogischen Bereich weiter ausbauen. Für das kommende Jahr soll nun ein Konzept erarbeitet werden, um vor allem Schulklassen und Jugendgruppen einen Austausch zu ermöglichen.

Quelle: Der neue Tag



Der Bezirksjugendring Oberpfalz, der Kreisjugendring Tirschenreuth und das Jugendmedienzentrum T1 stellen das Pilotprojekt „Digital Streetwork Bayern“ vor: (von links) Kreisjugendring-Vorsitzender Jürgen Preisinger, sein Stellvertreter Andreas Malzer, T1-Leiter Philipp Reich, Bezirksstagspräsident Franz Löffler, die Streetworker Nando Petri und Katha Röhl, Bezirksjugendring-Vorsitzender Philipp Seitz und Landrat Roland Grillmeier. Bild: Jennifer Bergmann

Pilotprojekt: Streetworker helfen jungen Leuten im Netz

Viel im Internet unterwegs und mit Problemen allein gelassen: Um Kindern und Jugendlichen aktiv zu helfen, gibt es das Pilotprojekt „Digital Streetwork Bayern“. Zwei Streetworker erklären, warum es geht.

Falkenberg. (pjob) Ob Sucht, psychische Belastungen oder Einsamkeit, viele Jugendliche und junge Erwachsene wissen nicht, wohin sie sich im Ernstfall wenden können. Aber auch mit Fragen über die eigene Identität und Sexualität fühlen sich manche alleine gelassen. Aus diesem Grund gibt es seit September das Pilotprojekt „Digital Streetwork Bayern“. Es soll die Arbeit der Streetworker vom analogen in den digitalen Bereich bringen. Philipp Seitz, Vorsitzender des Bezirksjugendrings Oberpfalz, sagt bei der Vorstellung des Projekts auf Burg Falkenberg, man müsse die Kinder und Jugendlichen dort abholen, wo sie sind und das sei nun einmal im Internet.

Hierfür arbeitet das Medienzentrum T1 beziehungsweise der Landkreis Tirschenreuth eng mit Regensburg zusammen, um die gesamte Oberpfalz abzudecken. Für die Oberpfalz zuständig sind die Streetworker Katha Röhl und Nando Petri. „Die Idee ist schon 15 oder 20 Jahre alt“, sagt der Tirschenreuther Landrat Roland Grillmeier und

erinnert an seinen Vorvorgänger, der mit diesem Bestreben seiner Zeit voraus gewesen sei. Dabei sei es seiner Meinung nach auch wichtig, dass die Streetworker die „Sprache der Jugend“ sprechen und die Betroffenen erreichen.

Community im Blick

Dass in den Schulen medienpädagogisch wenig bis nichts passiere, darauf verweisen die 25-jährige Katha Röhl und der 31-jährige Nando Petri. Deshalb sei es in ihrer Arbeit wichtig, den Bedarf zu erkennen und Aufklärungsarbeit zu leisten. Viele Schüler würden viel Zeit im Internet verbringen, allerdings gebe es dort Ummengungen an unqualifizierten Ratschlägen. „Es hat sich das Gefühl bestätigt, dass so ein Angebot sein muss“, sagt Petri über die Erfahrungen der ersten Monate.

Der 31-Jährige hat, ebenso wie seine Kollegin, Soziale Arbeit stu-

diert und arbeitete vor dem Projekt in der Suchthilfe. Bereits dort hätte er gern mehr digital gemacht. Dazu haben die Streetworker jetzt die Möglichkeit. Sie beschäftigen sich unter anderem mit Themen wie Medien, Gender, Sucht, Stalking und Computerspiele, und schauen darauf, was der Community (Gemeinschaft) wichtig ist.

Philipp Reich, Leiter des Jugendmedienzentrums T1 in Tannenlohe, sagt dazu, dass er es sich schwierig vorstelle, Anfragen aus allen Themenspektren abzudecken. Auch deshalb sei die Weitervermittlung ein Kernteil ihrer Arbeit, erklären die Streetworker. Die Leute wüssten meistens nicht wohin. Die Streetworker beobachten, wie vor allem Einsamkeit und psychische Belastungen zunehmen. Hinzu käme der Krieg in der Ukraine.

Das Geschlechterverhältnis sei bei den Kontakten ziemlich ausge-

glichen und die Altersklassen umfassen ein Spektrum von 14 bis 27 Jahren. Wobei auch schon 12-Jährige mit Streetworkern gechattet haben. Die Gespräche sind kostenlos, auf Wunsch anonym, und reden können die Kinder und Jugendlichen mit den Streetworkern per Chat, Telefon oder bei Videospielen.

Nachfrage ist groß

„Wir können gleichzeitig Aufmerksamkeit für das Projekt erregen und gleich in die Hilfe gehen. Wir schlagen zwei Fliegen mit einer Klappe“, sagt Katha Röhl über die aktive Arbeit im Internet. Sie kommentieren, erstellen Beiträge und sind eine Anlaufstelle. Wenn sich im Ernstfall eine Weitervermittlung verzögert, halten die Streetworker den Kontakt.

Bereits jetzt ziehen die Beteiligten „sehr erfolgreiche Bilanzen“, berichtet Seitz und die Nachfrage steige weiter. Bisher gab es in ganz Bayern 2 500 Erstkontakte, davon circa 1000 intensivere Gespräche. Außerdem ungefähr 250 Einzelfallhilfen und 27 Weitervermittlungen an Beratungseinrichtungen. Streetworker gibt es in allen sieben bayerischen Bezirken.

Trotzdem sieht Bezirksstagspräsident Franz Löffler den Bedarf noch lange nicht gedeckt. „Sie sind unterwegs, wenn das Kind schon in den Brunnen gefallen ist“, sagt er über die Streetworker. Dabei erinnert der Chamer Landrat daran, dass Prävention ebenso wichtig ist wie Auf-

HINTERGRUND

Projekt: Digital Streetwork Bayern

- ▶ **Für wen?** Für alle jungen Menschen zwischen 14 und 27 Jahren
- ▶ **Team:** 14 digitale Streetworker in ganz Bayern
- ▶ **Ansprechpartner für Themen** rund um die Psyche, den Körper, Ängste und Sorgen
- ▶ **Wie erreichbar?** Die Streetworker sind unterwegs auf sämtlichen

Plattformen, beispielsweise Instagram, Reddit, Discord und Twitter. Zudem sind sie über die Chat-Funktion auf der Webseite erreichbar: www.digital-streetwork-bayern.de. Dort stehen auch die Kontaktdaten der Streetworker.

- ▶ Streetworker besuchen auch Schulen

Quelle: Der neue Tag



Jugendmedienzentrum will mehr Personal

Familienministerin Ulrike Scharf unterstreicht bei Besuch in Tannenlohe pädagogischen Wert der Arbeit

Tannenlohe. (exb) Medienkompetenz bei Kindern und Jugendlichen spielt eine immer wichtigere Rolle. Das Jugendmedienzentrum T1 unterstützt dabei und soll weiter ausgebaut werden. Einen Einblick verschaffte sich jetzt Familienministerin Ulrike Scharf.

Nachdem T1-Leiter Philipp Reich das Zentrum mit seinen Besonderheiten vorgestellt hatte, gab es „einen intensiven und sehr guten Austausch über Möglichkeiten, wie Medienkompetenz an Kinder und Jugendliche kompetent vermittelt werden kann“, heißt es in einer Pressemitteilung. Landrat Grillmeier berichtete, dass man im Gespräch mit dem Landkreis Neustadt und der Stadt Weiden sei, um das Jugendmedienzentrum noch stärker als Dienstleister für die nördliche Oberpfalz auszubauen.

Dazu soll ein weiterer Medienpädagoge angestellt werden, um den enormen Bedarf an Anfragen zu Projekten gerade von Schulen zu stemmen. „Wir sind hier wichtiger Medienpartner der Schulen, die diese Aufgabe trotz Ausbau der medienpädagogischen Arbeit an Schulen nicht alleine leisten können.“

Auch gemeinsame Projekte mit Tschechien sollen weiter ausgebaut werden. Hierzu sei man mit der Stiftung Jugendaustausch Bayern in engem Kontakt, wie KJR-Vorsitzender Jürgen Preisinger mitteilte.

Ulrike Scharf, die mit dem Referatsleiter für Jugendpolitik Peter Nitschke gekommen war, zeigte sich angetan von der Arbeit des Jugendmedienzentrums. „Die Vermittlung von Medienkompetenzen dürfen wir nicht aus den Blick verlieren“, sagte die Ministerin für Familie, Arbeit und Soziales.

Jedoch sei das Thema Medienpädagogik ein ressortübergreifender Bereich, es würden in vielen Bereichen bereits Mittel zur Verfügung gestellt. So gebe es auf Oberpfalzebene die Medienberatung, die zur Unterstützung bereit stehe. Man sehe jedoch durchaus, dass es gerade für die Medienpädagogik mit jungen Menschen noch mehr Engagement des Staates brauche. Mit Landtagsabgeordnetem Tobias Reiß werde sie prüfen, wie das Jugendmedienzentrum weiter ausgebaut werden kann.

Die Jugendherberge Tannenlohe biete zudem Möglichkeiten für



Zu Besuch im Jugendmedienzentrum war Ministerin Ulrike Scharf. Begleitet wurde sie (von links) von T1-Leiter Philipp Reich, MdL Tobias Reiß, Landrat Roland Grillmeier, KJR-Vorsitzendem Jürgen Preisinger und seinem Stellvertreter Andreas Malzer.

Bild: Landratsamt Tirschenreuth/exb

ganze Projektwochen, sagte der Landrat. Man sei im Gespräch mit dem Jugendherbergswerk und anderen Partnern, um die Kooperation mit dem T1 zu verstärken.

Aber dazu brauche es mehr Personal, das der Landkreis alleine nicht finanzieren könne, so Grillmeier: „Der Landkreis ist seit mehr als 15 Jahren in Vorleistung gegan-

gen mit dieser notwendigen Arbeit.“ Sehr interessiert zeigten sich die Gäste am aktuellen Anti-Cybermobbing-Projekt „Du kannst es stoppen“. Der Film sowie die Internetplattform (www.dukannstestoppen.de) zur pädagogischen Aufbereitung des Themas unterstrich anschaulich die Arbeit des Jugendmedienzentrums.

Quelle: Der neue Tag

Digitale Schnitzeljagd des Jugendmedienzentrums

Tirschenreuth. (exb) Es ist wieder „Actionboundzeit“: Das sind spannende digitale Schnitzeljagden in Tirschenreuth, Mitterteich, Kemnath und Waldsassen, die das Jugendmedienzentrum T1 entwickelt hat. Zu Beginn begrüßt die Comicfigur Mr. T1 die Spieler. Dann folgen zahlreiche Aufgaben, die ab einem Startpunkt zu lösen sind. Währenddessen führt die Jagd zu den Sehenswürdigkeiten oder besonderen Plätzen der jeweiligen Stadt. Die abwechslungsreiche Gestaltung der Spiele machen es laut Mitteilung zu einem Erlebnis für die ganze Familie. Die Schnitzeljagd in Mitterteich ist in leichter Sprache und barrierefrei gestaltet. Das Ganze ist für die Spieler kostenfrei. Benötigt wird die App „Actionbound“. Sie ist für Android und iOS kostenlos erhältlich.

Quelle: Der neue Tag



Ferienstpaß im T1



Die Schauspieler von „Du kannst es stoppen“: Mia Kreil, Mattis Moll, Sophie Zankl, Fabian Artmann, Janosch Mühle, Annalena Egerer, Felix Thoms, Rosalie Amann (von links). Bild: kaz

Anti-Cybermobbing-Film „Du kannst es stoppen“ feiert Premiere



www.dukannstesstoppen.de

Hassnachrichten und Beleidigungen im Internet sind unter Jugendlichen weit verbreitet. Über die Gefahren, aber auch die Prävention gegen Cybermobbing hat das Medienzentrum T1 einen Film gedreht.

Tirschenreuth/Tannenlohe. (kaz) Cybermobbing betrifft Kinder und Jugendliche weltweit – auch im Landkreis Tirschenreuth. Beschimpfungen, Beleidigungen oder vertrauliche Bilder werden über die sozialen Medien wie WhatsApp, Facebook, Snapchat oder Instagram gepostet und verbreitet. Diese permanenten Attacken haben für die Opfer gravierende Folgen. Darüber, aber auch, wie die Beleidigung über das Internet verhindert und beendet werden können, möchte der Anti-Cybermobbing-Film „Du kannst es schaffen“ aufklären. Im Cineplanet Tirschenreuth feierte der Film nun Premiere. Geladen waren Schüler, Lehrer und Vertreter der Polizei.

Zwei Jahre Arbeit haben die Verantwortlichen des Medienzentrums T1 in Tannenlohe in das Projekt gesteckt. Zum Film entstand auch ein Quiz, welches vor allem in Schulen zum Einsatz kommen soll. „Ziel ist es, auf das Thema aufmerksam zu machen. Das Begleitmaterial soll zur Prävention von Cybermobbing

beitragen und die Zivilcourage im Internet erhöhen“, sagte Medienpädagogin Cirta Rosbach. In dem zehnmütigen Kurzfilm wird die fiktive Geschichte von Felix erzählt. Der Teenager bekommt rund um die Uhr Hassnachrichten und Beleidigungen der Mitschüler auf sein Handy. „Du bist Dreck“ oder „Bring dich doch um“, steht in den Nachrichten. Viele bekommen es mit, Einige finden es nicht gut, reagieren aber nicht. Die Beschimpfungen eskalieren. Der Alltag wird für ihn zum Albtraum. Nach einem Monat voller Hass sperrt sich Felix auf der Schultoilette ein. Das Bild wird schwarz. Wie die Geschichte endet, lässt der Film offen.

Dreharbeiten an der Himmelsleiter
Ohne Mobbing-Attacken verlief die Schulzeit von Mattis Moll. Der 21-jährige Schauspiel-Student aus Regensburg verkörpert im Kurzfilm die Rolle des „Felix“. „Als Vorbereitung auf den Film habe ich mit ei-

ner Freundin gesprochen, die in ihrer Schulzeit gemobbt wurde“, erzählt er im Gespräch mit Oberpfalz-Medien. Sich zurück in die Schulzeit zu versetzen, fiel ihm leicht. Schwerer hingegen, die Gefühle eines Opfers nachzuempfinden. Die Nachrichten, die im Film gezeigt wurden, basierten auf realen Textnachrichten. „Das zu sehen fühlt sich einfach schlimm an.“ Trotz schwerer thematischer Kost habe ihm die Arbeit am Set gefallen. Ebenso sehen es seine Schauspielkollegen. Die Jugendlichen sind zwischen 14 und 16 Jahre alt und stammen alle aus dem Raum Regensburg und Straubing. Sie alle hoffen, dass es durch den Film weniger Opfer von Cybermobbing gibt.

Das wünscht sich auch der Regensburger Pädagoge und Hip-Hop-Musiker „Friendly Falcon“. Er steuerte den Titelsong zum Film bei. Die Dreharbeiten für das Musikvideo fanden an der Himmelsleiter in

Tirschenreuth statt. Weil er selbst von Mitschülern beleidigt wurde, fing er vor 20 Jahren damit an, Musik zu machen. Das Lied soll zum nachdenken anregen.

Große Belastung für Opfer

„Cybermobbing kann auf vielen Wegen enden“, sagt Cirta Rosbach. Leistungseinbrüche in der Schule, Gewaltfantasien, Rückzug, Depression, psychosomatische Reaktionen und im schlimmsten Fall Suizidgedanken zeigen die große Belastung der Opfer. Entscheidend ist, wie Schüler, Lehrer und Eltern die Sache angehen und sie bestenfalls unterbinden, bevor die Hassnachrichten verschickt werden. Ziel des Films ist zu zeigen, dass nicht nur die „Täter“, sondern auch die sogenannten „Bystander“ – die stillen Mitleser – verantwortlich dafür sind, wie Mobbing seinen Lauf nimmt und immer schlimmer werden kann.

Am Ende des Films erklären die Darsteller in ihrer Rolle, wie und wann sie Handeln hätten müssen, damit es nicht zu Cybermobbing kommt und wie sie es in der Anfangsphase hätten stoppen können. Nach einer Studie der Barmer Krankenkasse vom Januar dieses Jahres war jeder Siebte befragte Jugendliche von Cybermobbing direkt betroffen gewesen. 43 Prozent der 14 bis 17 Jahre alten Jugendlichen gaben an, solche Vorfälle bei anderen beobachtet zu haben.

HINTERGRUND

Das ist das Medienzentrum T1

- Einrichtung zur Vermittlung von Medienkompetenz
- Träger ist der Kreisjugendring Tirschenreuth
- gegründet 2008, befindet sich in der Jugendherberge Tannenlohe
- Ziel: Kindern und Jugendlichen einen verantwortungsvollen, aktiven und kreativen Umgang mit Medien vermitteln
- Infos zum Film: www.dukannstesstoppen.de

Quelle: Der neue Tag

Veranstungskalender



Veranstungen
der Jugendarbeit im Landkreis Tirschenreuth



Veranstungskalender der Jugendarbeit – für alle Jugendgruppen frei

Veranstungskalender der Jugendarbeit im Landkreis Tirschenreuth auf den Webseiten des Kreisjugendrings online.

In diesem Kalender können die wichtigsten Veranstaltungen, Bildungs-, Freizeit- und Ferienangebote sowie Aktionen und Projekte in der Jugendarbeit veröffentlicht werden.

Das können Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche, aber auch für die Verantwortlichen in der Jugendarbeit selbst sein. Jeder kann eine Veranstaltung, ein Fest, ein Seminar, usw. selbst eintragen. So ist der Termin landkreisweit einsehbar. Mit Bildern, Logos und Dateianhängen können die Beiträge sogar noch attraktiver gestaltet werden.

Mit dem neuen Online-Tool entwickelt sich die Internetseite des Kreisjugendrings als Serviceeinrichtung für die Jugendarbeit im Landkreis Tirschenreuth wieder ein Stück qualitativ weiter.

<http://www.kjr-tir.de/service/veranstaltungskalender-der-jugendarbeit/>

Einführung der Ehrenamtskarte Bayern im Landkreis Tirschenreuth

Mit der Einführung der Ehrenamtskarte Bayern soll das Engagement der Ehrenamtlichen/Freiwilligen gewürdigt werden.

Die Ehrenamtskarte Bayern soll ein „Dankeschön“ für die Menschen sein, die sich Tag für Tag für das Gemeinwohl ins Zeug legen. Mit dieser Karte sollen die Bürgerinnen und Bürger Vergünstigungen erhalten bei Einrichtungen des Freistaates Bayern (z.B. Museen und Schlösser), der Privatwirtschaft (z.B. Rabatte, Freikarten) sowie bei kommunalen Einrichtungen (z.B. Schwimmbäder, öffentlicher Nahverkehr).

Die Ehrenamtskarte Bayern können ehrenamtlich Tätige, Vereine oder Organisationen beantragen.

Weitere Informationen sind unter www.ehrenamtskarte.bayern.de unter Koordinierungszentrum Bürgerschaftliches Engagement oder www.kjr-tir.de ersichtlich.

Inhaber der Juleica-Karte können die Ehrenamtskarte als Zusatzkarte beantragen, hier werden keine Kriterien zur Grundlage gemacht, diese kommen automatisch in den Genuss der Ehrenamtskarte Bayern.

Die Inhaber der Juleica-Karte werden von uns angeschrieben und darüber informiert.



Tobias Reiß begeistert von der Arbeit des Kreisjugendrings und des Jugendmedienzentrums T1



Jürgen Preisinger und Tobias Reiß

Zu einem Infogespräch trafen sich Landtagsabgeordneter Tobias Reiß und Kreisjugendring Vorsitzender Jürgen Preisinger im Heimatbüro in Brand.

Dabei berichtete Preisinger von der Reaktivierungs- und Wertschätzungskampagne die aus dem ‚Bayerischen Aktionsplan Jugend‘ des Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales durch den Bayerischen Jugendring gefördert wird. Jeder Jugendring erhielt hierbei 44.000 Euro für Veranstaltungen und Projekte in der Jugendarbeit. Der Kreisjugendring Tirschenreuth verwendet die Gelder u.a. für eine Fahrt ins Sozialministerium, für einen Kinder- und Jugendflohmarkt, für den Sommerspaß zu Pfingsten und in den Sommerferien, für einen Kinotag und für eine Eisdisko, so Preisinger. Weiter berichtet er, dass man sehr viel Geld in ein deutsch-tschechisches Skateprojekt zusammen mit dem Jugendmedienzentrum T1 gebe. Hierzu wollen die Initiatoren des Projekts eine mobile Skateanlage erwerben, welche dann in kommender Zeit ausgeliehen werden kann.

Mit dem neuen Büroräumen in der Bahnhofstraße 20b in Tirschenreuth sei man sehr zufrieden, berichtet Jürgen Preisinger. Der im nächsten Jahr fertiggestellte Workshop- und Besprechungsraum biete zudem weitere Möglichkeiten in der Jugendarbeit. Zudem sind sowohl dieser Raum als auch die Geschäftsstelle des KJR dann komplett barrierefrei und mit einer behindertengerechten Toilette ausgestattet.

Es sei gut, so Tobias Reiß, dass jetzt wieder vieles für Kinder und Jugendliche möglich ist. Als Vater von zwei Töchtern weiß er, wie wichtig Begegnungen der Jugendlichen untereinander sind.

Besonders gelungen findet Tobias Reiß den neuen Anti-Cybermobbing-Film „Du kannst es stoppen“ des Jugendmedienzentrums T1. Gerade mit dem pädagogischen Begleitmaterial könnten Schulen und Jugendleiter dieses wichtige Thema gut aufgreifen und damit präventiv vorgehen, so Reiß.

Tobias Reiß dankte dem Kreisjugendring für seine vielfältigen Arbeiten und stellte dabei besonders positiv heraus, dass man sich den Zukunftsthemen, wie Klimaschutz, Partizipation und der Vermittlung von Medienkompetenz stellt.

Weitere Informationen unter: www.kjr-tir.de, www.t1-jmz.de und www.dukannstesstoppen.de

Student Adrian Käß forscht zum Thema Heimatverbundenheit und startet Umfrage

Jugendliche sind die Zukunft des ländlichen Raums. Können junge Leute bewogen werden, in ihrer Heimat zu bleiben? Adrian Käß aus Friedenfels erforscht dieses Thema. Jugendliche können bis 28. Januar Antworten geben.

Friedenfels. (bsc) Adrian Käß studiert „Geoinformatik und Landmanagement“ an der Ostbayerischen Technischen Hochschule in Amberg. Zusammen mit weiteren Kommilitonen aus der gesamten Oberpfalz, weiten Teilen Frankens sowie aus Niederbayern startete der Friedenfelser im Oktober 2018 im damals neu geschaffenen Studiengang in Amberg. In diesem Studium wird neben grundlegenden IT-Kenntnissen das Fachwissen über das Vermessungswesen, aber auch die Landentwicklung und das Regionalmanagement gelehrt und durch praktische Übungen ergänzt.

Nach sieben Semestern Regelstudienzeit steht nun das Ende des Studiums mit der Bachelorarbeit bevor. Der Student aus Friedenfels geht in seiner Abschlussarbeit einer Frage nach, die derzeit viele Menschen beschäftigt: Wie sieht die Zukunft des ländlichen Raums aus? Vom demografischen Wandel sind viele Regionen in Bayern betroffen. Gerade der Nordosten Bayerns spürt das. Die Gesellschaft als solche wird immer älter und junge Menschen ziehen immer häufiger vom Dorf in die Stadt. Die Folge sind sterbende Dörfer und übervolle Stadtgebiete.

Nachhaltige Stärkung

Wie können Jugendliche und junge Erwachsene also dazu bewogen werden, in ihrer Heimat zu bleiben? Welche Faktoren spielen dabei eine Rolle? Unter dem Titel „Die Zukunft der Ländlichen Entwicklung – Jugendbeteiligung als Schlüssel zur nachhaltigen Stärkung des ländlichen Raumes“ befasst sich der

21-Jährige im Rahmen seiner Bachelorarbeit mit diesen Fragen. Er versucht, eine Verbindung herzustellen zwischen der Jugendbeteiligung vor Ort und der Heimatverbundenheit, die letztlich dafür sorgen könne, dass junge Menschen in ihrer Heimatregion wohnen bleiben.

Darauf aufbauend möchte der Student in dieser Hinsicht konkrete Ansätze für die Ländliche Entwicklung herausarbeiten. „Jugendliche sind die Zukunft des ländlichen Raumes“, stellt Adrian Käß klar und verweist darauf, dass die natürliche Bevölkerungsentwicklung in Zukunft nicht mehr ausreichen werde, positive Bevölkerungszahlen zu erreichen, da mehr Menschen sterben, als geboren würden. Deshalb sei man auf jeden jungen Menschen angewiesen, der in seiner Heimat bleibe oder nach dem Studium zurückkehre.

Attraktive Arbeitsplätze

Mit Blick auf diesen Aspekt unterstreicht Adrian Käß weiter: „Jeder junge Mensch soll die Möglichkeiten nutzen, beispielsweise zum Studium andere Regionen kennenzulernen. Aber mir ist wichtig, dass sie den Wert ihrer Heimat kennen und sich freiwillig dazu entscheiden, hier zu bleiben oder nach der Ausbildung wenigstens wieder zurückzukommen.“ Durch aktive Jugendbeteiligung, so der Ansatz der Abschlussarbeit, könne dazu beigetragen werden, dass junge Menschen ihrer Heimat treu bleiben. Jedoch hänge dies auch von vielen weiteren Faktoren ab, wie zum Beispiel guten Arbeits- und Wohnmöglichkeiten. Adrian Käß weiß, wovon er spricht. Trotz seiner 21 Jahre ist er bereits seit mehreren Jahren im Erholungs-ort politisch engagiert und übernimmt auch Führungsaufgaben. Zudem betreibt er aktiv Wettkampfsport beim Schützenverein Frauenreuth.

Da die Jugendlichen und jungen Erwachsenen in seiner Arbeit eine wesentliche Rolle spielen, möchte der Student ihnen auch die Mög-



Eine aktive Jugendbeteiligung ist Adrian Käß (Bild) wichtig. Im Rahmen seines Studiums forscht der junge Friedenfelser zum Thema Zukunft des ländlichen Raums. Im Hintergrund der mittlerweile geschlossene Jugendtreff „Exile“ in Friedenfels. Bild: bsc

lichkeit geben, sich zu diesen Themen zu äußern. Dazu hat er eine Umfrage gestartet. Darin beantwortet werden sollen unter anderem Fragen zum ehrenamtlichen Engagement, zu den örtlichen Mitsprachemöglichkeiten und zum Freizeitangebot in der Gemeinde. Zusätzlich wird nach den sogenannten Push- und Pull-Faktoren gefragt, also Beweggründen für oder gegen einen Wegzug. Außerdem ist die Möglichkeit gegeben, die Hintergründe zu den jeweiligen Entscheidungen mitzuteilen. Konkret besteht die Zielgruppe der Befragung aus Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 15 bis 25 Jahren, die im Landkreis Tirschen-

reuth wohnen oder gewohnt haben. Der Fragebogen ist noch bis zum

28. Januar 2022 zur Beantwortung geöffnet.

Danach müssen die Daten ausgewertet und in Zusammenhang gebracht werden. Je mehr junge Leute aus dem Landkreis an der Umfrage teilnehmen, umso umfangreicher werde die Datenlage, so der Friedenfelser Student. Deshalb setzt er auf eine gute Resonanz bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die ihre Meinung einbringen. Adrian Käß: „Auch das ist bereits aktive Jugendbeteiligung.“ Wer die Abschlussarbeit von Adrian Käß mit der Teilnahme an der Umfrage unterstützen möchte, kann dies über das Internet (<https://www.empirio.de/s/5LkadtQVn>) tun.

„Jugendliche sind die Zukunft des ländlichen Raumes.“

Adrian Käß

Quelle: Der neue Tag

Januar -
Dezember

Austausch mit dem Integrationsbeauftragten David Runschke



Besprechung in der KJR Geschäftsstelle



Januar -
Dezember

Verabschiedung Doris Kick, Evangelische Jugend



**Vertragsunterzeichnung Sandra Schug,
neue Geschäftsführerin des KJR ab April 2022**



BJR Vollversammlung in Nürnberg mit Jonas Scherer



Januar -
Dezember

EINE SEKUNDE ABLENKUNG

00:00:00

genügt, um bei 50 km/h
10 METER IM BLINDFLUG
unterwegs zu sein.

Bei einer Geschwindigkeit
von 80 km/h beträgt die
"BLINDE STRECKE"
BEREITS 22 METER.



DEUTSCHE
**VERKEHRS
WACHT** +

TIRSCHENREUTH
KEMNATH

Polizeiinspektionen

Tirschenreuth
Kemnath
Waldsassen



HOUST A HIRN, LOUSD AS HANDY LIENG.

Eine Aktion des Kreisjugendrings Tirschenreuth,
der Verkehrswachten Tirschenreuth | Kemnath und
der Polizeiinspektionen Tirschenreuth | Kemnath | Waldsassen

www.houst-a-hirn.de

Mehr freie Jugendarbeit: Kreisjugendring Tirschenreuth fühlt sich übergegangen

Eigentlich ist im Jugendhilfeausschuss des Landkreises Tirschenreuth Harmonie angesagt. Doch jetzt sorgt die geplante Stärkung der freien Jugendarbeit für Spannungen. Der Kreisjugendring fordert im Gegenzug mehr Personal.

Tirschenreuth. (as) Wie kann die Jugendarbeit in einem Flächenlandkreis wie Tirschenreuth verbessert werden? Diese Frage beschäftigt die kommunalpolitischen Verantwortlichen seit vielen Jahren. Ein Konzept für freie Jugendarbeit, die in allen Gemeinden zugänglich ist, ist inzwischen auf den Weg gebracht. Nun soll die Umsetzung in vier ausgewählten Gemeinden beginnen. Darüber herrschte Einigkeit im Jugendhilfeausschuss. Doch der Kreisjugendring (KJR) fühlt sich in den Prozess schlecht bis gar nicht eingebunden, wie dessen Vorsitzender drastisch formulierte.

Jürgen Preisinger nutzte die Gelegenheit, um auf die mangelhafte Personalausstattung seiner eigenen Organisation hinzuweisen. Die Forderung nach Aufstockung einer Verwaltungskraft um 15 auf 40 Wochenstunden fand schließlich Zustimmung – ohne die vom Kreisjugendamt empfohlene Stellenbemessung durch die Personalabteilung des Landratsamtes, die den Bedarf nach behördenüblichen Kriterien ermittelt. Nachdem der Jugendhilfeausschuss nur empfehlen kann, wird die Entscheidung über die Aufstockung im Kreisausschuss fallen.

Aufsuchen und ansprechen

Aber der Reihe nach. Eigentlich nichts miteinander zu tun hatten die Punkte „Etablierung von Gemeindejugendpflege“ und „Aufstockung der Verwaltungskraftstunden beim Kreisjugendring“. Zunächst fasste Michael Wilfert, Geschäftsführer der Systep (Institut für systemische Erlebnispädagogik) aus Hof, die Ergebnisse einer umfangreichen Analyse in Kemnath, Waldsassen, Wiesau und Plößberg zusammen. Sein Fazit: „Wollen Jugendliche betreut und begleitet werden oder ihr Ding machen? Beides!“

Typische Wünsche in den Workshops waren Treffpunkte für junge Leute, bessere Verkehrsverbindungen, gutes WLAN, Angebote wie Kino, Konzerte und Sport. Aber auch ein hauptamtlicher Ansprechpartner sei notwendig, sagte Wilfert. Es gehe nicht nur um die Betreuung in einem Jugendzentrum, sondern um das Vermitteln bei Problemen, beispielsweise durch Alkohol und Vandalismus.

KJR-Vorsitzender schallt sich ein

Auch der Einsatz bei Ferienprogrammen sei denkbar, die Zusammenarbeit mit Vereinen grundsätzlich erwünscht. „Besonders Jugendliche aus Randgruppen müssen aufgesucht und angesprochen werden. Die werden nicht von selber kommen“, betonte Wilfert. Der nächste Schritt sei jetzt die Suche nach einer pädagogischen Fach-



Im ehemaligen Bahnhofsgebäude in Waldsassen ist ein neuer Jugendtreff entstanden, initiiert vom Jugendstadtrat. Auch dieses Projekt soll vom neuen Konzept für Jugendpflege in den Kommunen profitieren. Archibild: kgg

MEINUNG

Von Michaela Kraus
Kontakt: michaela.kraus@oberpfalzmedien.de



Es ist genug Jugendarbeit für alle da

Wer ist eigentlich für die Jugend auf dem Land zuständig? Die Eltern, klar. Die Schule und viele andere. Jugendbeauftragte, Vereine, Verbände bemühen sich im Idealfall, den jungen Leuten nicht nur Erziehung und Bildung zu vermitteln, sondern auch Spaß am Leben und Freude am Erwachsenwerden.

Das Freizeitangebot in der Provinz kann sich sehen lassen, hat es aber schon aus logistischen Gründen schwerer als in der Großstadt. Von einem Jugendzentrum träumen viele, doch bislang sind alle Versuche im Landkreis

Tirschenreuth mehr oder weniger gescheitert. Es bleibt bei Bauwagen-Treffs und „Haisln“. Doch was spricht eigentlich dagegen, sich stärker um die nicht organisierten Jugendlichen zu kümmern? Sie aufzusuchen und als Ansprechpartner da zu sein, auch wenn es mal schwierig wird?

Diese Aufgabe übernehmen schon jetzt viele Vereinsvertreter. Das ist gut so, aber nur ein Baustein: Es muss auch offene Jugendarbeit geben. Nicht jeder junge Mensch geht in der Gemeinschaft eines Vereins auf. Mancher

braucht andere Anreize als Freizeitfahrten und Workshops. Die Jugendlichen haben nicht viele Räume, um sich ungestört und doch im irgendwie betreuten Rahmen zu treffen. Wenn der Landkreis ein neues Konzept für gemeindliche Jugendarbeit ausprobieren will, ist das einen Versuch wert. Ungefähr 13.000 junge Leute unter 21 Jahren gibt es zwischen Kemnath und Mähring. Es ist genug Arbeit für alle da, sich um dieses Potenzial zu kümmern. Konkurrenzdenken zwischen den Akteuren sollte da hinten anstehen.

„Die Jugendlichen sind bei den Vereinen sehr gut aufgehoben.“

KJR-Vorsitzender Jürgen Preisinger

„Wir wollen den Vereinen ganz sicher nichts wegnehmen.“

Erlebnispädagoge Michael Wilfert

kraft, um Konzepte in den ausgewählten Kommunen umzusetzen. Spätestens 2023 soll es konkret werden.

Dann schaltete sich Jürgen Preisinger ein, ohne direkte Kritik am Konzept zu üben. Aber eigentlich gehöre die hervorragende Jugendarbeit der ehrenamtlichen Verbände gestärkt: „Die Jugendlichen sind bei den Vereinen sehr gut aufgehoben.“ Er habe als KJR-Vorsitzender die Ergebnisse der Systep-Bedarfsanalyse erst vor einer Woche mit der Einladung zur Sitzung erhalten und sei nie um eine Stellungnahme zum Konzept gebeten worden.

Er bestand auf einer Berichterstattung in den Unterlagen, die einen zustimmenden Passus des inzwischen ausgeschiedenen KJR-Geschäftsführers Dominik Fischer enthalte: „Ich behalte mir rechtliche Schritte vor. Ich bin wirklich sauer.“ Schließlich vertrete nicht der Ge-

schaftsführer den Kreisjugendring, sondern der Vorsitzende. Stellvertretender Landrat Alfred Scheidler reagierte als Sitzungsleiter mit der Empfehlung an den KJR-Vertreter, den Ball flach zu halten: „Das scheint ein internes Problem zu sein.“ Der Kreisjugendring sei durchaus eingebunden gewesen, verwies Jugendpflegerin Theresia Kunz auf eine Veranstaltung in Erbendorf. Systep-Geschäftsführer Michael Wilfert versicherte eine gute Kooperation mit allen Beteiligten: „Wir wollen den Vereinen ganz sicher nichts wegnehmen.“

Derzeit kein Geschäftsführer

„Es kann nicht sein, dass der Kreisjugendring keinen Sozialpädagogen hat“, brachte Preisinger den Kern seines Problems an. Derzeit sei die Geschäftsstelle nur mit einer Halbtagskraft besetzt, der Posten eines pädagogischen Geschäftsführers

vakant. „Wir brauchen mehr Personal.“ Als Mindestausstattung durch den Landkreis forderte er je eine Vollzeitstelle für die Verwaltung und die pädagogische Betreuung, analog eine Aufstockung um mindestens 15 Wochenstunden, was den Landkreis rund 15.000 Euro im Jahr kosten würde. „Das sollte er sich leisten und kann er sich auch leisten.“

Zur Begründung des Mehrbedarfs nannte Preisinger nicht nur den steigenden Verwaltungsaufwand, etwa bei der Abrechnung der Vereinszuschüsse, sondern auch die pädagogischen Ansprüche und Zusatzaufgaben wie die Trägerschaft für das Jugendmedienzentrum: „Wir brauchen mehr Personal beim Kreisjugendring.“ Auch der Bezirksjugendring nenne zwei Vollzeitstellen als Grundausstattung.

Schützenhilfe erhielt der Vorsitzende von Marco Vollath, der im

KJR-Vorstand tätig ist. Der Antrag für das zusätzliche KJR-Stundenbudget aus. Auch Stellvertreter Landrat Scheidler hielt den Personalbedarf für unbestritten. Im Ausschuss beharrte nur Peter Gold (CSU) auf dem Verfahren der Bemessung, wie jede andere Stelle am Landratsamt. Dabei könnten ja auch mehr als zwei Vollzeitkräfte herauskommen: „Der KJR braucht sich nicht zu fürchten.“ Mit 15:1 Stimmen gab das Gremium dem Kreisausschuss am Ende eine eindeutige Empfehlung.

Quelle: Der neue Tag

Januar -
Dezember

Unterzeichnung des Grundlagenvertrags zwischen dem Landkreis Tirschenreuth und dem Kreisjugendring Tirschenreuth durch Landrat Roland Grillmeier und 1. Vorsitzenden Jürgen Preisinger



Kulturreferent Richard Gaßner, Jürgen Preisinger und Bezirksrat Toni Dutz

Vollversammlung des Bezirksjugendrings Oberpfalz



Jürgen Preisinger, Präsident des BJR Matthias Fack und Vorsitzender des BezJR OPF. Philipp Seitz



Gute Gespräche mit einer Delegation des Kreisjugendring Tirschenreuth unter Leitung seines Vorsitzenden Jürgen Pr... Mehr anzeigen



Januar -
Dezember

Demokratiekonferenz

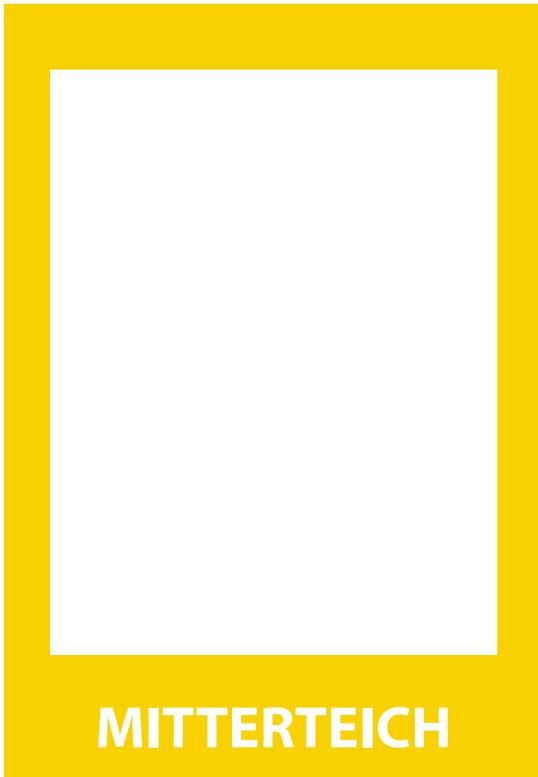


Anna Schwamberger, MdL



Tobias Reiß, MdL





MITTERTEICH



WALDSASSEN



TIRSCHENREUTH



KEMNATH

Jugendmedienzentrum T1 und Feuerwehr Mitterteich leben die europäische Idee

Erstmals hat der Bezirksjugendring Oberpfalz einen jugendpolitischen Europapflicht empfang organisiert. Dabei zeichnet Europaministerin Melanie Huml fünf besondere Projekte aus. Darunter sind gleich zwei aus dem Landkreis Tirschenreuth.

Falkenberg. (pjob) Die Corona-Pandemie hat die internationale Jugendbegegnung auch in der Oberpfalz ausgebremst. Nun soll dieses wichtige Zusammenkommen junger Menschen wieder Schwung aufnehmen. Daher hat der Bezirksjugendring Oberpfalz auf Burg Falkenberg den ersten jugendpolitischen Europapflicht empfang im Bezirk Oberpfalz auf die Beine gestellt.

Dort erhielten die Feuerwehr Mitterteich und das Jugendmedienzentrum T1 eine Auszeichnung für ihre Verdienste in der internationalen Jugendarbeit. Insgesamt wurden fünf Projekte prämiert. Philip Seitz, der Vorsitzende des Bezirksjugendrings, hob den enormen Beitrag, den die internationale Jugendarbeit leistet, hervor. Es gehe um eine friedliche Welt und gute Nachbarschaft.

Das Thema des Abends „Die Zukunft Europas gestalten“ spiegelte sich auch in den Reden der auf die Burg Falkenberg eingeladenen Politikerinnen und Politiker wider. Bezirkstagspräsident Franz Löfflers Anliegen: das Bewusstsein für Europa nicht aus den Augen verlieren. Jugend und Europa passe seiner Meinung nach zusammen, dürfe aber nicht als selbstverständlich angenommen werden. „Ein Selbstläufer wird Europa niemals sein“, sagte er.

Die Generalkonsulin der tschechischen Republik in München, Dr. Ivana Červenková, stimmte dem zu: „Entscheidend sind die zwischenmenschlichen Beziehungen.“ Außerdem seien gemeinsame Themen wie Toleranz, Gerechtigkeit, Klimaschutz und Freiheit wichtig. Dass die Ideen vorhanden seien und umgesetzt würden, zeige sich laut Staatsministerin Melanie Huml durch die Arbeit in den Kommunen. „Schöne Worte auf dem Papier bringen uns nicht weiter“, sagte sie und



Die Jugendfeuerwehr Mitterteich pflegt seit Jahren einen intensiven Austausch mit der Feuerwehr im polnischen Łędziny. Dafür überreichte Europaministerin Melanie Huml (Dritte von rechts) eine Auszeichnung für die Verdienste in der internationalen Jugendarbeit.

Bild: Jennifer Bergmann



Seit über 14 Jahren leistet das T1 Verständigungsarbeit zwischen deutschen und tschechischen Jugendlichen. Dafür überreichte Europaministerin Melanie Huml (Fünfte von links) eine Auszeichnung für die Verdienste in der internationalen Jugendarbeit.

Bild: Jennifer Bergmann

HINTERGRUND

Das ist internationale Jugendarbeit

- ▶ **Auslandsaufenthalte** von Jugendlichen und pädagogischen Fachkräften, allein oder in Gruppen, außerhalb der Schule
- ▶ **Mögliche Formate:** internationale

Jugendbegegnungen, Workcamps und Freiwilligendienste

- ▶ **Ziel:** Abbau von Stereotypen und Vorurteilen, Völkerverständigung

- ▶ **Nicht** zur internationalen Jugendarbeit zählen Sprachreisen und Auslandspraktika/-semester/-ausbildungsabschnitte. (Quelle: Homepage Stadt Regensburg)

verwies darauf, dass Europa vor allem in den Grenzregionen zusammenwachsen.

■ Feuerwehr Mitterteich

Ein intensiver Austausch mit der Feuerwehr im polnischen Łędziny ist das besondere Projekt der Jugendfeuerwehr Mitterteich. 2004 wurde durch den Kreisfeuerwehrverband eine Partnerschaft ange-regt. Der Kontakt schloß ein, doch einzelne Freundschaften bei der Feuerwehr blieben bestehen, erläuterte Feuerwehr-Jugendwart Johannes Schmid. Daraufhin wurde 2006

beschlossen, ein jährliches Zeltlager zu veranstalten. Die Mitterteicher fuhrten mal mit drei 9-Sitzern nach Polen und die polnischen Jugendlichen kamen mal mit einem 50-Mann-Bus nach Deutschland. Das Interesse an den gemeinsamen Aktivitäten sei groß.

Es werden Übungen veranstaltet und Abzeichen gemacht, alles im Rahmen eines feuerwehrtypischen Programms. „Man kann immer was voneinander lernen“, sagte Schmid und erzählte davon, dass die Feuerwehren teils Eigenheiten und Vor-gangsweisen voneinander über-

nommen hätten. Außerdem besu-chen die Partner aus Polen die Mit-terteicher Feuerwehr zu fast allen Anlässen.

■ Jugendmedienzentrum T1

Das T steht für Tannenlohe, Tirschenreuth, ein physikalisches Zeichen, das Räume mit positiven Eigenschaften symbolisiert, und Tschechien. Letzteres ist auch der Grund für die Auszeichnung, die das Jugendmedienzentrum der nördlichen Oberpfalz erhält. Seit über 14 Jahren leistet das T1 Verständigungsarbeit zwischen deut-

schon und tschechischen Jugendli-chen. 75 Projekte mit über 1500 tschechischen Teilnehmern hat es bisher zu verzeichnen.

Vor allem der grenzüberschrei-tende Filmdreh steht im Fokus. Während der Corona-Einschrän-kungen fand die Begegnung der Kinder und Jugendlichen unter dem Hashtag „#staystrong“ online statt. Für die Treffen ist ein Dolmetscher anwesend. Anfänglich sind die Teil-nehmer ab und an etwas zurückhal-tend, doch das „Eis ist schnell ge-brochen“, sagte Philipp Reich, Leiter des Jugendmedienzentrums T1.

■ Bund der Deutschen Katholischen Jugend

Eine weitere Auszeichnung erhielt der Bund der Deutschen Katholi-schen Jugend im Bistum Regens-burg. Dieser veranstaltet jährlich ein Kinderzeltlager mit ehrenamtli-chen Jugendlichen aus Deutschland und Tschechien.

■ DPSG Diözesanverband Regensburg

Hinzu kommt die Deutsche Pfad-finderschaft Sankt Georg (DPSG), Diözesanverband Regensburg. Vor circa 30 Jahren fingen die Pfadfin-der an, zweitägige Radtouren von Pilsen nach Regensburg oder umge-kehrt zu organisieren. Zu ihrer Spit-zenzeit hatten sie 120 Teilnehmer aus beiden Ländern.

■ Jugendbildungsstätte Waldmünchen

Die Jugendbildungsstätte Wald-münchen hat mehrere Projekte mit tschechischen Partnern, unter an-derem ein Jonglier- und Gaukler-treffen. Hervorgehoben wurde je-doch der „digitale internationale“ Austausch an Schulen. Die Kinder verbringen zwei Tage in Tschechien, einen Transfertag, an dem sie auf beiden Seiten der Grenze Betriebe besuchen, und zwei Tage in Deutschland. Alles im Zeichen der Digitalisierung.

Den Veranstaltern und gelade-nen Gästen zufolge war dies sicher-lich nicht der letzte Europapoli-tische Jugendempfang im Bezirk Oberpfalz. „Der Jugend gehört die Zukunft. Europa gehört die Zu-kunft“, betonte Ministerin Huml. Für künftige Veranstaltung sei es eine Überlegung wert, diese in Prag oder Brüssel auszurichten.

Quelle: Der neue Tag

Jugendarbeit in den Gemeinden noch mehr ankurbeln

Jugendarbeit soll in den Gemeinden im Landkreis Tirschenreuth mehr Raum bekommen. Dafür soll auch ein Team aus Fachkräften sorgen. Aus einem Pool können sich die Kommunen ihre Sozialarbeit sogar buchen.

Von Lucia Brunner

Tirschenreuth. Junge Menschen von der Straße holen, neben Vereinsaktivitäten alternative Treffpunkte und ein stabiles Umfeld vor Ort schaffen: Das neue Konzept für die kommunale Jugendarbeit soll ein Angebot für alle Jugendlichen im Landkreis Tirschenreuth sein und an ihre Bedürfnisse angepasst werden. Bereits seit eineinhalb Jahren arbeiten die verantwortlichen Köpfe an der Ausarbeitung. Bei einem Pressegespräch stellen sie die ersten konkreten Schritte vor.

Für das neue Konzept holte sich der Landkreis Hilfe von Systeem, Jugendhilfeträger der Stadt Hof sowie der Landkreise Bayreuth und Wunsiedel. In sieben Workshops mit Jugendlichen, der kommunalen Jugendarbeit sowie politischen und Vereinsvertretern sollte ein neuer Weg der Jugendarbeit gefunden werden, der das traditionelle Angebot ergänzt. „Die Motivation ist da“, sagt Systeem-Geschäftsführer Michael Wilfert.

Mehrbedarf festgestellt

Bei den Workshops sei deutlich geworden, dass ein Mehrbedarf an Jugendarbeit im Landkreis bestehe. Vor allem wünschen sich Jugendliche eigene Räume und Treffpunkte. Dafür brauche es aber Fachpersonal, welches die pädagogische Betreuung übernimmt – und das müsse auch finanziert werden. Eine erste Stelle wurde mit Theresa Beer aus Tirschenreuth besetzt. Neben der Ausarbeitung des neuen Konzepts soll sie als Schnittstelle und

Ansprechpartnerin für Mitarbeiter des Landratsamts und des Trägers sowie für die Gemeinden arbeiten.

Die 34-Jährige ist gelernte Erzieherin, kommt aus Tirschenreuth und studiert aktuell berufsbegleitend Soziale Arbeit (Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg) am Lernort Tirschenreuth in der Fronfeste. Als Jugendliche war sie selbst in vielen Vereinen: „Aber irgendwann kommt man in ein Alter, wo der Verein allein nicht reicht. Ich hatte damals schon die Idee, in Tirschenreuth selbst ein Jugendzentrum zu eröffnen“, sagt sie. Theresa Beer ist motiviert, die Jugendarbeit im Landkreis anzupacken. „Mein Herz brennt dafür.“

50 000 Euro vom Landkreis

Darüber hinaus soll sie die Bereichsleitung für weitere pädagogische Fachkräfte übernehmen, die in den Gemeinden arbeiten, und deren Arbeit koordinieren. Federführend für das neue Konzept war Theresa Kunz, kommunale Jugendpflegerin am Landratsamt. „Wichtige Schritte sind gegangen worden. Wir sind noch auf dem Weg“, erklärt sie zum neuen Konzept. Ziel sei es, ei-



Theresa Beer wird künftig ein Team für die kommunale Jugendarbeit koordinieren.

Bild: Theresa Beer/exb

nen jugendgerechten Landkreis zu schaffen. „Mit Systeem haben wir einen guten Partner gefunden.“

Auch Landrat Roland Grillmeier sei es ein Anliegen, das Thema Jugendarbeit und Jugendtreffs in den Kommunen zu unterstützen. „Politisch ist das Thema sofort von den Kommunen aufgenommen worden“, sagt er. Auch der Kreis Ausschuss stimmte dafür, jährlich 50 000 Euro für ein neues Konzept und Personal bereitzustellen. „Nun stellen sich die Fragen: Wie machen Kommunen mit? Gibt es Räume? Wie stemmen wir das finanziell?“, so Grillmeier. Für ihn müsse es jetzt Schritt für Schritt gehen. „Das geht nur mit aktiven und kreativen Partnern. Und das Konzept muss auch angenommen werden“, betont der Landrat.

So sei Jugendarbeit eigentlich Pflichtaufgabe der Kommunen. Trotzdem gehe der Landkreis in Vorausleistung. Mithilfe von Systeem soll ein Pool an fachlichen Mitarbeitern aufgebaut werden. Gemeinden könnten dann stundenweise Fachpersonal buchen. Denkbar wären hier Pakete mit 13 bis 39 Stunden pro Woche. Der Landkreis hat

HINTERGRUND

Mögliche Tätigkeitsfelder des Jugendarbeit-Konzepts

- › Aufbau und Betreuung von Jugendtreffs
- › Aufsuchende Jugendarbeit/ Kontakt zu Jugendlichen
- › Beratung und Unterstützung der Jugendbeauftragten und der Gemeinden
- › Vernetzung und Unterstützung mit Vereinen und Jugendgruppen
- › Planung eigener Veranstaltungen
- › Spezielle Zielgruppenarbeit
- › Vermittlung in Konfliktfällen

die Möglichkeiten geschaffen, die Stellen mitzufinanzieren. Der Rest müsse aber aus den Gemeinden kommen.

So könnte die Arbeit zwischen den Fachkräften und Kommunen aussehen: Die Gemeinde und Stadt schließt einen Vertrag mit Systeem. Dann gibt es eine gemeinsame Bestandaufnahme: Was wird vor Ort gebraucht? Daraus könnte ein Konzept mit Arbeitsschwerpunkten erstellt werden. In Stadt-, Markt- oder Gemeinderatssitzungen könnten die Mitarbeiter von ihrer Arbeit berichten und regelmäßige Evaluationen vortragen.

Angebot für alle Jugendlichen

Wie viele Personen letztlich eingestellt werden, hänge vom Bedarf vor Ort ab, machen die Verantwortlichen klar. Die Kommunale Jugendarbeit ist dem Jugendamt zugeteilt. Sachgebietsleiter Emil Slany betont, dass die Angebote alle Jugendlichen abholen sollen: „Jugendarbeit muss auch im Sinne der Inklusion umgesetzt werden.“ So sollen auch junge Menschen mit Migrationshintergrund, Handicap oder aus sozial benachteiligten Familien einen eigenen Raum zur Entfaltung in der Gemeinde bekommen. Abgeholt werden sollen auch Jugendliche, die nicht in Vereinen engagiert sind oder das auch nicht wollen. „Hier geht es auch darum, dass sich junge Menschen in den Kommunen wohlfühlen.“

Slany, Grillmeier und Wilfert ist es wichtig, zu betonen, dass das neue Konzept keine Konkurrenz für Vereine oder Verbände sei. Vielmehr sei es eine Ergänzung, die auch Jugend- und Vereinsarbeit vernetzen könnte. Wilfert und Beer haben das neue Konzept bereits in den Gemeinden Wiesau und Kemnath näher vorgestellt. Nun müssen noch die abschließenden Konditionen zur Finanzierung geklärt werden. „Sobald geklärt ist, welche Kosten die Kommunen und der Landkreis übernehmen, können wir loslegen“, erklärt Wilfert.

Januar -
Dezember



50. Geburtstag Jürgen Preisinger

Du kannst es stoppen



Januar -
Dezember

Sommerempfang im Bayerischen Landtag



Gaudi-Olympiade rund ums Schießen kommt gut an

Großensees. (jr) Ein Renner im Ferienprogramm der Gemeinde Leonberg ist stets die Gaudi-Olympiade des Schützenvereins „Lindenzweig“ Großensees. 25 Mädchen und Buben im Alter von 4 bis 11 Jahren hatten sich heuer wieder dazu eingefunden, um abwechslungsreiche Stunden zu erleben.

Schützen-Vorsitzender Helmut Kipferl dankte seinen Jugendleiterin Christine Gradl, Josef Haberkorn und Nele Haberkorn für die Ausarbeitung eines bunten Programms. Angeboten wurden je nach Alter das Schießen mit dem Luft- oder Lichtgewehr, Spickern, Kastenball, Zielfliegen und Ringwerfen. Alle Teilnehmer wurden mit Urkunden und Sachpreisen belohnt, die Sieger in den drei Altersklassen wurden mit Pokalen ausgezeichnet. Für die Betreuung der Kinder waren zehn erfahrene Schützen eingeteilt.



25 Kinder beteiligten sich an der Ferienprogramm-Aktion des Großenseeser Schützenvereins. Über das Interesse freuten sich (hinten, von links) Kreisjugendring-Vorsitzender Jürgen Preisinger, Jugendbeauftragte Tanja Wettinger, Jugendleiterin Christine Gradl sowie (von rechts) Bürgermeister Johann Burger, Schützen-Vorsitzender Helmut Kipferl und Jugendleiterin Josef Haberkorn.

Bild: jr

Jugendbeauftragte Tanja Wettinger und Bürgermeister Johann Burger dankten den Schützen für ihre

Nachwuchsarbeit und überreichten eine Spende der Gemeinde. Während sich die Kinder sportlich betä-

tigten, konnten sich ihre Eltern derweil Kaffee und Kuchen sowie Grillspezialitäten schmecken lassen.

Quelle: Der neue Tag

BJR Netzwerktreffen



Botschaft Prag



KJR-Vorsitzender Jürgen Preisinger (links) und Landrat Roland Grillmeier vor der Gedenktafel am Balkon der Botschaft zu diesem historischen Ereignis.

Zusammen mit KJR-Vorsitzenden Jürgen Preisinger wird vor allem die deutsch-tschechische Zusammenarbeit thematisiert.

Der Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Tschechien, Andreas Künne und die Staatsministerin für Europaangelegenheiten und Internationales des Freistaats Bayern, Melanie Huml, luden zu einem Empfang zum Tag der Deutschen Einheit am 27.09.2022 ins Palais Lobkowitz in Prag. Zu den Gästen gehörten auch der Tirschenreuther Landrat Roland Grillmeier und der Vorsitzende des Kreisjugendrings (KJR) Tirschenreuth, Jürgen Preisinger, der den Bezirksjugendring Oberpfalz vertrat.

Beide nutzten die Gelegenheit, um mit Personen und Organisationen ins Gespräch zu kommen, welche die deutsch-tschechische Zusammenarbeit fördern. Als vorbildlich wurde hierbei das erst vor kurzem durchgeführte Jugendprojekt „Skate the border“ des Kreisjugendrings und dem Jugendmedienzentrum T1 gesehen. Es trafen sich deutsche und tschechische Jugendliche zum Skaten in Waldsassen und Franzensbad.

Hintergrund: Vor über 30 Jahre herrschte im Palais Lobkowitz der Ausnahmezustand. DDR-Bürger klettern von hinten über den Zaun in den Garten der Botschaft der Bundesrepublik um dort Zuflucht zu suchen. Im Inneren des ehemaligen Adelssitzes, der seit 1974 die Vertretung der Bundesrepublik beherbergt, drängten sich die Menschen. Draußen hatte das Deutsche Rote Kreuz Zelte aufgebaut, da kaltnasses Wetter vorherrschte. Rund 4.000 Flüchtlinge oder mehr drängten sich Ende des Monats dort. Die beunruhigende Stimmung merkte man den Menschen aus der DDR an. Erst als der damalige Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher am 30.09.1989 um 18.58 Uhr die berühmten Worte: „Wir sind heute zu Ihnen gekommen, um Ihnen mitzuteilen, dass heute Ihre Ausreise möglich geworden ist“ jubelte die Menge, die seit Wochen auf einen solchen Satz gehofft hatte. Eine Gedenktafel auf dem Balkongeländer erinnert an die bewegenden Worte. Dies gilt als Meilenstein der deutschen Wiedervereinigung.



Europaministerin Melanie Huml und Jürgen Preisinger

Kreisjugendring: Neue Pädagogin

Tirschenreuth. (exb) Seit Anfang Oktober unterstützt Anja Spreckels aus Mitterteich in allen pädagogischen Fragen den Kreisjugendring Tirschenreuth. Die Mutter zweier Kinder ist erst kürzlich mit der Familie wieder zurück in ihre Heimat gezogen. Zuvor war sie für einige Jahre in Berlin, unter anderem als Personalreferentin bei einem großen Bildungsträger beschäftigt. Das Studium der Erziehungswissenschaft und der Pädagogik absolvierte sie laut KJR-Mitteilung in Regensburg. Zudem hat Spreckels den Master in „Bildung und neue Medien – eEducation“. „Für uns ist es ganz wichtig, wieder jemanden im pädagogischen Bereich im KJR-Team zu haben. Jugendleiter und Verantwortliche in der Jugendarbeit können sie zudem jederzeit ansprechen und ihre Expertise einholen“, wird KJR-Vorsitzender Jürgen Preisinger zitiert.



Anja Spreckels. Bild: Sandra Schug/exb
Quelle: Der neue Tag



Der Kreisjugendring Tirschenreuth
sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n
Pädagogischen Mitarbeiter
(m/w/d) in Teilzeit (9,5 Std./Woche)
eine **Verwaltungskraft**
(m/w/d) in Teilzeit (10 Std./Woche)

Die vollständige Stellenausschreibung mit Beschreibung der Aufgaben und des Anforderungsprofils finden Sie auf der Homepage des Kreisjugendrings Tirschenreuth unter www.kjr-tir.de.

Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte bis spätestens **30.05.2022** an den Kreisjugendring Tirschenreuth, Bahnhofstraße 20b, 95643 Tirschenreuth oder per E-Mail an kjr@tirschenreuth.de.
Digitale Bewerbung bevorzugt.



Quelle: Der neue Tag

Auszeichnung für Netzwerk Inklusion und Jugendringe

Junge Menschen erfolgreich für Politik begeistert: Sonderpreis des Oberpfälzer Jugendarbeitspreises an Vierer-Bündnis verliehen

Tirschenreuth. (exb) Das Netzwerk Inklusion im Landkreis Tirschenreuth, der Stadtjugendring Weiden und die Kreisjugendringe Neustadt/WN und Tirschenreuth freuen sich über eine besondere Auszeichnung: Sie sind beim Oberpfälzer Jugendarbeitspreis mit einem Sonderpreis der Jury ausgezeichnet worden.

Bayerns stellvertretender Ministerpräsident Hubert Aiwanger würdigte mit dem Preis die verschiedenen Aktionen des Bündnisses, zu denen unter anderem ein Speed-Dating mit Direktkandidaten der Bundestagswahl, Wahlspots und eine Jugendwahl zählten. Zu den Gratulanten zählten auch Bezirksstagspräsident Franz Löffler sowie Regierungspräsident Walter Jonas.

Der Jugendarbeitspreis zeichnet Projekte aus der Jugendarbeit in der Oberpfalz aus, die sich im Vorfeld von Wahlen mit Themen rund um Demokratie, Partizipation und politisches Handeln beschäftigen, so Bezirksjugendring-Vorsitzender



Stellvertretender Ministerpräsident Hubert Aiwanger (links) und Bezirksstagspräsident Franz Löffler (rechts) zeichneten mit dem Bezirksjugendring das Netzwerk Inklusion im Landkreis Tirschenreuth und die Jugendringe aus Weiden, Neustadt/WN und Tirschenreuth aus.
Bild: Andreas Manhart/Bayerischer Jugendring/exb

Philipp Seitz laut einer Pressemitteilung. Die vielen spannenden Einreichungen zeigten, wie sich junge Menschen öffentlichkeitswirksam in politische Belange einmischen, die Gesellschaft bewegen und somit aktiv Politik gestalten könnten.

Das Bündnis habe im Vorfeld der Bundestagswahl eine ganze Reihe an Aktionen organisiert, um junge

Menschen in Kontakt mit Politik zu bringen. Das sei laut Seitz überaus erfolgreich gelungen. Die Jury sei vom Konzept und dem inklusiven Ansatz begeistert gewesen.

Neben der U18-Wahl und der Jugendwahl gab es auch ein Online-Speed-Dating mit den Direktkandidaten des Wahlkreises. Gebärden Dolmetscher wurden außerdem ein-

gesetzt, um alle jungen Menschen teilhaben zu lassen. Besonders angeregt sei die Jury auch von den Frageblöcken gewesen, die unter anderem die Themen Inklusion, Umwelt, Klima, Partizipation und soziale Gerechtigkeit aus Jugendsicht thematisierten. Beeindruckt zeigte sich laut Mitteilung stellvertretender Ministerpräsident Aiwanger von den flankierenden Kampagnen. So gab es einen Kinospot, der zur Teilnahme an der Wahl aufrief, einen Wahlauftritt an alle Erstwähler und zudem die Jugendwahlen. Mit den Wahllokalen wurden mehr als 3000 junge Menschen erreicht.

„Oberste Ziele der gemeinsamen Jugendarbeit sind, darauf hinzuwirken, dass die Kinder, Jugendlichen und Heranwachsenden möglichst positive Lebensbedingungen in Familie, Schule, Ausbildung, Beruf und Freizeit vorfinden können – auch in Krisenzeiten“, wird Bezirksstagspräsident Franz Löffler in der Mitteilung zitiert.

Quelle: Der neue Tag



Während der Pandemie sind viele Kinder psychisch erkrankt: Vor allem Ess-Störungen und Depressionen kommen häufiger vor als noch 2019. Symbolbild: Nicolas Armer/dpa

Depressionen: Deutlich mehr Schüler im Corona-Jahr 2021 erkrankt

Dass die Corona-Pandemie der seelischen Gesundheit vieler Kinder und Jugendlicher geschadet hat, ist nicht neu. Dennoch sind die Zahlen erschreckend, die die DAK nun vorlegt. So nahmen Essstörungen bei jungen Mädchen um 130 Prozent zu. Nicht der einzige Grund zur Sorge.

München. (dpa) Bei den bayerischen Kindern und Jugendlichen haben Essstörungen und psychische Erkrankungen wie Depressionen auch im zweiten Pandemiejahr 2021 teils massiv zugenommen. Während die psychischen Neuerkrankungen fast nur bei den Jugendlichen und dort in erster Linie bei den Mädchen stiegen, stellten die Ärzte bei allen Altersgruppen und Geschlechtern häufiger gravierendes Übergewicht fest. Dies geht aus dem Kinder- und Jugendreport der Krankenkasse DAK hervor, der der Deutschen Presse-Agentur vorab vorlag.

Es sind nicht die einzigen negativen Entwicklungen, die die Experten im Vergleich zu der Zeit vor der

Pandemie aus den Statistiken herauslesen. „Kinder spielen bei der Verbreitung des Virus nach derzeitigem Stand des Wissens zwar nicht die Hauptrolle, aber es besteht das Risiko, dass sie langfristig zu seinen größten Opfern gehören“, bilanzieren die Verfasser der Analyse. Die Wissenschaftler hatten die Daten der Jahre 2018 bis 2021 von rund 107.000 bei der DAK versicherten Kinder und Jugendlichen aus Bayern ausgewertet. Die Ergebnisse gelten als repräsentativ für den gesamten Nachwuchs im Freistaat.

Weniger Arztbesuche

Demnach nahm die Zahl der Arztbesuche während der Pandemie insgesamt zwar ab, besonders Atemwegserkrankungen, Infektionskrankheiten sowie Muskel- und Skeletterkrankungen kamen seltener vor. Zugleich stieg die Zahl neu diagnostizierter psychischer Erkrankungen und Verhaltensstörungen – vor allem bei älteren Schulkindern (10-14 Jahre) und Jugendlichen (15-17 Jahre).

Bei den 10- bis 14-Jährigen gab es im Vergleich zum Vor-Pandemie-Jahr 2019 vor allem eine Zunahme bei den depressiven Episoden mit einem Plus von 16 Prozent. Bundesweit betrug der Anstieg bei dieser

Diagnose nur neun Prozent.

Bei den Jugendlichen verursachten die Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen sowie seelisch bedingte körperliche Leiden die höchsten Neuerkrankungsraten. Erstere legten seit 2019 um 19 Prozent zu; im Jahr 2021 erhielten drei Prozent aller Jugendliche im Freistaat erstmals eine entsprechende Diagnose. Noch stärker stieg die Zahl mit neu diagnostizierten Angststörungen mit einem Plus von 45 Prozent, emotionalen Störungen (+30 Prozent) sowie Depressionen (+25 Prozent). Dabei

„Kinder spielen bei der Verbreitung des Virus nach derzeitigem Stand des Wissens zwar nicht die Hauptrolle, aber es besteht das Risiko, dass sie langfristig zu seinen größten Opfern gehören.“

Aus der DAK-Studie

geht der Anstieg bei den Depressionen allein auf die Mädchen zurück, denn bei den Jungs sank die Neuerkrankungsrate sowohl im Schul- als auch im Jugendalter.

Magersucht und Bulimie

Die jugendlichen Mädchen machen auch in anderen Bereichen Sorgen: Die Zahl der neu an Essstörungen wie Magersucht oder Bulimie („Ess-Brech-Sucht“) Erkrankten nahm seit 2019 um 130 Prozent zu; der Anstieg beschleunigte sich zuletzt noch. Bei den Angststörungen betrug das Plus 51 Prozent, bei den Depressionen 40 Prozent. Zudem bekamen jüngere Mädchen zwischen fünf und neun Jahren mit plus 27 Prozent auffällig häufig erstmals Adipositas, also extremes Übergewicht, diagnostiziert.

Die Wissenschaftler konnten in den Statistiken auch sehen, dass drei Erkrankungsbilder auffällig häufig bei Kindern und Jugendlichen aus Familien mit schwierigen sozialen oder finanziellen Verhältnissen vorkamen: Depressionen, Essstörungen und Adipositas. Neu diagnostizierte Angststörungen hingegen traten besonders oft bei jugendlichen Mädchen aus Familien mit hohem sozio-ökonomischen Status auf.

Quelle: Der neue Tag

Jugendring fordert bessere Prävention

Rieden. (epd) Der Bayerische Jugendring (BJR) fordert mehr präventiven Schutz vor sexualisierter Gewalt in der Jugendarbeit. Wie die Arbeitsgemeinschaft am Sonntag mitteilte, stimmten die Delegierten auf ihrer Vollversammlung in Rieden (Landkreis Amberg-Weilheim-Sulzbach) für eine Aufstockung der Förderung von Jugendverbänden, um eine dem Thema angemessene Präventionsarbeit zu gewährleisten. Der Beschluss sehe ein Minimum von fünf Wochenstunden zur Prävention sexualisierter Gewalt im Stellenplan vor. Diese Aufgabe dürfe nach Überzeugung des BJR nicht allein vom Engagement Ehrenamtlicher abhängen.

Mit dem Leitfaden setze der BJR in seiner Funktion als Landesjugendamt für Jugendarbeit einen allgemeinen fachlichen Rahmen und damit Standards für die Jugendämter als örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe, so die Mitteilung weiter. Diese Standards sollen Jugendämter in die Lage versetzen, ihrer Aufgabe nachzukommen, Träger der Jugendarbeit zu beraten und passgenaue Schutzkonzepte zur Prävention sexualisierter Gewalt zu entwickeln. „Prävention sexualisierter Gewalt ist nicht Zeichen eines schlechten Gewissens, sondern ein Qualitätsmerkmal guter Kinder- und Jugendarbeit“, sagte BJR-Präsident Matthias Fack.

Quelle: Der neue Tag

Januar -
Dezember

Besuch Vollversammlung KJR Neustadt



Stärkung der Jugendarbeit

Tirschenreuth. (exb) Der Jugendhilfeausschusses tagt am Mittwoch, 19. Oktober, um 14 Uhr, im großen Sitzungssaal des Landratsamtes Tirschenreuth. Auf der Tagesordnung stehen die Präsentation des Projekts „Stärkung der Jugendarbeit in den Landkreiskommunen – Etablierung von Gemeindejugendpflege“, die Vorstellung des Anti-Cybermobbing Projekts „Du kannst es stoppen!“, die Vorstellung des Alkohol-Präventionsprojekts „haLT – Hart am Limit“ sowie Informationen zum Projekt „Familienpaten im Landkreis Tirschenreuth“. Außerdem beraten die Mitglieder über die Förderung der Katholischen Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensberatung. Es wird allen Besuchern empfohlen, sich zu Sitzung anzumelden, da nur eine begrenzte Anzahl an Besucherplätzen zur Verfügung steht (Telefon 0 96 31/88-420).

Jugend träumt von jungen Angeboten

Was wünschen sich die jungen Bürgerinnen und Bürger? Dieser Frage gingen bei einer Zukunftswerkstatt die Gemeinden Krummennaab, Friedenfels und Reuth bei Erbdorf nach.

Krummennaab/Friedenfels/Reuth. (vsr) Da die Ferienprogramme der Kommunen in den vergangenen Jahren vor allem Kinder im Alter zwischen sechs und zwölf Jahren wahrgenommen haben, stellte sich die Frage, was junge Menschen im Landkreis bewegt. Um deren Wünsche und Ideen zu erfragen, stand in Krummennaab eine Zukunftswerkstatt auf dem Programm.

Organisiert wurde diese von Eva Neugirg vom Quartier Steinwaldnetz und Theresa Beer als Verantwortliche für die kommunale Jugendarbeit im Landkreis. Unterstützung fanden sie bei den drei Jugendbeauftragten Manuel Schmidt (Friedenfels), Andreas Heinz (Krummennaab) und Barbara Neugirg (Reuth bei Erbdorf). Leider kamen jedoch weniger Jugendliche als gewünscht, obwohl die Veranstaltung aufwendig beworben worden war. Die anwesenden Jugendlichen hatten jedoch viele Ideen, die sie in Projekten erarbeiteten.

Drei Phasen

Methodisch wurden die Jugendlichen in Anlehnung an die Walt-Disney-Methode in drei Phasen durch die Zukunftswerkstatt geführt. Zu-

nächst durften sie in der „Träumerphase“ ihren Fantasien freien Lauf lassen und sich ihren Idealzustand in den Gemeinden vorstellen. Als Ideen wurden hier neben einem Jugendtreff oder einer Landjugend regelmäßige Veranstaltungen für Jugendliche, aber auch konkrete Ideen wie ein Trampolinpark oder Skatepark genannt.

In der „Kritikerphase“ versetzten sich die Heranwachsenden in die Rolle von „Schwarzsehern“ und konzentrierten sich auf mögliche Probleme und Umsetzungsschwierigkeiten ihrer Wünsche. Hier stellten sie schnell fest, dass neben fehlenden Grundstücken und Räumen auch das liebe Geld eine begrenzte Rolle für ihre Wünsche spielt. Zudem merkten die Jugendlichen an, dass vor allem Erwachsene oft wenig Vertrauen in junge Menschen hätten, gleichzeitig aber auch häufig Ehrenamtliche fehlten, die sich um die Umsetzung und die Arbeit mit der Jugend kümmern.

Die abschließende „Konzeptphase“ kristallisierte zwei Projektvorhaben aus der „Träumerphase“ heraus, die dann gemeinsam näher beschrieben und ausgearbeitet wurden.

Ein erstes Projekt wurde als „Veranstaltung für Jugendliche“ bezeichnet. Konkret wünschten sich die Jugendlichen, regelmäßig – beispielsweise alle 14 Tage – altersgemäße Veranstaltungen, auch außerhalb des Ferienprogramms. Ideen waren hier Fahrten in die Thermen, Kletterparks oder ins Kino sowie die früheren „Dorfdiskos“. Die Jugend-



In verschiedenen Phasen erarbeiteten die Jugendlichen Ideen, die sie als junge Menschen in ihren Gemeinden umsetzen würden. Bild: vsr

lichen waren sich hier einig, dass das Programm mit Erwachsenen geplant und von ihnen beaufsichtigt werden müsse. Außerdem bräuchte es Räumlichkeiten, wie kommunale Turnhallen, um ihre Ideen realisieren zu können.

Das zweite konkrete Projekt war ein „Pumptrack“: ein asphaltierter Rundkurs mit Wellen, Steilkurven und Sprüngen, der nicht nur mit Mountainbikes, sondern auch mit Scooter-Rollern oder Skateboards befahren werden kann. Möglich wäre das in Krummennaab im Bürgerpark, da dort sowohl der Platz als auch die nötige Infrastruktur vorhanden seien. Neben der nötigen

Unterstützung durch die Bürgermeister war den Jugendlichen auch klar, dass vor allem nach einer Fertigstellung darauf geachtet werden müsste, dass niemand am Pumptrack seinen Müll hinterlässt und der Ort sauber gehalten werden muss.

Offenheit und Eifer

Im Laufe des Nachmittags schauten auch die Bürgermeister aus Krummennaab und Reuth vorbei und lauschten den Ideen der jungen Bürger. Am Ende der Veranstaltung waren sich alle einig, dass das methodische Vorgehen gut geeignet war, um die Wünsche und Bedürf-

HINTERGRUND

Wünsche der Jugendlichen

- › „Veranstaltung für Jugendliche“: Fahrten in die Thermen, Kletterparks, Kino, „Dorfdiskos“
- › „Pumptrack“: Rundkurs für Mountainbikes, Scooter-Roller oder Skateboards

nisse zu erfragen. Erfreut waren die Organisatoren, dass sich die jungen Einwohner offen darauf eingelassen sowie ernsthaft und mit viel Eifer mitgearbeitet haben.

Auch das Feedback der Jugend zur Zukunftswerkstatt war ausnahmslos positiv. Wegen der geringen Teilnehmerzahl sei jedoch ein repräsentatives Bild der Bedürfnisse der etwa 200 Jugendlichen im Quartier nicht möglich. Dennoch hatten alle Anwesenden viel Spaß beim Entwickeln der Ideen und diskutierten auch bei der gemeinsamen Pizza am Ende der Zukunftswerkstatt über die weitere Entwicklung der Gemeinden.

Quelle: Der neue Tag

Quelle: Der neue Tag

Jugendring: Betreuer mit Burnout

Kinder und Jugendliche in Pandemie „völlig vergessen“ – Psychische Schäden bei Erwachsenen

Schwarzenfeld. (rhi) Die Corona-Pandemie hat beim Oberpfälzer Bezirksjugendring für teilweise schwerwiegende Folgen gesorgt. Das betrifft zum einen die Betreuer und zum anderen die Kinder und Jugendlichen. Denn: „Eine Gruppe haben wir während der Pandemie völlig vergessen“, sagte Matthias Fack, „das waren die Kinder und die Jugendlichen“. Der Präsident des bayerischen Landesjugendrings machte bei der Vollversammlung des Oberpfälzer Bezirksjugendrings am Samstag in Schwarzenfeld deutlich: „Das darf nicht noch einmal passieren“. Er spürt „das Bemühen der Politik um Ausgleich“. Von der finanziellen Förderung des Frei-

staates profitiert auch der Bezirksjugendring, der 110 000 Euro zur Umsetzung einer „Reaktivierungs- und Wertschätzungskampagne“ bekommt.

Der Bezirksjugendring beschäftigt mittlerweile zwei „digitale Streetworker“, die die Jugendlichen durch den Dschungel der sozialen Medien begleiten. Bezirksvorsitzender Philipp Seitz forderte zudem die Herabsetzung des Wahlalters und betonte: „Wir können den Jugendlichen ruhig mehr Verantwortung zutrauen“.

Der Regionalbeauftragte für Demokratie und Toleranz an der Staatlichen Schulberatungsstelle, Günter Kohl, ist beratendes Mit-

glied beim Bezirksjugendring. Er ermunterte die Jugendvertreter, nicht nachzulassen in dem Bestreben, sich gegen rechtsextreme Tendenzen zur Wehr zu setzen und sich an die Seite der Opfer rechter Gewalt zu stellen. Bezirksvorsitzender Philipp Seitz kündigt Leitlinien zum Umgang mit Extremismus an.

Leiter der Jugendgruppen kann man auch gut gebrauchen, denn, so die einhellige Meinung: „Die Betreuung der jugendlichen Flüchtlinge aus der Ukraine stellt die Verbände vor neue Herausforderungen“. Hinzu kämen die Nachwirkungen von Covid, die bei etlichen Betreuern Burnout und psychische Schäden verursacht hätten.

Quelle: Der neue Tag



Januar -
Dezember

Tag der offenen Tür im Landratsamt Tirschenreuth



Besuch der Krippenschau in Plößberg



Frühjahrsvollversammlung 2023

#HÖRT
AUFDIE
JUGEND



Besuch Frühjahrsvollversammlung SJR Weiden mit Jürgen Preisinger, Sabine Graßl, Florian Vogel und Rupp Seitz.

ZEIT DARF MAN!

NEU

**AB SOFORT
ERHÄLTlich!**

**Freizeittipps für
Kinder und Familien**



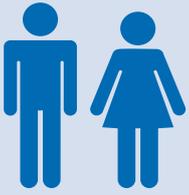
Zum Download



LANDKREIS
TIRSCHENREUTH



Aus den Jugendgruppen und Verbänden im Landkreis



Evangelische Jugend im Dekanat Weiden



gemeinsam. glauben. bewegen.

Mitglieder: 34 Kirchengemeinden im Dekanat Weiden, Verbände (CVJM, VCP, ELJ, CJB) und aktive Jugendarbeit auf Dekanatssebene

Hier kannst du uns finden und uns folgen:



www.ej-weiden.de



www.facebook.de/ejweiden



[evangelische_jugend_weiden](https://www.instagram.com/evangelische_jugend_weiden)



WhatsApp Infoservice:

Schicke eine Whatsapp mit „Start“ und „Vor- und Nachnamen“ an 0152 34596786

E-Mail-Adresse: info@ej-weiden.de

Ansprechpartner: Fabian Endruweit, Dekanatsjugendreferent

Aufgaben und Ziele: Koordination der Kinder- und Jugendarbeit im Dekanatsbezirk, Aus- und Fortbildung von ehrenamtlichen Mitarbeitern, spirituelle Angebote, Freizeit- und Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche



Besonderheiten:

- Mitarbeiterbildungen
- Kinder- und Jugendbildungsmaßnahmen
- Internationale Jugendarbeit
- Freiwilliges Soziales Jahr
- Freizeiten für Kinder und Jugendliche
- Zeltlager in Plößberg
- Spirituelles: z.B.: Jugendgottesdienste





Mit viel Geschick und Erfahrung hält Christa Holm die Fäden in der Hand, wenn die Mädchen und Buben des Chors auf der Bühne agieren.

Archivbild: wro

Kinder- und Jugendchor Wiesau begeistert mit mitreißenden Auftritten

„Man muss nicht groß sein, um groß rauszukommen.“ Dieses Motto begleitet seit 1976 den Kinderchor „Bambinis“ in Wiesau und seit vielen Jahren auch den „Jungen Chor“, der später hinzukam und sich „Teenies“ nennt.



Zu den Markenzeichen der Singgemeinschaft gehören zweifellos die fantasievollen Kostüme. Archivbild: wro



Wiesau. (wro) Zwei engagierte Frauen leiten den Kinder- und Jugendchor Wiesau. An der Vereinsspitze steht Birgit Sailer. Die jungen Aktiven betreut Christa Holm. Ins Leben gerufen wurde der Singkreis vor 46 Jahren von ihr und ihrem Vater Friedl Zrenner. Zur ersten Singstunde kamen rund dreißig fünf- bis zwölfjährige Kinder. Holm erinnert sich noch gut an den ersten öffentlichen Auftritt der rasch wachsenden Mädchen- und Buben-Chorgeinschaft. „Das war bei einem Festakt in Wiesau. Beisteuern durften wir zwei unserer Lieder.“

Es ging rasch aufwärts: 1982 wurde „Die alte Lokomotive“ aufgeführt. „Eine Mammutaufgabe. Zudem brauchten wir auch eine historisch anmutende Tenderlok.“ Das wichtige Requisit hatte man aber nicht. Das Fahrzeugproblem löste Holms Ehemann Fritz. Für die „Bambinis“ (und seine Christa) zimmerte er eine „Emma“, wie sie von Michael Ende in seinem Kinderbuch „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“ beschrieben wird. Auf die fünf Monate dauernde Probenzeit folgte am 17. Juli 1982 die erfolgreiche Premiere. „Wir bekamen viel Applaus und Lob“, erinnert sich Christa Holm an die „gelungene Aufführung“.

Komplette Zirkusvorstellung
Davon angespornt ließ man „Die dumme Augustine“ (1984) folgen. Das gleichnamige Kinderbuch aus der Feder von Otfried Preußler war der Ansporn für Christa Holm, ein weiteres Talent zum Vorschein zu bringen: Ins Rollenbuch „zauberte“ sie eine komplette Zirkusvorstellung. „Eingekleidet wurden Clowns,

Tiere und Dompteure.“ Ferner mussten eine Manege und Zirkuswagen her. „Sicher hätte der Autor Otfried Preußler über meine Darsteller und Ideen gestaunt und vor Freude geklatscht“, meint Holm.

Eigene Ideen entwickelt

Der Kinderchor wurde oft eingeladen, um sich anderswo zu präsentieren. Als Beispiele nennt Christa Holm die Mitgestaltung bei der Kinderkrippenfeier am 24. Dezember 1987 oder ein Adventskonzert in der Erbendorfer Stadtpfarrkirche. Unter dem Stichwort „Ein Märchen, erfüllt mit Leben“ folgte 1988 „Kalif Storch“, im übernächsten Jahr kam „Hänsel und Gretel“ an die Reihe.

Auch an Max und Moritz, Geister, Zauberer und Hexen erinnerte das Nachwuchsensemble. „15 Jahre Kinderchor“ feierte man mit dem Grimm-Märchen „Die zertanzten Schuhe“. „Ich hockte mich an den Schreibtisch und band eigene Ideen ein.“ Der Erfolg beim Publikum blieb nicht aus. Gepröbt wird an der

HINTERGRUND

Der Kinder- und Jugendchor Wiesau

- › **Gründer:** Friedl Zrenner und Christa Holm (beide Wiesau)
- › **Leitung:** Musikalische Leiterin, Regisseurin und Autorin ist seit der Gründung Christa Holm. Sie steigt als neunjähriges Mädchen in die Musik ein. Sie entscheidet sich für Klavierunterricht bei Chordirektor Andreas Härtl (Wiesau). Nach Abschluss der Schule wird sie Mitglied beim Gesang- und Orchesterverein Wiesau. 1984 tritt Christa Holm

in den Kirchenchor ein.

- › **Kontakt:** Telefonnummer 09634/690
- › **Kinderchor „Bambinis“:** 23 Mädchen und Buben
- › **„Junger Chor – Teenies“:** 18 Jugendliche
- › **Probenraum:** „Haus der Musik“ an der Alten Schulstraße in Wiesau
- › **Vereinsvorsitzende:** Birgit Sailer

„Sicher hätte der Autor Otfried Preußler über meine Darsteller und Ideen gestaunt und vor Freude geklatscht.“

Chorleiterin Christa Holm

Alten Schulstraße im „Haus der Musik“. Die Räume seien, so streicht Holm heraus, ein Glücksfall. Zudem erklärt die Chorleiterin: „Ich kann dort Noten, Textbücher und Kostüme aufbewahren.“ Die 23 „Bambinis“ proben an Montagen (von 16.15 bis 17.15 Uhr). Samstags von 10.30 bis 12 Uhr trifft sich die aus 18 Mitgliedern bestehende Abteilung Jugend. „Die Arbeit mit den Kindern ist eine Gefühlssache“, verrät Holm eines ihrer Erfolgsrezepte für die langjährige Chorarbeit mit ihren Schützlingen.

Abendfüllendes Konzert

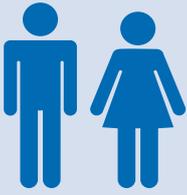
1999 organisierte man sich als Verein. Gelbe Shirts wurden angeschafft. Kreiert wurde auch das Vereinsmotto: „Man muss nicht groß sein, um groß herauszukommen.“ Mit dem „Jungen Chor – Teenies“ bildete sich eine weitere Gruppe. Brillieren durften die Jugendlichen mit den Bühnenwerken „Josef und seine Brüder“, „Jesus und Pilatus“ und „Ester“, was aber nur eine Auswahl darstellt. Begeistern konnte

man auch bei einem abendfüllenden Konzert mit Songs aus den 1950ern bis 1970ern und – „darüber sind wir stolz“ – mit einem Gesangspart beim ABBA-Abend in Mitterteich. „2019 war ein enormes Jahr“, wirft Holm einen Blick in den damals vollen Terminkalender. In diesem taucht ein weiterer Höhepunkt auf, mit dem man aufhorchen ließ: „Ja, das war unsere ‚Chinesische Nachtigall‘“, kommt Christa Holm ins Schwärmen.

„Damals jagte ein Termin den anderen. Dann kam Corona.“ Nur noch sporadisch – wenn überhaupt – habe man gepröbt, klagt Holm. Ostern 2022 startete der Wiederbeginn. Im Mai traten die Kinder im „Haus Steinwaldblick“ auf. Fleißig wird wieder geübt. Mitwirken werde man beim Chorjugendfest in Nürnberg. Zu einem „Bunten Abend“ in Wiesau laden die Sänger um Christa Holm am 17. Juli ein. Derzeit reift auch eine Musicalbearbeitung mit dem Bibelthema „Moses“, die Texte stammen von Christa Holm.

Quelle: Der neue Tag

Aus den Jugendgruppen und Verbänden im Landkreis



Bayerisches Rotes Kreuz +



www.jrk-tirschenreuth.de



Das Jugendrotkreuz im Landkreis Tirschenreuth

Du hast Lust ein Lebensretter zu werden!?
Bei uns bist Du genau richtig!

Wir sind im Landkreis einer der größten Jugendverbände mit über 300 Mitgliedern.

Uns ist wichtig, dass wir fit in Erster Hilfe sind, aber natürlich kommt auch der Spaß niemals zu kurz!

Wir treffen uns vor Ort in den Gruppenstunden und erleben hier, was Gemeinschaft bedeutet. Ob beim Juniorhelfer, Erste-Hilfe-Lehrgang oder später im Grundlehrgang Sanitätsdienst, wir werden fit gemacht, anderen zu helfen. Immer verbunden mit einer ordentlichen Portion Gaudi. Filmabende, Basteln und Spiele gehörten natürlich auch dazu.

Höhepunkt in jedem Jahr ist der Kreiswettbewerb des Jugendrotkreuzes, bei dem wir unser Können in der Ersten Hilfe, Wissen und unsere Kreativität unter Beweis stellen. Die Sieger haben die Möglichkeit unseren Kreisverband beim Bezirks-, Landes- und sogar beim Bundeswettbewerb zu vertreten.

Zeltlager, Ausflüge und vieles mehr runden das Programm der einzelnen Gruppen ab.

Na? Haben wir Dein Interesse geweckt?

Dann schau bei einer der nächsten Gruppenstunden vorbei.



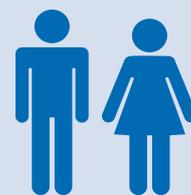
Unsere Jugendrotkreuz-Gruppen im Landkreis:

- Bärnau
- Erbendorf
- Friedenfels
- Fuchsmühl
- Kemnath
- Konnersreuth
- Mitterteich
- Neualbenreuth
- Tirschenreuth
- Waldsassen
- Wiesau



Kontakt.

Bayerisches Rotes Kreuz (K. d. ö. R.)
Jugendrotkreuz Kreisverband Tirschenreuth
Natalie Wölfl, Leiterin der Jugendarbeit
Egerstraße 21 | 95643 Tirschenreuth
Telefon 09631 2222



SCHÜTZENJUGEND

Stiftlandgau

im Bayerischen Sportschützenbund e. V.



Du hast Ausdauer, Ehrgeiz und eine gute Konzentration?

Dann bist du bei uns genau richtig!



- Lichtgewehr
- Luftgewehr (ab 12 Jahren)
- Luftpistole (ab 12 Jahren)
- Bogenschießen

Was wir gemeinsam unternehmen:

- Guschu Open (Bild)
Olympia Schießanlage
Hochbrück bei München
- Wettkämpfe
- Fahrt zum Landesschießen auf dem Oktoberfest
- Und viele weitere Aktivitäten!



Du hast Interesse und möchtest mehr über uns wissen?



www.stiftlandgau.de



Manuel Ernst, 1. Gaujugendleiter



1.jugendleiter@stiftlandgau.de



Friedhofstraße 16, 95692 Konnersreuth



0160 4319009



INSTA: @schuetzenjugend_stiftlandgau

Aus den Jugendgruppen und Verbänden im Landkreis



Petri heil



Fischereiverein
Stiftland e.V.

Der Fischereiverein Stiftland e.V. zählt mit derzeit knapp über 700 Mitglieder zu einem der mitgliederstärksten Vereine des Landkreises. Der Zweck des Vereins ist die Förderung der waidgerechten Fischerei, die Anpachtung und der Erwerb von Fischrechten, Pflege des Fischbestandes, Erhaltung des Artenreichtums und Sauberhaltung der Gewässer.

Insgesamt stehen allen Jugendlichen und Erwachsenen 9 Teiche bzw. Weiher, 1 Stausee und rund 40 km Fließgewässer zur Verfügung. Zudem sind wir Mitglied des Fischereiverbandes Oberpfalz und damit auch des Landesfischereiverbandes Bayern.

In unserer **Jugendgruppe** lernen die Jugendlichen, welche Angelmethoden es gibt, was Gewässerpflege bedeutet und können sich dabei gleichzeitig unter Gleichgesinnten austauschen.

Hier ein Auszug aus den Aktivitäten der Jugendgruppe:

- Abfischen und Angeln am eigenen Jugendteich
- Treffen in der Fischerhütte (Basteln, Fischkunde, Gerätekunde)
- Hegefischen mit anderen Vereinen
- Angeln an verschiedenen Gewässern
- Casting (Wurfsport für Angler)
- Gewässerreinigung
- Messebesuche
- Nachtangeln
- Weihnachtsfeier
- Zeltlager

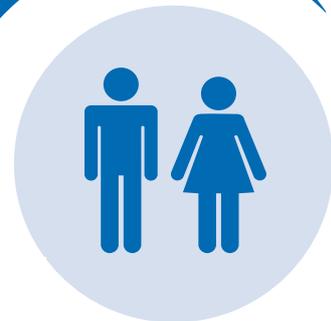


Bei Interesse einfach bei unserer Jugendleiter/in melden oder an einer der Gruppenstunde vorbeikommen. Aktuelle Termine und Aktivitäten unserer Jugendgruppe werden auf unserer Homepage bekannt gegeben.

Ansprechpartner: Anita Köppl, Jugendleiterin
anita.koepl@fischereiverein-stiftland.de
Tel. 0151 / 24 10 81 07

weitere Infos: www.fischereiverein-stiftland.de





Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) Kreisverband Tirschenreuth



**Der BDKJ ist der Dachverband für alle Katholischen Jugendverbände
im Landkreis Tirschenreuth in 35 Pfarreien**

Ansprechpartnerin: Barbara Schönauer,
Kirchliche Jugendreferentin an der Kath. Jugendstelle Tirschenreuth

Telefon: 09631-4666 oder 0171-7521165

E-Mail-Adresse: barbara.schoenauer@jugendstelle.de

Homepage: www.bdkj-regensburg.de

Aufgabe und Ziele:

- Koordination der kirchlichen Jugendarbeit im Landkreis Tirschenreuth
- Mitorganisation des jährlichen Jugendtages auf der Luisenburg bei Wunsiedel für die Dekanate Tirschenreuth und Kemnath-Wunsiedel
- Vertretung der Interessen der Jugendverbände auf Landkreis- und Diözesanebene

Besonderheiten:

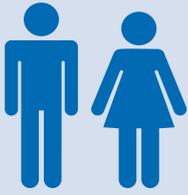
- 9 Mitgliedsverbände insgesamt, davon sind 3 im Landkreis aktiv (KLJB, DPSG und CAJ)
- Zuschussmöglichkeiten für die katholischen Jugendverbände

Regelmäßige Veranstaltungen

- Jugendtag auf der Luisenburg
- Kreativtag im Frühling und Advent
- Weitere Veranstaltungen und Aktionen
- Vorstandssitzungen und Vollversammlungen
-



Aus den Jugendgruppen und Verbänden im Landkreis



Kreisjugendfeuerwehr

Paul Kasseckert bleibt Sprecher der Jugendfeuerwehren

Die Jugendfeuerwehren im Landkreis Tirschenreuth starten nach der coronabedingten Unterbrechung bei der Ausbildung wieder voll durch. Dabei rücken auch Kinderfeuerwehren immer mehr in den Blickpunkt.

Kemnath. (ak) Die Delegierten der Jugendfeuerwehren im Landkreis Tirschenreuth (KJFW) trafen sich nach coronabedingter dreijähriger Auszeit zur Versammlung im Foyer der Mehrzweckhalle in Kemnath. Bei den Wahlen zum Kreisjugendfeuerwehr-Ausschuss wurde Paul Kasseckert (Tirschenreuth) als Jugendgruppensprecher bestätigt.

Kreisjugendfeuerwehrwart Wolfgang Bauer durchleuchtete in seinem Bericht die Tätigkeiten seit März 2019. Dabei erinnerte er daran, dass die Jugendgruppe aus Tirschenreuth beim Bundeswettkampf in Xanten (Nordrhein-Westfalen) einen sehr guten dritten Platz belegt hatte. Bei der mit 27 Gruppen besetzten Jugendolympiade in Waldsassen belegten Kastl II, Matzersreuth und Wildenreuth II die Plätze eins bis drei. Am 14. Jugendleistungsmarsch im Mai in Bärnau nahmen 40 Gruppen mit 168 Jugendlichen teil. Der 15. Jugendleistungsmarsch 2021 in Friedenfels zählte 24 Gruppen mit 96 Jugendlichen, inklusive je einer Gastgruppe aus den Landkreisen Schwandorf und Bayreuth.

Blick auf Nachwuchsförderung

2022 fand das erste Seminar für Kinderfeuerwehrbeauftragte in Tirschenreuth statt. In 2019 bis 2021 waren die Themen der Wissenstests Verhalten bei Unfällen, Umgang mit Armaturen, Schläuchen und Leinen sowie Organisation der Feuerwehr und Jugendschutz. Daran nahmen 447 (2019), 297 (2020) und 324 Personen (2021) teil. Im Jahr 2020 wurden 271 Buben und Mädchen in 21 Kinderfeuerwehren aufgenommen. 2021 waren es 310 Kin-



Der neue Kreisjugendfeuerwehr-Ausschuss und die Ehrengäste stellten sich zum Foto auf. Dabei war auch Kreisjugendfeuerwehrwart Wolfgang Bauer (Dritter von links) und Jugendgruppensprecher Paul Kasseckert (Fünfter von links). Bild: ak



Der stellvertretende Kreisjugendfeuerwehrwart Johannes Schmid erhielt die Ehrennadel in Silber. Bild: ak

der in den mittlerweile 25 Ortsgruppen.

Die KJFW-Versammlung passte ihre Jugendordnung nach Gründung und Aufnahme der Kinderfeuerwehrgruppen in den Ortswehren an. Dabei wurde bestimmt, dass die Delegiertenversammlung das Beschlussorgan sowohl der Kinder- als auch der Jugendgruppen ist und beide gegenüber den Kreisfeuerwehrverband und sonstigen Zuschussgebern vertritt. Künftig entscheidet eine einfache Mehrheit in der Delegiertenversammlung.

Über die KJFW-Kasse berichtete Fabio Seuz. Über die drei Berichtsjahre gab es wegen der Pandemie ein Minus. Die Kassenlage sei nach wie vor aber gut. Kemnaths Bürgermeister Roman Schäffler bestätigte in seinen Grußworten aus eigener Erfahrung als langjähriger Jugend-

HINTERGRUND

Ausschuss der Kreisjugendfeuerwehr

- ▶ **Kreisjugendgruppensprecher:** Paul Kasseckert (Tirschenreuth)
- ▶ **Schriftführer:** Jürgen Schultes (Friedenfels)
- ▶ **Delegierte:** Daniel Schwartling (Mitterteich), Fabian Puß (Wiesau), Felix Kubitschek (Waldsassen); Ersatzdelegierte: Dominik
- Kugler (Kastl), Kathrin Gruber (Krummennaab), Marcel Braunreuther (Kulmain)
- ▶ **Kassenwart:** Fabio Seuz (Mitterteich)
- ▶ **Kassenprüfer:** Florian Sölch (Thanhausen), Maximilian Sirtl (Thumsenreuth)

wart die hohe Wertigkeit der Nachwuchsförderung und -ausbildung in den Ortswehren. Die Stadt wird in den nächsten Jahren rund 10 Millionen Euro in ein neues Gerätehaus investieren und hat begonnen, Ausrüstungs- und Ausbildungs-pools für die Ortswehren zu bilden und zur gemeinsamen Nutzung zu zentralisieren.

Ehrennadel für Johannes Schmidt

Grünen-Landtagsabgeordnete Anna Schwamberger hob den hohen Stellenwert des Ehrenamts in den Feuerwehren und deren Jugendarbeit heraus, wo auch viele Frauen und Mädchen sich engagieren. Sie wies auf das in 2026 greifende Recht auf Ganztagsbetreuung in den Schulen hin, in das sich auch Vereine mit Freizeitangeboten einbringen können.

Jürgen Preisinger, Vorsitzender des Kreisjugendrings, wies darauf hin, dass fast alle KJR-Zuschüsse für Jugendarbeit verdoppelt werden. Für die Neugründung von Kinder- und Jugendgruppen gibt es jetzt 200 Euro Zuschuss. Und Kreisbrandrat Andreas Wüthl rief dazu auf, die coronabedingten Ausbildungsdefizite in den Wehren zu beseitigen und zum normalen Ausbildungsjahr zurückzukehren.

Zudem gab es auch noch eine Ehrung: Im Auftrag der bayerischen Feuerwehrjugend und des -bezirks wurde der stellvertretende Vorsitzende der Kreisjugendfeuerwehr, Johannes Schmid (Mitterteich), für sein zehnjähriges Ehrenamt im Verein und vier Jahre auf Kreisebene ausgezeichnet. Er erhielt die Ehrennadel der Jugendfeuerwehr Bayern in Silber.

Quelle: Der neue Tag



Lust auf Musik, Tanz und Spaß? Dann bist du bei uns richtig!

**Bayerische
Trachtenjugend**
im Bayerischen Trachtenverband e.V.



Die Trachtenjugend ist in ganz Bayern mit vielen Vereinen vertreten und der Hauptsitz befindet sich in Holzhausen in der Nähe von München.

Der Gauverband Oberpfalz erstreckt sich bis nach Regensburg – mit den einzelnen Vereinen haben wir regelmäßige Kontakte. Im Landkreis Tirschenreuth vertritt der Stiftländer Heimatverein die Bayerische Trachtenjugend.

Eckdaten

- 33 aktive Jugendliche im Alter zwischen 9 und 27 Jahren
- In Wiesau haben wir unsere eigenes Vereinsheim mit großem Garten



Das ist uns wichtig

- Brauchtumpflege
- Gemeinschaft
- Musik und Tanz
- Heimatverbundenheit
- Spiel und Spaß
- Zusammenhalt von Jung und Alt



Aktionen

- Regelmäßige Gruppenstunden (Tanz, Spiel und Spaß)
- Kartoffelfeuer, Ausbuttern, Flechten, Basteln (Ostern, Muttertag, Weihnachten)
- Maibaumaufstellen (Baum herrichten, Kränze flechten, Baumwache, Tanzen unterm Maibaum bei dem Fest)
- Zeltlager (zusammen mit allen Gauvereinen im Waldbad Grafenwöhr)
- Erntedank (Krone binden und schmücken, beim Kirchenzug tragen wir diese in die Kirche)
- Schwimmbadfahrt
- Kinotag
- Radtouren, Schnitzeljagd
- Gaujugendtag (alle Vereine treffen sich zum gemeinsamen Tanzen und Musizieren)
- Nordgautag (alle zwei Jahre, war zuletzt in Wiesau, mit großem Festzug)
- Auftritte – auch überregional (Tag der Oberpfälzer in München, Gäubodenfest in Straubing, Vereinsjubiläen, kleinere Feste)
- Teilnahme beim Oktoberfestzug
- Ausflüge mit dem gesamten Verein



Ansprechpartnerin: Franziska Lang
Homepage: heimatverein-wiesau.de
Facebook: Stiftländer Heimatverein Wiesau
Instagram: [stiftlaenderheimatvereinwiesau](https://www.instagram.com/stiftlaenderheimatvereinwiesau)





Der KJR-Newsletter

Jeden Monat erstellt der KJR einen Newsletter über aktuelle Angebote und Themen in der Jugendarbeit. Der Newsletter kann auf der Webseite des KJR unter www.kjr-tir.de angefordert werden. Im „Newsletter Archiv“ sind die Newsletter der letzten Monate abrufbar. Im monatlichen Newsletter können außerdem Informationen aus den Vereinen und Verbänden veröffentlicht werden. Diese Informationen müssen bis Mitte des Vormonats, in dem der nächste Newsletter erscheint, an die KJR-Geschäftsstelle übermittelt werden.

Der Facebook- und Instagram-Account

Klicken Sie auf der Facebook-Seite des KJR Tirschenreuth auf den „Gefällt mir“ Button und werden Sie ein Fan. Damit erhalten Sie immer die neuesten Infos.

Facebook: Kreisjugendring.Tirschenreuth
Instagram: kjr.tir

Die KJR-Webseite

Unter www.kjr-tir.de gibt es viele Informationen, Hinweise und Termine für die gesamte Jugendarbeit im Landkreis Tirschenreuth.

Die Webseiten des KJR sind das Jugendportal für die gesamte Jugend im Landkreis Tirschenreuth.



Der Kreisjugendring Tirschenreuth
sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n
Geschäftsführer/in (m/w/d)
in Voll- oder Teilzeit (75 % oder 50 %)

eine
Pädagogische Fachkraft (m/w/d)
in Voll- oder Teilzeit (50 % oder 25 %)

Die vollständige Stellenausschreibung mit Beschreibung der Aufgaben und des Anforderungsprofils finden Sie auf der Homepage des Kreisjugendrings Tirschenreuth unter www.kjr-tir.de.

Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte bis spätestens **17.01.2022** an den **Kreisjugendring Tirschenreuth**, Bahnhofstraße 20b, 95643 Tirschenreuth oder **per E-Mail an kjr@tirschenreuth.de** (digitale Bewerbung bevorzugt).
Bitte reichen Sie nur Kopien Ihrer Dokumente ein, da eine Rücksendung der Unterlagen nicht erfolgen kann.



Quelle: Der neue Tag

FÜR DIE JUGEND IM LANDKREIS



Der **Kreisjugendring Tirschenreuth** ist eine Arbeitsgemeinschaft bzw. ein Zusammenschluss von Jugendorganisationen und örtlichen Jugendgemeinschaften im Landkreis Tirschenreuth.

Der **Kreisjugendring Tirschenreuth** ist auch Träger des Grenzüberschreitenden Jugendmedienzentrums Oberpfalz Nord – T1.



eine Einrichtung des Landkreises Tirschenreuth

WWW.T1-JMZ.DE



WAS DU BEI UNS Z. B. FINDEST:

- Ferienprogramm mit Tages- und Mehrtagesfahrten
- Zuschüsse für Jugendgruppen
- Sommerquiz mit tollen Preisen
- NEU: Freizeitbroschüre mit Coupons
- viele Aktionen und Projekte im gesamten Jahr
- viele Verleihsachen (Zelte, Hüpfburg, Musikanlage, etc.)
- Schüleraustausch, Partizipation, Stadtgespräche
- Veranstaltungskalender der Jugendarbeit im Landkreis Tirschenreuth
- Geschäftsstelle = Servicestelle
- und vieles mehr ...

Kreisjugendring Tirschenreuth

Bahnhofstraße 20b
95643 Tirschenreuth

☎ 09631/79822-11 oder 79822-12

✉ kjr@tirschenreuth.de

WWW.KJR-TIR.DE



Kreisjugendring Tirschenreuth

Bahnhofstraße 20b
95643 Tirschenreuth

Jürgen Preisinger, Vorsitzender
Sandra Schug, Geschäftsführerin
Gerlinde Pötzl, Verwaltungsfachangestellte
Maria Pannrucker, Verwaltungsangestellte
Anja Spreckels, Pädagogische Mitarbeiterin

Tel. 09631-79822-11
09631-79822-12

Fax 09631-79822-99
E-Mail kjr@tirschenreuth.de

Website: www.kjr-tir.de
Instagram: @kjr.tir



www.kjr-tir.de



Kreisjugendring Tirschenreuth

